Leipziger Amtsblatt

21. Mai 2022 | Nummer 10 | 32. Jahrgang

Unterschätzte Künstlerinnen

Neue Schau im Museum der bildenden Künste verweist auf Ungleichbehandlung

Seite 2

Vielfalt heißt Teilhabe

Stadt und Partner engagieren sich für vielfältiges Leben in Leipzig

Seite 3

Schulen haben Priorität

Für künftige Schulstandorte müssen in der Stadt auch Garagenhöfe weichen

Seite 5

Leipzig: Mitsingen!

Deutsches Chorfest vom 26. bis 29. Mai: 500 Konzerte mit 350 Chören und jeder Menge Gelegenheiten mitzusingen

„Leipzig ist ganz Chor" lautet das Motto des Deutschen Chorfestes 2022 und das sollen möglichst viele Leipzigerinnen und Leipziger mit Leben – heißt: mit Stimme – füllen. Dafür gibt es eigene Konzerte, Singalongs genannt, die meist kostenfrei besucht werden können. Doch auch für Genießer des reinen Zuhörens gibt es jede Menge Angebote.

Singen bis zur Ekstase: Eine ähnliche Begeisterung wie beim Chorfest 2016 in Stuttgart sollen die Mitsing-Konzerte auf dem Markt, dem Burgplatz oder in den Bühnenhäusern auch in Leipzig auslösen. Foto: Leif Piechowski

Sing along, englisch für Mitsingen, heißt die Aufforderung bei mehreren Konzerten im Festprogramm, das sowohl auf der Webseite www.chorfest.de/programm als auch in gedruckter Form ab 26. Mai an einem Chorfeststand auf dem Markt erhältlich ist. So gibt es allein vor der dortigen Bühne sechs Gelegenheiten, aus voller Kehle mitzuschmettern, darunter ein Abendkonzert um 22 Uhr gleich am Eröffnungstag oder das Carusos Familiensingen mit Liedern aus dem gleichnamigen Liederbuch am 28. Mai um 14 Uhr an gleicher Stelle. Texte und Noten stehen vor Ort bereit.

Volkslieder aus dem Mitteldeutschen Chorbuch stehen beim Abendkonzert „Ade zur guten Nacht" am 27. Mai um 22 Uhr im Fokus. Frederico Baron Mussi, in Brasilien geboren, in Leipzig zu Hause und als Chorleiter vom Kinderchor bis zum Profi-Ensemble tätig, leitet gemeinsam mit Matthias Schubotz das gemeinsame Singen. Schubotz, selbst im Thomanerchor groß geworden, hat in Leipzig das Projekt „Singt-Euch-Ein!" mit konzipiert.

Speziell für Kinder ist das „Earth Choir Kids"-Konzert auf dem Burgplatz am 29. Mai um 11.30 Uhr gedacht. Die Deutsche Chorjugend will hier zusammen mit dem Kinderliederkünstler Reinhard Horn das Thema „Klima" musikalisch ins Bewusstsein rücken. Wer vorbereitet dorthin gehen möchte, kann sich per E-Mail an chorfest@s-cj.de melden und erhält das Notenmaterial zur Vorbereitung.

Zu den Mitsing-Konzerten, für die Eintritt verlangt wird, gehört Mendelssohns „Paulus" am 27. Mai um 20 Uhr im Gewandhaus, das zugleich unter der Rubrik Festkonzerte steht. Das Oratorium über den Apostel von 1836 kann an diesem Abend mit dem Leipziger Universitätschor gemeinsam gesungen werden.

Ganz ohne Chor auf der Bühne läuft das Publikumssingen in der Kongresshalle am Zoo mit Mitgliedern des Chors der Oper Leipzig am 28. Mai um 10 Uhr. Unter der Leitung des Chordirektors Thomas Eitler-de Lint werden vier der schönsten Chöre der Opernliteratur gemeinsam einstudiert und gesungen. Zum Einstimmen steht der Eingangschor aus der Oper „Die verkaufte Braut" von Bedřich Smetana in deutscher Sprache auf dem Programm, ein spritziges Stück über Freud und Leid des Lebens. Ebenfalls erwartet alle Sängerinnen und Sänger ein Einblick in die Opernwelt Richard Wagners und Giuseppe Verdis – bei Letzterem sogar in italienischer Sprache.

Den Abschluss des Chorfestes bildet wieder ein kostenloses Mitsing-Konzert auf dem Markt am 29. Mai um 15 Uhr. Hier ist das Mitteldeutsche Chorbuch der Star. Der wertvolle Schatz der Musiktradition Mitteldeutschlands, der sich hierin verbirgt, wird in diesem Konzert zum Leben erweckt. Gemeinsam mit dem sächsischen Verbandschorleiter Nico Nebe und drei sächsischen Chören ist das Publikum eingeladen, in die Lieder mit einzustimmen und einen Chor mit über 2022 Stimmen zu bilden. ■

Großer Tag für 150-Jährige

Ein Hoch auf die Leipziger Straßenbahn: Am heutigen 21. Mai feiert die Stadt ihr 150. Straßenbahnjubiläum von 10 bis 18 Uhr auf dem Augustusplatz. Dafür richtet Leipzig die „Tram-Europameisterschaft 2022" aus, bei der sich 25 Teams in sechs verschiedenen Disziplinen messen. Erleben werden Straßenbahnfans und Gäste außerdem ein Fest der Vielfalt, das zukunftsfähige und klimafreundliche Mobilität in den Mittelpunkt stellt sowie für ein friedliches Miteinander wirbt. Mannschaften aus ganz Europa sowie ein Team aus Australien ermitteln ihre Besten und würdigen dabei zeitgleich die Geschichte der Leipziger Straßenbahn. Ab 18.30 Uhr krönt „Karussel" die EM mit bester Rockmusik. Verkehrsgeschichte wird am darauffolgenden 22. Mai außerdem im und um das Straßenbahnmuseum, Apelstraße 1, lebendig. Angekündigt ist von 14.30 bis 18 Uhr eine Parade alter und neuer Straßenbahnen und Busse. Druckfrisch liegt außerdem die Festschrift zum Jubiläum vor, erhältlich im Museum sowie in ausgewählten Buchhandlungen und dem Service-Center der LVB. Alles zum Jubiläum und zum Programm unter: www.L.de/150Jahre. ■

Festschrift zum Jubiläum: Sie liefert interessante Einblick in die Entwicklung der Verkehrsbetriebe. Foto: L-Gruppe

Synagogalchor lädt zum Benefizkonzert

Ukrainische und jüdische Chormusik erklingt am morgigen 22. Mai, 18 Uhr, im Pavillon der Hoffnung (Alte Messe, Puschstraße 9). Der Leipziger Synagogalchor und zwei Jugendchöre aus Kiew laden zu diesem eintrittsfreien Konzert ein. Erwünscht sind Spenden für die Jugendchöre sowie deren Familien. Ursprünglich sollte in diesen Tagen eine Leipziger Delegation unter Leitung von OBM Burkhard Jung in Kiew zu Gast sein. Anlass: 60 Jahre Städtepartnerschaft zwischen beiden Städten und hier die geplante „Leipziger Projektwoche". Das dafür einstudierte Eröffnungskonzert wird nun in Leipzig gespielt. Unter dem Motto „Auch wenn Krieg ist – wir wollen singen!" gelte es als Zeichen gegen den Krieg und für Solidarität und Frieden, so Dr. Gabriele Goldfuß, Leiterin des Referates Internationale Zusammenarbeit der Stadt Leipzig. ■

Musikalischer Salon Extra für Geflüchtete

Mit ukrainischer Volksmusik, folkloristischen Stücken und romantischen Kunstliedern will Olena Tokar, Sopranistin der Oper Leipzig, geflüchtete Landsleute unterhalten und zum Mitsingen animieren. Am 27. Mai, 15 Uhr, lädt sie in der Reihe „Musikalischer Salon Extra" gemeinsam mit ihrer Schwester wieder zu einem Konzert in die Oper ein. „Ukraine, das bin ich. Ukraine, das sind wir alle!" heißt ihr Programm, teils begleitet vom Pianisten und Ehemann Igor Gryshyn. Für das eintrittsfreie Konzert werden weder Anmeldung noch Ticket benötigt. ■

„Zuhören, lernen, handeln"

Friedrich Magirius (91) bei Festakt im Alten Rathaus zum Ehrenbürger Leipzigs ernannt

Leipzigs 89. Ehrenbürger: Friedrich Magirius trug sich im Beisein von OBM Burkhard Jung im Alten Rathaus in das Goldene Buch der Stadt ein. Foto: Stadt Leipzig/Rico Thumser

Leipzig hat seinen 89. Ehrenbürger: Friedrich Magirius wurde am 11. Mai bei einem Festakt im Alten Rathaus von Oberbürgermeister Burkhard Jung offiziell ernannt und trug sich anschließend ins Goldene Buch der Stadt ein. Zuvor hatte der 91-Jährige mit klarer, fester Stimme, die noch immer einen Saal wie den im Alten Rathaus zu füllen vermag, seinen großen Dank für die Ehrung ausgedrückt. „Ich bin voll tiefer Eindrücke, die sich mit einem Wort zusammenfassen lassen: danken! Ich danke Gott und ich danke euch allen", rief er den 140 geladenen Gästen zu.

Magirius berichtete von seinem Lernweg – vom Studium der Theologie über die hernach absolvierte Ausbildung zum Krankenpfleger („Ich wollte offen sein für Leib und Seele der Menschen") bis hin zum Leiter der Aktion Sühnezeichen, über die er zu den östlichen Nachbarländern, besonders zu Polen, eine enge Verbindung aufbaute. Verständigung und Versöhnung brachte er als zentrale Botschaft erneut unter die Zuhörer. „Liebe Leipzigerinnen und Leipziger, ob in Paunsdorf, in Grünau oder im Zentrum – lasst uns nicht müde werden, mit anderen Menschen zusammenzuarbeiten, zu reden und zu feiern", sagte er zum Abschluss seiner Dankesrede.

Es war ein Festakt, der seinen Namen verdiente und der nach langer Zeit des Abstandes seine Wirkung umso stärker entfaltete. Im frisch sanierten Festsaal des Alten Rathauses sorgten die Thomaner unter Leitung von Thomaskantor Andreas Reize für einen würdigen musikalischen Rahmen. Boguslaw Kosmider, stellvertretender Präsident der Stadt Krakow, deren Ehrenbürger Magirius schon seit 2005 ist, würdigte ihn ebenso wie Stephan Bickhardt, Direktor der evangelischen Akademie Sachsen.

OBM Burkhard Jung nannte Magirius einen „außerordentlichen Glücksfall für Leipzig". „Zuhören, lernen, handeln – das ist die Maxime des Friedrich Magirius. Er hat immer wieder das Gras gemäht, das wir über Dinge wachsen lassen wollten", sagte Jung. Dank gelte ihm für sein Wirken in der Friedlichen Revolution 1989 und danach als erster und einziger Leipziger Stadtpräsident wie auch für seine Arbeit mit der Jugend. Auch für die Partnerschaft mit der israelischen Stadt Herzliya hatte Magirius sich eingesetzt. ■

Pfingsten: Leipzigs Stadtfest und Wave Gotik erleben

Am Pfingstwochenende wird es in Leipzig turbulent: Das 29. Leipziger Stadtfest bespielt vom 3. bis 5. Juni die Innenstadt und parallel besiedelt das Wave-Gotik-Treffen (WGT) Parks, Plätze und Bühnen der Stadt. Allein zum Stadtfest erwarten die Leipzig Tourismus und Marketing GmbH mit Veranstaltungsmanager Bernd Hochmuth etwa 300 000 Gäste, denn das Fest gilt als größte Open-Air-Veranstaltung der Region. Angesagt sind viele Stunden Live-Musik mit Bands wie Perlenspiel, The Firebirds oder Karussel, Leipziger Chören oder verschiedenen Orchestern. Der Sporttag versammelt erfolgreiche Leipziger Athleten auf dem Markt, das Riesenrad wird erneut Magnet sein, und Leipzig erlebt wieder die Toggo-Tour. Die WGTler aus aller Welt feiern bis 6. Juni, nehmen ihr Hauptquartier auf der Agra und bescheren Leipzig viel Ausgefallenes und Aufregendes in Kostüm, Kunst und Kultur. ■

Grüner Bahnhof Plagwitz: Ein Bürgerspaziergang

Das Stadtplanungsamt lädt zu einem Bürgerspaziergang über den Grünen Bahnhof Plagwitz ein. Wer dabei sein möchte, findet sich am 2. Juni, 17 Uhr, auf der Ladestraße-Ost unterhalb der Antonienbrücke ein. Neben Informationen zum bisherigen Planungsprozess sollen die laufenden Kooperationsprojekte vorgestellt und die nächsten Schritte im Bereich des Bebauungsplanes Nr. 380.1 „Grüner Bahnhof Plagwitz – Nordteil" mit den Bürgern erörtert werden. Der Grüne Bahnhof Plagwitz ist eine Erfolgsgeschichte in Sachen Bürgerbeteiligung. Seit mehr als zehn Jahren haben Nachbarn, Stadtverwaltung, Vereine und Verbände sowie die Deutsche Bahn an einem Strang gezogen, um aus dem ehemaligen Plagwitzer Bahngelände einen Bürgerbahnhof zu entwickeln. Der Spaziergang bietet jetzt Gelegenheit, Fragen und Optionen, die sich durch den neuen B-Plan ergeben, zu besprechen. ■

115 IHRE BEHÖRDENNUMMER

Bekanntmachungen

Bebauungsplan Martinshöhe / Planfeststellung Stötteritzer Straße

Seite 8

Bekanntmachungen

Verkehrseinschränkungen während der Neuseen-Classics am 22. Mai

Seite 9

Aktuelles auf leipzig.de

Leipzigerinnen und Leipziger können am Doppelhaushalt 2023/24 mitwirken

www.leipzig.de/buergerhaushalt

Glückwünsche

Die Stadt gratuliert

Die Glückwünsche der Stadt gingen an folgende Jubilare: Ihren 100. Geburtstag feierten Margarete Höfer am 9., Mathilde Bogk am 13., Waltraud Perner am 15., Heinz Ferl am 16. sowie Edeltraud Konetzki und Elfriede Ueberschär am 17. Mai. Lucia Littmann wurde am 8., Frieda Grzadzielewski am 9. und Erika Helm am 15. Mai 101 Jahre alt. Allen viel Glück und Gesundheit! ■

Sportroute: Station 5 erinnert an Leipziger Radsport

140 Jahre nachdem die erste Radrennbahn in Mitteldeutschland 1882 im Leipziger Zoo angelegt wurde, erinnert nun die Sportroutenstation 5 an die Geschichte des Radsports in Leipzig. Die inzwischen sechste fertige Station der Sportroute Leipzig ist am Zooausgang in der Pfaffendorfer Straße zu finden.

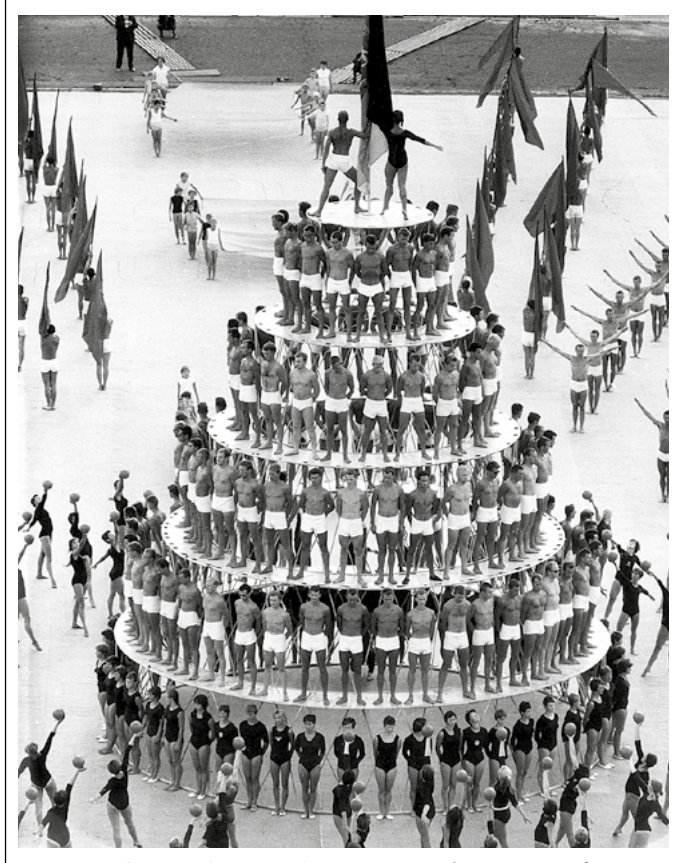
„Die Leipziger Radsportgeschichte ist mit Höhepunkten ausgezeichnet. Neben den Sportanlagen ist hier insbesondere auch die Ausbildung an der DHfK zu nennen, die unter anderem verbunden ist mit dem legendären Gustav-Adolf `Täve´ Schur“, sagte Kulturbürgermeisterin Dr. Skadi Jennicke, die die Station mit Johannes Becker vom Zoo und Sportmuseumsleiter Aiko Wulff einweihte.

Johannes Becker, Dr. Skadi Jennicke und Aiko Wulff (v. l) präsentieren die neue Sportrouten-Tafel. Foto: Kulturamt

Am 24. Juni 1881 wurde der „Leipziger Bicycle-Club“ gegründet. Zoogründer Ernst Pinkert war Mitglied und legte die erste Radrennbahn in Mitteldeutschland 1882 im Leipziger Zoo an. Es folgte eine weitere Bahn im Rosental und 1892 die damals modernste deutsche Radsportstätte auf dem „Sportplatz Leipzig“ am heutigen Cottaweg. ■

Stadtarchiv digital

Fleißiges „Stockwerk-Turnen“



Neue Serie aus dem Stadtarchiv Leipzig: „Lachmanns Schätze“ zeigt in 16 Teilen faszinierende Einblicke in das Leipzig der 1960er- und 70er-Jahre. Dabei ist wieder die Mithilfe der Leserinnen und Leser gefragt: Wer kann etwas zu Ort und Jahr der Aufnahmen sagen oder gezeigte Personen benennen?

Höhenangst verboten, galt bei diesem akrobatischen Kunstwerk, das sicher viele begeisterte Zuschauerinnen und Zuschauer in seinen Bann zog. Durch den symmetrischen Aufbau der sportlichen Darbietung gewinnt die Fotografie eine sorgfältig und ästhetisch aufgebaute Bildkomposition, die nicht nur die akrobatischen Leistungen der Athletinnen und Athleten widerspiegelt, sondern auch nach dem fragt, was das Menschenbild zu jener Zeit prägte. Gesucht werden das Jahr, der Anlass sowie der Austragungsort des abgebildeten sportlichen Großereignisses.

Hinweise und Geschichten zu dem Foto können per E-Mail an stadtarchiv@leipzig.de oder per Post an Stadt Leipzig, Stadtarchiv, 04092 Leipzig gesendet werden. ■

Auf einen Blick

Denkmal anmelden

Leipzig ist am 11. September Gastgeber der zentralen Eröffnungsfeier zum bundesweiten Tag des offenen Denkmals. Das Motto „KulturSpur. Ein Fall für den Denkmalschutz“ rückt die praktische Arbeit am Denkmal in den Fokus. Eigentümer, Verbände und Institutionen können sich bis zum 31. Mai unter www.tag-des-offenen-denkmals.de anmelden. ■

Eisler-Stipendium

Im Jahr 2023 wird das „Internationale Hanns Eisler-Stipendium der Stadt Leipzig“ zum fünften Mal ausgeschrieben. Bis zum Geburtsdatum des Komponisten am 6. Juli können sich Komponistinnen und Komponisten aus aller Welt darum bewerben. Alle Informationen dazu unter www.eisler-haus-leipzig.de. ■

Ehre für Brecher

Die Oper Leipzig hat zu Ehren ihres früheren Generalmusikdirektors die Probebühne in „Gustav-Brecher-Probebühne“ umbenannt. Der jüdische Komponist und Dirigent war von 1923 bis 1933 künstlerischer Leiter und hatte die Idee, die vollendeten Wagner-Opern in chronologischer Reihenfolge aufzuführen, bevor er von den Nationalsozialisten aus dem Amt gedrängt wurde. Ihm zu Ehren wurde zudem vor der Oper ein Stolperstein verlegt. ■

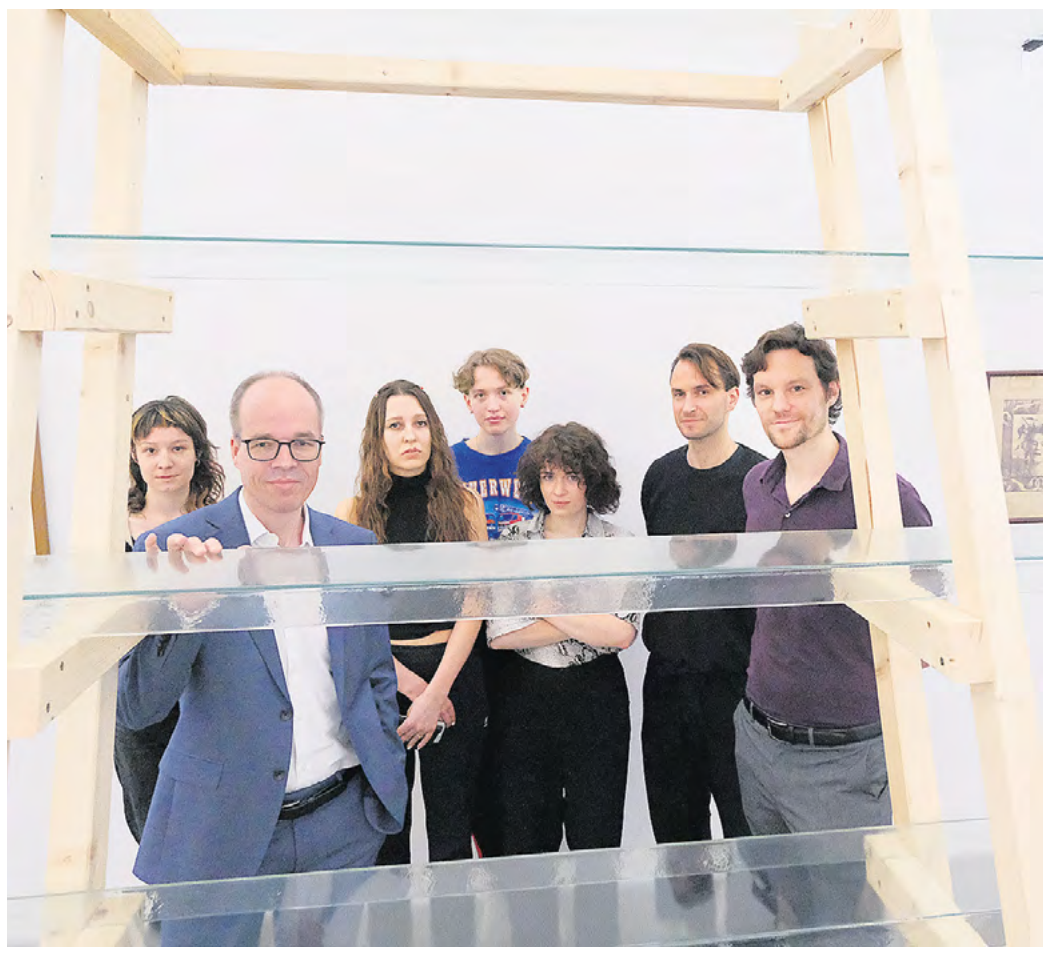
Schiller-Vortrag

„Der Verbrecher aus verlorener Ehre“ heißt ein eher unbekanntes Werk von Friedrich Schiller, das am 29. Mai um 15 Uhr in einem Vortrag im Garten des Schillerhauses vorgestellt wird. Der Vortrag ist kostenfrei. Anmeldung unter Tel. 5 66 21 70. ■

Unterschätzte Künstlerinnen

MdbK: Werke von Frauen aus STIGA-Schau 1897 / HGB-Klasse zeigt Ungleichbehandlung auf

Nur fünf Bilder von Frauen hängen in der aktuellen Dauerausstellung des Museums der bildenden Künste (MdbK) – eine Quote von drei Prozent. Die Klasse Installation und Raum der Hochschule für Grafik und Buchkunst (HGB) macht darauf in der neuen MdbK-Ausstellung „Unterschätzt. Künstlerinnen um 1900“ aufmerksam. MdbK-Direktor Dr. Stefan Weppelmann lässt bewusst Raum für diese Kritik und nennt die Schau „eine der wichtigsten, die das Haus je eröffnet hat“.


MdbK-Direktor Stefan Weppelmann (2.v.l.), Ausstellungskurator Marian Reisinger (r.) und Studentinnen der HGB mit einer Installation aus Fassadenteilen des Museums. Foto: abl/sf

Vielschichtig ist sie, die Ausstellung, in deren Zentrum fünf Künstlerinnen stehen, die heute kaum noch jemand kennt. Dabei hatten Marianne Fiedler, Emilie Mediz-Pelikan, Philippine Wolff-Arndt, Ella Hagen und Bertha Schrader im Jahr 1897 etwas geschafft, das zu dieser Zeit nur wenigen Frauen vergönnt war: Sie durften eigene Werke in der riesigen Kunstschau der Sächsisch-Thüringischen Industrie- und Gewerbeausstellung (STIGA) zeigen. 34 von 362 Künstlern, die dort vertreten waren, waren Frauen – etwas über zehn Prozent und damit deutlich mehr als eben heute in der MdbK-Dauerausstellung.

Über alle Ausstellungen hinweg liegt der Anteil von Frauen oder FLINTA (Frauen, Lesben, Inter, Nicht-binär, Trans und A-Gender), wie die HGB-Klasse alle benachteiligten Künstlergruppen umfasst hat, bei 20 Prozent. Damit stehe das MdbK in einer Reihe mit weiteren großen deutschen Museen, haben die 13 Studentinnen und Studenten herausgefunden. Zwar bessere sich das Haus in dieser Frage seit 2015 deutlich, dennoch gibt es weitere Kritikpunkte: So stammen 91 Prozent der in den vergangenen Jahren gezeigten Künstler aus Europa, aber nur 0,42 Prozent aus Afrika. All das haben die HGBler auf Englisch auf den Boden der Ausstellung geklebt. Dazu mit Glaselementen aus der Fassade des MdbK Installationen gebaut – ein Zeichen für die stärkere Öffnung der Museumshülle für FLINTA.

Stefan Weppelmann lässt sich als Direktor des Museums diesen Spiegel bewusst vorhalten. Denn er will mit dem MdbK in dieselbe Richtung wie die Studenten. „Es ist erstaunlich, dass es damals zur STIGA überhaupt 34 Frauen in die Ausstellung geschafft haben, als es für sie kein Wahlrecht und keine Möglichkeit zum Studium gab“, blickt er zurück. Heute seien mehr Frauen an den Hochschulen als Männer. Im Kunstbetrieb spiegele sich das aber nicht wider: „Er ist patriarchal dominiert. Männer erhalten mehr Ausstellungen, erzielen höhere Verkaufspreise“, sagt Weppelmann.

Die „Unterschätzt“-Ausstellung ist ein erster Schritt gegen diesen Status quo. Und gegen das Vergessen der eigenen Geschichte. Denn wie Kurator Marian Reisinger einräumt, gab es zu den Arbeiten der fünf Künstlerinnen so gut wie keine Informationen im MdbK-Archiv, nicht einmal, wann und warum diese in den Bestand gelangten. Eine Stelle zur Betreuung des Archivs fehlt bislang. ■.

Besucheransturm zur Museumsnacht

Ticketserver überlastet – Hybridsystem für 2023

Das Motto „Vielfalt erleben“ der diesjährigen Museumsnacht in Halle und Leipzig haben sich deutlich mehr als 16 000 Besucherinnen und Besucher zu eigen gemacht und den über 80 teilnehmenden Museen und Sammlungen in beiden Städten volle Ausstellungen beschert. Die besucherstärksten Häuser in Leipzig waren das Naturkundemuseum mit 4320 Gästen, das Alte Rathaus (4279) und die drei Museen im Grassi (3271).

Der Andrang nach den Eintrittskarten, die in diesem Jahr erstmals ausschließlich über ein Online-Ticketsystem erhältlich waren, war so stark, dass am Samstagnachmittag der Ticketserver nach genau 10 240 verkauften Karten – davon 1740 kostenlose Tickets für Kinder und Jugendliche – wegen Überlastung ausfiel und auch bis zum Ende der Museumsnacht nicht mehr reaktiviert werden konnte. Um dennoch den mehreren Tausend weiteren Interessenten den Zugang zur Museumsnacht zu ermöglichen, entschieden die Kulturbürgermeisterinnen Dr. Judith Marquardt (Halle/Saale) und Dr. Skadi Jennicke (Leipzig) kurzfristig, den Eintritt in die teilnehmenden Häuser freizugeben.

„Wir entschuldigen uns für die technischen Probleme während der Museumsnacht. Dies wird entsprechend ausgewertet, um allen Gästen im nächsten Jahr störungsfrei ein Ticket anbieten zu können“, sagte Jennicke mit Blick auf ein geplantes Hybridsystem aus Online-Tickets und Abendkassen zur Museumsnacht am 6. Mai 2023. Zugleich lobte sie das große Interesse: „Das Format Museumsnacht hat sich eindeutig zurückgemeldet.“ ■

Schauspiel: „Pay Attention!“ startet

Mit „Club Fusion“ zweites Festival im Juni / Besondere Lesung mit Charly Hübner

Vollgepacktes Juni-Programm im Schauspiel Leipzig: Gleich zwei Festivals starten, dazu gibt es Premieren, Gesprächsrunden und eine besondere Buchlesung.

Los geht es mit dem ersten Festival, der urbanen Langzeitbespielung „Pay Attention!“, die sich ab 28. Mai dem Wandel im Stadtraum widmet. Dabei erschließen die Darsteller ungewöhnliche Spielorte in der gesamten Stadt: Den Auftakt macht die immersive Performance „Letzter Aufguß“ des Wiener Kollektivs „Darum“ in der früheren Stasi-Zentrale auf dem Matthäikirchhof – in der Kellersauna.

Spaß im Riegel: Intendant Enrico Lübbe (r.) und Dramaturg Torsten Buß bringen das Schauspiel in die Stasi-Sauna. Foto: abl/sf

Am 31. Mai begibt sich die Wiener Choreografin Doris Uhlich mit ihrer Soloperformance „Tank“ ins Institut für Zukunft (IfZ). Ab dem 8. Juni können Besucher mit dem Straßenbahnprojekt „Linie 2072“ einen Blick auf ein zukünftiges Leipzig werfen und sich ab dem 9. Juni mit dem Audiowalk „System Innenstadt“ auf einen seismografischen Stadtspaziergang begeben, der durch die Wandlungen, Veränderungen und Chancen der Innenstadt führt.

Das Programm „Pay Attention!“ wird zudem von mehreren Gesprächen begleitet. Das erste setzt die Reihe der Expertengespräche unter der Leitung des Publizisten Jens Bisky am 20. Juni um 19.30 Uhr im Schauspielhaus fort. Es befasst sich mit den Erwartungen, die wir an das Leben in der Stadt heute stellen. In einem zweiten Gespräch am 28. Juni um 19.30 Uhr im Festsaal des Alten Rathauses diskutieren Beteiligte der künstlerischen Produktionen von „Pay Attention!“ mit Dr. Anselm Hartinger (Direktor des Stadtgeschichtlichen Museums Leipzig) über das Selbstbild der Stadt Leipzig. Alle Termine des Festivals gibt es unter www.schauspiel-leipzig.de.

Vom 30. Juni bis 10. Juli geht die „Club Fusion“ in die zweite Runde – das gemeinsame Festival der Theaterspielclubs von Schauspiel Leipzig, Theater der Jungen Welt und Junge Oper Leipzig. Zehn Clubs mit 150 Spielenden präsentieren sich in 25 Veranstaltungen. Alle Aufführungen und Termine gibt es unter www.clubfusion.de.

Außerdem auf dem Programm im Juni: Die Premiere von „Frühlings Erwachen“ am 10. Juni um 19.30 Uhr auf der Großen Bühne. Eine besondere Gastveranstaltung folgt am 17. Juni um 19.30 Uhr an gleicher Stelle: Schauspieler Charly Hübner liest aus seinem Buch „Motörhead oder Warum ich James Last dankbar sein sollte“ über den Einfluss von Musik auf Jugendliche. ■

Sonderkonzerte der Thomaner

Drei Sonderkonzerte stehen in den nächsten Monaten auf dem Programm des Thomanerchors. Am 6. Juli um 19 Uhr ist der Thomanerchor mit einem A-cappella-Konzert in der Thomaskirche zu erleben. Unter dem Titel „SALMO! Chormusik a cappella“ erklingen Werke von Heinrich Schütz, Johann Sebastian Bach, Felix Mendelssohn Bartholdy, Frank Martin, Fredrik Sixten oder Ola Gjeilo.

Am 5. November um 19 Uhr und am 6. November um 17 Uhr erklingt Johann Sebastian Bachs „Messe in h-Moll“ BWV 232 in der Thomaskirche Leipzig. Der Vorverkauf hat begonnen und Karten für alle Konzerte sind bei der Musikalienhandlung Oelsner, dem Thomasshop sowie bei allen weiteren Vorverkaufsstellen und über www.reservix.de erhältlich. ■

Oper: 159 Ideen für Königinnen und Könige

Seit mehr als tausend Jahren inspiriert die Legende vom britischen Thronfolger Artus und seinem Schwert Excalibur zahlreiche Autoren. Anlässlich der Musiktheaterproduktion „König Artus“ (Premiere: 13. Junli, 11 Uhr, Kunstkraftwerk Leipzig) des Kinder- und Jugendchores starteten die Oper Leipzig und der Ernst Klett Verlag einen Schreibwettbewerb zum Thema „Wenn ich plötzlich König oder Königin wäre …“ und erhielten 159 Einsendungen aus ganz Deutschland.

Die literarischen Darstellungsformen der Schülerinnen und Schüler ab Klasse Fünf reichten von Geschichten, Dialogen, Interviews und Tagebucheinträgen bis hin zu Reden ans Volk, Traumberichten und fiktiven Zeitungen.

Eine dreiköpfige Jury hat sieben Preisträger, unterteilt in Unter -, Mittel- und Oberstufe, gekürt, die jetzt mit Tickets für „König Artus“ oder Sachpreisen des Ernst Klett Verlags belohnt werden. Ausgewählte Einreichungen des Schreibwettbewerbs werden bei den Vorstellungen von „König Artus“ am 13., 14. und 15. Juli ausgestellt. ■

Liebe Leipzigerinnen, liebe Leipziger,

Thomas Fabian

Leipzig ist ein Ort, der Menschen aus aller Welt zusammenbringt. Vielfalt ist ein Gewinn für unsere Stadt. Die Offenheit für Neues, bis dahin Ungekanntes, Ungesehenes oder „Unerhörtes" prägt das Leben in Leipzig. Das hat sogar mitunter über Krisen schneller hinweggeholfen als anderswo – die Menschen lassen sich etwas einfallen, gehen neue Wege und geben auch Kreativität von außerhalb Raum.
Und so ist unsere Stadt nicht allein wegen beruflicher Chancen attraktiv, sondern auch wegen ihrer Lebendigkeit, ihres Facettenreichtums und wegen des besonderen Lebensgefühls. Hier finden Menschen mit unterschiedlichen Lebensentwürfen, verschiedenen sexuellen Orientierungen und vielfältigen kulturellen Prägungen ein Zuhause. Das ist möglich, weil hier Unterschiedliches ganz überwiegend toleriert und akzeptiert wird und weil sich daraus häufig ein gutes Miteinander entwickeln lässt.
Wir wollen dieses Miteinander proaktiv gestalten und weiterentwickeln für ein lebendiges buntes Leipzig.

Ihr Thomas Fabian
Bürgermeister und Beigeordneter für Soziaes, Gesundheit und Vielfalt

Vielfalt leben heißt Teilhabe gestalten

Referatsleiterinnen Genka Lapön und Manuela Andrich im Gespräch über städtisches Engagement für vielfältiges Leben in Leipzig

Leipzigs Stadtverwaltung bekennt sich zur Vielfalt. Quer durch die Verwaltung findet das Thema Beachtung, aber besonders zwei Referate beschäftigen sich bereits seit 1990 explizit mit Diversität: Das Referat Gleichstellung und das Referat Migration und Integration. Wo die Stadt hier heute steht – das wollte das Amtsblatt anlässlich des Diversity-Days am 31. Mai von den Referatsleiterinnen Genka Lapön und Manuela Andrich wissen.

Diversität im Stadtbild: Mit dieser Kampagne – das Plakat zeigt den 23-jährigen Wahid H. aus Afghanistan – hat die Stadt im Dezember 2021 die familiäre Migrationsgeschichte von fünf Leipzigerinnen und Leipzigern öffentlich gemacht. Foto: Stadt Leipzig

Diversity bedeutet Vielfalt von Menschen und Lebensformen. Warum reden jetzt eigentlich so viele davon? Vor Jahren war das doch noch kein Thema …

Manuela Andrich: Das Thema Vielfalt ist so alt wie die Menschheit. Sie wird zunehmend sichtbar und begegnet uns im Alltag. So hat sich beispielsweise der Anteil der Migrantinnen und Migranten in Leipzig in den letzten zwölf Jahren verdoppelt. Die Öffentlichkeit selbst ist sensibler und offener für die Vielfaltsthemen geworden. Das mag für den einen positiv sein, für manch anderen kompliziert.

Genka Lapön: Öffentlich reden über etwas ist nicht gleichzusetzen mit dem Beginn einer gesellschaftlichen Entwicklung. Menschen hatten und haben unterschiedliches Alter und Geschlecht. Herkunft, Religion, sexuelle Orientierung können anders sein und auch Beeinträchtigungen können das Leben Einzelner bestimmen. Beim Bildungsgrad oder Sozialstatus existierte und existiert keine Gleichheit. Der Wunsch nach Respekt für alle und die politische Diskussion darüber führten dazu, dass Unterschiede und Ungleichbehandlung sichtbar geworden sind.

Warum und mit welchem Ziel ist die Stadtverwaltung beim Thema Vielfalt aktiv?

Andrich: Die Stadtverwaltung ist im Sinne des Gemeinwohls für die Einwohnerinnen und Einwohner tätig. Sie sollte auch in Bezug auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein Spiegel dieser vielfältigen Stadtgesellschaft sein. Nur dann kann man auch einen authentischen Umgang mit den Bürgerinnen und Bürgern innerhalb der Kommune gewährleisten.

Lapön: Die Stadtverwaltung ist auch Arbeitgeberin und hat gesetzliche Verpflichtungen zu erfüllen: beispielsweise die Fürsorgepflicht für alle Beschäftigten und somit auch die Akzeptanz verschiedener individueller Eigenschaften und Lebenslagen. Ziel ist es, Benachteiligung im Arbeitsalltag und in der Öffentlichkeit zu vermeiden.

Was leistet die Stadt in diesem Bereich?

Lapön: Die Stadt Leipzig bekennt sich öffentlich zu Vielfalt und möchte als Vorbild dienen bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, bei der Gewinnung von mehr Frauen für Führungspositionen oder Jugendlichen mit anderen Muttersprachen für eine Verwaltungsausbildung sowie bei der Einstellung von Menschen mit Schwerbehinderung.

Andrich: Die Kommune kann Akteure und Initiativen mit ihrer Expertise, ihren Ressourcen dabei unterstützen, Teilhabe in einer diversen Gesellschaft zu ermöglichen, sie zu fördern und durch Veranstaltungen für Vielfalt zu sensibilisieren.

Was hat sich im Laufe der letzten 30 Jahre verändert?

Lapön: Auf Bundesebene ist viel Bewegung zu verzeichnen: Neue Gesetze wurden verabschiedet, Bundesbeauftragte bestellt, die Antidiskriminierungsarbeit entwickelt, Aktionspläne beschlossen. Seit einigen Jahren ist auch im Freistaat Sachsen eine neue Sensibilität für Vielfaltsthemen zu spüren.

Andrich: Ja, zum Beispiel Themen wie Rassismus waren vor 30 Jahren noch ein Tabuthema. Aus meiner Kindheit, in der ich oft rassistischen Anfeindungen ausgesetzt war, habe ich noch die Sprüche in Erinnerung, man solle doch nicht übertreiben. Hier ist in den letzten Jahren hervorragende Arbeit geleistet worden, vor allem von den Betroffenen selbst. Mittlerweile spricht man über diskriminierendes Verhalten, es herrscht vor allem bei vielen Jüngeren ein stärkeres Selbstbewusstsein, einhergehend mit einer kritischen Selbstreflexion.

Worin sehen Sie heute Ihre Hauptaufgabe? Was bedeutet Vielfalt in Ihrer täglichen Arbeit?

Lapön: In Bezug auf Geschlecht und sexuelle Orientierung hat das Referat für Gleichstellung in Leipzig die Hauptaufgaben im Zweiten Gleichstellungsaktionsplan zusammengetragen: Vielfalt von Menschen und deren Lebenswelten werden anerkannt, Gleichmacherei abgelehnt. In unserem Referat gibt es mit Kathrin Darlatt eine Beauftragte für Menschen gleichgeschlechtlicher Lebensweisen.

Andrich: Ich sehe unser Referat für Migration und Integration als Brücke zwischen Verwaltung und Zivilgesellschaft und mich als Beauftragte als Sprachrohr für die Belange von Menschen mit Migrationsgeschichte. Vielfalt ist für mich seit jeher positiv besetzt, selbst wenn dies mit Konflikten einhergeht. Die Konflikte, die aufgrund unterschiedlicher Bedürfnisse und Rahmenbedingungen existieren, sind der Motor für eine sich weiterentwickelnde Stadtgesellschaft. Man sollte aber trotz konträrer Positionen immer im Gespräch bleiben und Räume für den Austausch schaffen.

Wie vielfältig ist die Stadtverwaltung selbst? Was gibt es noch zu tun?

Lapön: Die Stadtverwaltung ist vielfältig: bezüglich Alter, Geschlecht, Herkunft, sexueller Identität, Mobilität … Die Kultur der gegenseitigen Akzeptanz und der partnerschaftlichen Zusammenarbeit miteinander werden alle Beschäftigten weiterentwickeln (müssen), voran die Führungskräfte auf allen Hierarchieebenen.

Andrich: Die Stadtverwaltung hat die Charta der Vielfalt unterzeichnet und sich gerade in letzter Zeit vor allem auch mit dem Thema Gewinnung von Menschen mit Migrationsgeschichte befasst. Im Bereich der Personalgewinnung erlebe ich hier eine große Offenheit und ein echtes Interesse. ■

Genka Lapön (li.) ist in Bulgarin geboren und lebt seit 1979 in Deutschland. Seit 1995 ist sie in der Stadtverwaltung als Referatsleiterin für Gleichstellung für Frau und Mann tätig. Manuela Andrich leitet seit 2019 das Referat Migration und Integration der Stadt Leipzig. Foto: Willkommenszentrum Leipzig (WZL)

Vielfalt in Zahlen

- **Menschen aus etwa 180 Ländern** leben in Leipzig. Die sechs größten Gruppen stammen aus Syrien, der Russischen Föderation, Polen, Rumänien, Vietnam und der Ukraine.
- **Bei 16,8 Prozent** liegt der Anteil der Zuwanderinnen und Zuwanderer in Leipzig. Insgesamt zählt die Stadt derzeit 615 342 Einwohnerinnen und Einwohner. (Stand: März 2022)
- **86 gleichgeschlechtliche Eheschließungen** gab es 2021 in Leipzig. 46 männliche und 40 weibliche Paare haben geheiratet. Das sind 4,7 Prozent aller 1 814 Trauungen in der Stadt.
- **12 Menschen** haben seit 2018 (neue gesetzliche Regelung) bis heute im Melderegister der Stadt ihren Geschlechtseintrag auf „divers" ändern lassen. Im gleichen Zeitraum haben **21 Menschen** ihre Geschlechtsangaben in Geburtsurkunden ändern lassen. (Stand: Februar 2022)

Diversity-Day am 31. Mai

Zum Deutschen Diversity-Tag zeigen jedes Jahr Unternehmen mit kreativen Aktionen Flagge für Vielfalt. Der Tag wird am 31. Mai 2022 bereits zum 10. Mal begangen. Ideengeber ist die Charta der Vielfalt, eine Initiative zur Förderung von Vielfalt in Unternehmen und Institutionen, der inzwischen 4 500 Unternehmen und Institutionen angehören – seit 2013 auch die Stadt Leipzig. Unter dem Motto „Informieren, Motivieren, Weiterdenken" verpflichtet sie sich, als Arbeitgeberin für ein wertschätzendes und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld zu sorgen, und auch der Stadtrat hat sich die „Chancengerechtigkeit in der inklusiven Stadt" zum Leitziel gesetzt. Wissen, Kultur, Information und Beratung dazu bieten in den kommenden Wochen folgende Veranstaltungen:

18. Juni, 14 – 22 Uhr, Marktplatz:
5. Leipziger Frauenfestival "Wir fordern faires Teilen", Live-Acts, Musik, Tanzperformances, Redebeiträge, Literaturangebote, Info-Stände, Beratung / Veranstalter: Zentrum Frauenkultur

23. Juni, 10 – 15 Uhr, Felsenkeller:
„Integrationsmesse" – Messe für Arbeit und Ausbildung für Migrantinnen und Migranten mit mehr als 40 Leipziger Unternehmen/ Veranstalter: Arbeit und Leben Sachsen und Stadt Leipzig, Referat für Migration und Integration

8. Juli – 16. Juli 2022, CSD-Woche:
Aktionswoche rund um den Christopher Street Day in Leipzig, Mehr Infos unter: www.csd-leipzig.de/Veranstalter: CSD Leipzig Organisationsteam c/o RosaLinde Leipzig e.V.

19. September, 10 Uhr, Neues Rathaus:
„Das Ende der Weißheit" – Vortrag mit der Autorin Dr. Natasha Kelly zu Rassismus und Möglichkeiten zu seiner Überwindung/ Veranstalter: Referat Migration und Integration

Kontakt

Referat für Migration und Integration
Otto-Schill-Straße 2, 04109 Leipzig
E-Mail: migration.integration@leipzig.de
Telefon: 123 26 91
Internet: www.leipzig.de/integration

Referat für Gleichstellung von Frau und Mann
Otto-Schill-Straße 2, 04109 Leipzig
E-Mail: gleichstellung@leipzig.de
Telefon: 123 26 89
Internet: www.leipzig.de/frauen

Buntes Arbeitsleben in Leipzig

Neue Videos zeigen auch: Migration und Gründungswillen hängen zusammen

Die Entscheidung, in ein neues Land einzuwandern, erfordert Mut zum Risiko, Weitblick und die Kraft, beharrlich Hürden zu überwinden – Tugenden, die auch viele Unternehmensgründerinnen und -gründer auszeichnen.

Während die Deutschen eher zögerlich „gründen" und die Zahl der Neugründungen 2021 zurückgegangen ist, wagen Einwanderer wesentlich häufiger den Schritt in die Selbstständigkeit. Zwischen 2005 und 2018 wuchs laut einer Studie der Bertelsmann-Stiftung in Deutschland die Zahl der Beschäftigten in migrantisch geführten Unternehmen um 50 Prozent auf 1,5 Millionen Menschen. In Leipzig wird bereits jedes zehnte Unternehmen von Menschen mit Einwanderungsgeschichte geleitet. Kurzum: Ohne Einwandererinnen und Einwanderer wäre die Stadt Leipzig auch in wirtschaftlicher Hinsicht deutlich ärmer und weniger innovativ.

Obwohl der Zusammenhang von Migration und Unternehmergeist in der Wissenschaft gut erforscht und beschrieben ist, kennen ihn die wenigsten. Aus diesem Grund haben das Referat für Migration und Integration der Stadt Leipzig und der Verein „Arbeit und Leben Sachsen" im Rahmen eines Projektes der KAUSA-Servicestelle Leipzig die Kampagne „Unternehmen gemeinsam für Leipzig" ins Leben gerufen. Anlässlich des Diversity-Tages am 31. Mai stellt das Referat hier in sechs Videos Gründerinnen und Gründer vor (www.leipzig.de/integration), die von ihrem Weg in die Selbstständigkeit erzählen. Da ist zum Beispiel das Ehepaar Farid, das seit 2005 ein Atelier für Herrenmode in der Innenstadt betreibt, oder Aysel Tarlak, die Inhaberin eines Friseursalons. Tanja Weitz hat wiederum mit der Schneiderei Kleine Hummel ihr Hobby zum Beruf gemacht. Was es heißt, selbstständig ein Restaurant zu führen, wissen Celina Kutylo, Chefin des Café Wagner, und Mauro Bartollini von Don Camillo & Peppone. Interessant auch die Geschichte von Wasi Behzad, dem Gründer und Inhaber einer Physiotherapiepraxis im Leipziger Westen. Ihn können Leipzigerinnen und Leipziger übrigens auch im Juni zur Integrationsmesse kennenlernen: Am 23. Juni, 14.15 Uhr stellt er die Physiotherapie-Ausbildung vor.

Wasi Behzad: Der Physiotherapeut aus Afghanistan hat in Leipzig seine eigene Praxis eröffnet. Foto: Arbeit und Leben Sachsen e. V.

In ihren Videos geben die Protagonisten sehr persönliche Einblicke über die Umstände, die sie zur Gründung motiviert haben, welche Hürden sie überwinden mussten und auf welche Erfolge sie ganz persönlich stolz sind. Die sechs neuen Kurzfilme sind Ausdruck einer großen und bereichernden Vielfalt – auch innerhalb beziehungsweise jenseits des Labels der migrantengeführten Unternehmen.

Die Videos werden auch im Rahmen der Leipziger Integrationsrouten eingesetzt: Ein Angebot für Neuzugewanderte, per Tablet-gestütztem Spaziergang Ausbildungsmöglichkeiten, Berufe und Integrationsangebote in Leipzig kennenzulernen. Und wer weiß: Vielleicht spaziert ja demnächst auch ein Gründer oder eine Gründerin der Zukunft durch die Stadt? Hilfe und Beratung für Migrantinnen und Migranten, die in die Selbstständigkeit gehen wollen, liefert auch das vom Amt für Wirtschaftsförderung geförderte Projekt „Gründungsunterstützung für Migrant/-innen".

www.leipzig.de/integration

„Wir leben Vielfalt"

Andrea Pagani Abalos: Die 29-jährige Spanierin lebt seit 2018 in Leipzig und arbeitet im Willkommenszentrum. Foto: WZL

„Im Willkommenszentrum der Stadt Leipzig erlebe ich Vielfalt tagtäglich: Verschiedene Weltanschauungen treffen hier aufeinander und man kann von seinem Gegenüber etwas für sich entdecken und mitnehmen. Ein gegenseitiges Lernen, das eigentlich nie aufhört. Ich freue mich, dass auch die Stadtverwaltung Stück für Stück vielfältiger und diverser wird."

„Durch mein Mitwirken beim FrauenFestival will ich den Standpunkt von Frauen einbringen, die neben Diskriminierung aufgrund ihres Geschlechts gleichzeitig auch Rassismus erleben. Ich hoffe, das Festival wird von Jahr zu Jahr um weitere Perspektiven erweitert. Belästigung, Gewalt, Armut, ungleichen Zugang zu Bildung oder Arbeit erfahren Frauen und queere Menschen noch immer in besonderem Maße, sie müssen beseitigt werden!"

Quynh Anh Le ngoc: Die 30-jährige Konferenzdolmetscherin ist in Thüringen geboren, lebt seit 2012 in Leipzig. Foto: privat

Sebastian Thiele: Der Leipziger ist 29 Jahre alt und als Volljurist in Halle tätig. Foto: privat

„Ich engagiere mich seit über zehn Jahren ehrenamtlich für queere Menschen und davon allein acht Jahre beim Christopher Street Day Leipzig, weil ich etwas zum Besseren verändern will. Diskriminierung und Vorurteilen kann man nicht vom Sofa aus begegnen. Man muss aktiv werden, um Hass und Intoleranz zu überwinden. Hierfür braucht es unter anderem gesellschaftliche Sichtbarkeit, die queeren Menschen zu lange verwehrt war." ■

Fraktionen zur Sache:

Mit dieser Serie gibt das Amtsblatt den Fraktionen im Leipziger Stadtrat Gelegenheit, ihre konkreten Positionen darzulegen. In jeder neuen Ausgabe können sie zu kontrovers diskutierten Themen der Stadtpolitik Stellung nehmen oder Themen aufgreifen, die sich mit kommunalpolitischen Zielen verbinden. Die Autorenschaft der Beiträge liegt bei den einzelnen Fraktionen. Fotos: Stadt Leipzig/M. Jehnichen

freibeuter im Leipziger Stadtrat – Freie Demokraten

Sascha Matzke

Stadtrat

Panorama ermöglichen!

Die Stadtratsfraktionen haben im Jahr 2018 den OBM erfolgreich beauftragt, ein Völkerschlachtpanorama des berühmten Künstlers Yadegar Asisi zu organisieren. Fast vier Jahre später stellt man fest: Es gibt kaum Fortschritt bei der Realisierung des Beschlusses. Man bekam den Eindruck, die Stadt arbeite sehr halbherzig an der Errichtung des Panoramas. Einige Stadträte haben daher in einem neuen Antrag eine Machbarkeitsstudie mit der Zielstellung der Errichtung einer Ausstellungsrotunde an einem passenden Standort auf der Alten Messe beantragt. Die Alte Messe als Austragungsort wäre wichtig, weil es einen Bezug zum nur einen Steinwurf entfernten Völkerschlachtdenkmal ermöglicht. Angesichts des Ausbruchs eines neuen Krieges in Europa ist es umso wichtiger, ein Antikriegsbild zu zeigen und die Einwohner Leipzigs an die dunklen Zeiten unserer Stadt zu erinnern, als der Krieg einst um uns herum tobte. Der gemeinsame Antrag mit Stadträten der Linken, Grünen, SPD und CDU wird demnächst in der Ratsversammlung zur Abstimmung gestellt. Wir haben der Verwaltung viele Brücken gebaut, und jetzt nach vier Jahren Stillstand wollen wir endlich den Ball ins Rollen bringen, um den Weg zum Panorama „1813 – In den Wirren der Völkerschlacht“ zu ermöglichen. ■

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN – Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

Andreas Dohrn

Stadtrat

Auf Augenhöhe und im Dialog

Leipzig entwickelt sich zur gerechten Stadt, in der sich alle Menschen auf Augenhöhe begegnen. Menschen unterschiedlicher Generationen und Lebensstile finden in allen Stadtteilen ein gutes Leben in Würde, ohne Armut. Diese Ziele motivieren mich als neuer Leipziger Stadtrat aus dem Leipziger Süden. Thematische Positionen entstehen im Dialog, im Fachgespräch, im Ringen um verantwortliche und beste Lösungen. Zuhören, was die Bürgerinnen und Bürger und Nachbarinnen und Nachbarn bewegt, darauf freue ich mich. Vor uns liegen spannende Monate und Jahre im Stadtrat. Unsere Leipziger Gesellschaft macht zurzeit einen besonders fragilen und herausgeforderten Eindruck. Die Transformation hin zu einem würdigeren und zukunftsfähigeren Lebensstil wird alle unsere Entscheidungen beeinflussen. Gehen wir es gemeinsam mutig im Stadtrat an: Auf Augenhöhe, im Dialog, transformativ. Großer Dank gilt unserer Kollegin Sophia Kraft, die ihr Mandat aufgrund der immer schwierigeren Vereinbarkeit von Beruf, junger Familie und dem kommunalpolitischen Ehrenamt abgelegt hat. Sie hat durch ihr unermüdliches Engagement im Kampf gegen den Klimawandel Leipzigs aktiven Einstieg in die Wärmewende, den Ausbau Erneuerbarer Energien und die ambitionierte Fortschreibung des Energie- und Klimaschutzprogrammes engagiert vorangetrieben. ■

SPD – Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

Andreas Geisler

Stadtrat

Wasserkonzept jetzt umsetzen!

Wir alle wissen: Die letzten Sommer waren in Summe zu trocken, weshalb wir auf einen Grundwassermangel zusteuern. Flora und Fauna leiden deshalb seit Jahren. Das Sterben der Nadelwälder, die wegen der Trockenheit für Schädlinge besonders anfällig sind, unterstreicht dies. Gerade in Städten, wo die Flächenversiegelungen zunehmen und Ausgleichsmaßnahmen, wie auch oft bei uns, selten in unmittelbarer Nähe erfolgen, macht sich der Wassermangel besonders bemerkbar. Mit Blick auf den Leipziger Norden, wo verschiedene Ansiedlungsprojekte laufen, machen sich der Wassermangel und die folgende Erhitzung von Flächen im Umfeld der Gewerbegebiete besonders bemerkbar. Dadurch werden auch die Frischluftschneisen der Stadt in Mitleidenschaft gezogen. Bereits seit Langem setzen wir uns für eine Wasserkonzeption ein, die dafür sorgt, dass Niederschlagswasser nicht einfach zügig „entsorgt“ wird, sondern länger in Bächen, Fließen, Gräben und Teichen bleibt, um so eine bessere Befeuchtung des Bodens zu gewährleisten sowie positive Effekte für Mikro- und Stadtklima zu erreichen. Von diesem achtsamen Umgang mit der Ressource Wasser ist im Nordraum - aber nicht nur dort - wenig zu sehen. Wir wollen deshalb wissen, wie der Stand bei der Umsetzung des Wasserkonzepts ist und welche Maßnahmen die Stadt einleiten wird. ■

CDU

Andreas Schultz

Stadtrat

Vandalismus bekämpfen!

Das Bekleben und Beschmieren von Verkehrsschildern ist ein Akt des Vandalismus und ein gefährlicher Eingriff in die Verkehrssicherheit. Die CDU-Fraktion hat sich in der letzten Wahlperiode erfolgreich für die Beschaffung von Schildern mit Anti-Haft-Beschichtung eingesetzt. Leider mussten wir kürzlich der Presse entnehmen, dass sich die Situation weiter verschlimmert hat. Das zuständige Amt ist mit seinen derzeitigen Ressourcen bei der schnellen Schadensbeseitigung überfordert und muss priorisieren (z. B. zulasten von Parkverbotsschildern). Das Problem dabei: Unkenntlich gemachte Parkverbotsschilder können zur Knöllchenfalle werden, wenn Politesse und Autofahrer die ursprüngliche Aussage des Schildes unterschiedlich deuten. Das Kernproblem ist genauso wie bei illegalen Graffiti: Es gilt, die Täter auf frischer Tat zu erwischen, damit sie dann einer abschreckenden Strafe zugeführt werden können. Wir fragen uns: Ist die Situation überall in deutschen Städten so, oder ist es in Leipzig besonders extrem? Wenn Letzteres stimmt: woran kann es liegen? Auffällig ist der hohe Anteil von Aufklebern mit Bezug zu Fußballvereinen. Die Kernfrage aber ist: Was würde es kosten, auch die bisher nachrangig behandelten Schilder zeitnah zu säubern? ■

AfD Fraktion Leipzig

Tobias Keller

Fraktionsvorsitzender

Symbolpolitik beenden!

Auf dem Dittrichring wurden Radwege auf Kosten von Fahrspuren für Kfz eingerichtet. Bezweckt wird laut Oberbürgermeister ein Zeichen mit Symbolkraft. Die AfD-Stadtratsfraktion stellt hier die Frage der Nachhaltigkeit und des Nutzens für die Bürger unserer Stadt. Ist es sinnvoll, Wohngebiete rund um die Gottschedstraße mit Abkürzungsverkehr zu belasten? Welchen Umweltschaden richten Kfz mit ihren Abgasen im Stau an, der nun täglich stattfindet? Ist es wirklich ein Vorteil für Radfahrer, wenn sie sich durch Abgaswolken auf dem Ring bewegen? Radfahrer kommen nun in den angrenzenden Wohngebieten kaum noch voran wegen des erhöhten Abkürzungsverkehres von Kfz. Wie sollen Lkw die Innenstadtgeschäfte und Gaststätten pünktlich mit Waren beliefern, wenn sie schon am Ranstädter Steinweg im Stau stehen? Was ist mit Sanitäts- und Servicediensten für die Bewohner der Innenstadt und der innenstadtnahen Wohngebiete? Diese und weitere Fragen blieben bis heute unbeantwortet. Deshalb fordern wir ein Umdenken in der städtischen Verkehrspolitik hin zu einer Politik, die Verkehr wieder als wichtige Verbindung von allen Verkehrsarten sieht, statt sie gegeneinander auszuspielen. Die umwelt- und bürgerfeindliche Symbolpolitik der Stadtverwaltung muss beendet werden! ■

DIE LINKE. – Fraktion im Stadtrat zu Leipzig

Franziska Riekewald

Stadträtin

Was kommt nach dem 9-Euro-Ticket?

Ab 1. Juni 2022 soll es losgehen: Für 9 Euro im Monat kreuz und quer mit Bus und Bahn durch Leipzig, sogar durch ganz Deutschland fahren. Wir als Linke kämpfen seit Jahren für einen preiswerten und gut getakteten öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) und freuen uns, dass dies für drei Monate Realität wird. Allerdings hätten wir uns gewünscht, dass die 2,5 Mrd. Euro Steuergelder, welche das Ticket bundesweit kosten wird, nachhaltiger eingesetzt worden wären. Mit derselben Summe hätte man z. B. deutschlandweit für ein gesamtes Jahr ein 365-Euro-Ticket für alle einführen können. Was nutzt ein Lockangebot, wenn ab September die Ticketpreise wieder so teuer sind wie vorher? Der Bund hat bereits angekündigt, dass die Finanzierung des 9-Euro-Tickets eine einmalige Aktion ist. Damit werden die Städte und Gemeinden weiterhin mit der Finanzierung eines guten ÖPNV-Angebotes alleingelassen. Wie wichtig jedoch ein gut ausgebauter und bezahlbarer Nahverkehr ist, erleben wir jeden Tag: Ohne ihn wären die Straßen in Leipzig noch voller mit Autos und die Klimaziele damit noch weniger erreichbar. Die Linke hofft sehr, dass nach einer erfolgreichen Einführung des 9-Euro-Tickets auch der Bund erkennt, dass er sich nicht weiter aus der finanziellen Verantwortung stehlen darf. ■

Anzeigen

GESUNDE ERNÄHRUNG

Frühstücksideen - fair, lecker und vegan

Vegane Bananen-Zimt-Waffeln mit fair gehandelten Zutaten

(djd). Zum perfekten Start in den Tag gehört für viele ein ausgewogenes Frühstück. Vor allem am Wochenende, wenn man mit Familie oder Freunden gemütlich zusammensitzt, darf der Tisch reichlich gedeckt sein. Das geht auch bewusst nachhaltig, vegan und fair - also „fairan“. Ob Kaffee, Tee, knusprige Brötchen mit Schokocreme oder Honig, Müsli mit Nüssen und Banane, leckere Fruchtsäfte und ein Strauß Rosen als Deko: Viele dieser Produkte gibt es fair gehandelt. Wer beim Einkauf etwa auf das Fairtrade-Siegel achtet, unterstützt bessere Arbeits- und Lebensbedingungen für die Menschen im globalen Süden, die die Erzeugnisse anbauen. Unter www.fairtrade-deutschland.de sind erhältliche Produkte und Rezeptideen zu finden - darunter ein Bananen-Schoko-Kuchen, ein Quinoa-Brot oder ein Power-Smoothie.

Heute schon gekocht? Nein – aber wir!

Ganz ohne Aufwand ein heißes Mittagessen genießen. Das bietet die Landhausküche ihren Gästen.

Es ist schon eine Herausforderung, wenn man täglich für sich kochen will: Das Essen muss geplant und Zutaten gekauft werden – natürlich in der richtigen Menge, damit der Kühlschrank nicht überquillt und nichts verdirbt. Auch Kochen und Spülen sind mit Aufwand verbunden. Dabei ist es so leicht, jeden Tag ein leckeres heißes Mittagsgericht zu genießen. Ein Anruf genügt und die freundlichen Kuriere der Landhausküche bringen das Essen heiß nach Hause. Auf Wunsch 365 Tage im Jahr – auch an Wochenenden und Feiertagen.

Eine große Auswahl an leckeren Gerichten sorgt dafür, dass es jedem schmeckt, und für spezielle Ernährungsanforderungen hat die Landhausküche beispielsweise pürierte oder hochkalorische Gerichte im Angebot. So muss niemand auf Genuss verzichten – ganz ohne Aufwand, ohne vertragliche Bindung und schon ab einer Portion.

Ganzheitliches Wohlbefinden ist nicht nur eine Frage der Einstellung. Auch auf einen gut funktionierenden Stoffwechsel kommt es an. **Foto: djd/Basica**

Neue Energie dank innerer Balance

Ernährung: Basenfasten kann zu einem ganzheitlichen Wohlbefinden beitragen

(djd). Angesichts der täglich zu bewältigenden Aufgaben werden immer mehr Menschen das Gefühl nicht los, zu viel auf dem Zettel zu haben. Ihnen fehlt Zeit für sich selbst und die Energie, alle Anforderungen motiviert in Angriff zu nehmen. Bei all jenen, die sich ausgelaugt und matt fühlen, funktioniert der Stoffwechsel nicht mehr, wie er soll, denn ist dieser schlecht ausbalanciert, kommt der gesamte Organismus aus dem Gleichgewicht. Doch das lässt sich ändern. Um für eine innere Balance zu sorgen und den eigenen Stoffwechsel wieder auf Kurs zu bringen, kann Basenfasten ein geeignetes Mittel sein. Zudem lassen sich dabei auch Pfunde verlieren, doch das ist nur ein Nebeneffekt. Denn Basenfasten ist keine Diät, sondern eine effektive und schonende Möglichkeit, den Körper zu entsäuern und ein ausgeglichenes Milieu für einen gut funktionierenden Stoffwechsel zu schaffen.

Säurebildende Lebensmittel eine Zeit lang vermeiden

Damit die biochemischen Vorgänge im Körper geregelt ablaufen, benötigen alle Zellen das richtige Verhältnis von Säuren zu Basen. Doch es gibt vor allem in unserer Nahrung viele Lebensmittel, die vom Organismus sauer verstoffwechselt werden. Stress kann die sensible, fein justierte Säure-Basen-Balance zusätzlich belasten. Beim Basenfasten geht es darum, Körper und Geist wieder ins Gleichgewicht zu bringen. Über einen längeren Zeitraum von etwa zwei bis drei Wochen sollten säurebildende Lebensmittel vermieden werden. Dazu gehören vor allem eiweißhaltige und tierische Nahrungsmittel sowie Getreideprodukte. Unter www.basica.com/de/Magazin gibt es viele Anregungen für eine basische Ernährung, Rezepte und Tipps für ein ganzheitliches Wohlbefinden auch während des Basenfastens. Wichtig ist täglich reichlich Obst und Gemüse sowie ausreichend basische Mineralstoffe und Spurenelemente zu sich zu nehmen. An den ersten Tagen sollten anstrengende Tätigkeiten und Sport möglichst reduziert werden, damit der Körper sich leichter umstellen kann.

Bewusster genießen

Um den Körper beim Entsäuern zu unterstützen, kann die Einnahme basischer Mineralstoffe, wie sie etwa in Basica (Apotheke) enthalten sind, sinnvoll sein. Das Nahrungsergänzungsmittel unterstützt Menschen dabei, ausgewogen zu leben. Wer basisch fastet, merkt schnell, wie Ballast abfällt und sich Freude und ein neues Lebensgefühl einstellen. Die innere Balance kehrt zurück. Geist und Geschmackssinn können neu geschärft werden und ein bewussteres Genießen ermöglichen.

Zahl der Woche

61 000

61 000 Pflanzen bringen die Gärtnerinnen und Gärtner des Eigenbetriebs Stadtreinigung in diesen Tagen in städtische Beete. An Sommerblumen in 58 Arten sollen sich Passanten bis weit in den Herbst hinein erfreuen können, darunter Klassiker wie Pegonien, Tagetes, Pelargonien, Leberbalsam und Geiskraut. Allein im Dahliengarten des Clara-Zetkin-Parks werden fast 25 000 Sommerblumen und 530 Dahlienknollen in insgesamt 22 Sorten gepflanzt. Als besonderen Hingucker gestaltet Leipzig wieder das Beet am Mendebrunnen auf dem Augustusplatz: Hier verzaubern Studentenblumen, Eisenkraut, Salbei, Strauchmargerite, Petunie, Löwenmaul und Sonnenhut nicht nur mit ihrer Farbenpracht, sondern leisten einen wichtigen Beitrag für Artenvielfalt und Insektenschutz.

Neu: Nacht der Ausbildung für künftige Azubis

Wer einen Ausbildungsplatz sucht, für den wird es am 24. Juni in Leipzig interessant. Die Stadt veranstaltet von 16.30 bis 24 Uhr die „1. Leipziger Nacht der Ausbildung“. Was steckt hinter diesem neuen Konzept? Alle beteiligten Unternehmen organisieren eigens für diese Nacht originelle und überraschende Aktionen. Nicht der trockene Vortrag, sondern besondere Erlebnisse, seltene Einblicke, eigenes Ausprobieren und direkte Kontakte zu Azubis und Ausbildern sollen es sein, die Schülerinnen und Schüler fesseln und vielleicht für eine Ausbildung in der Firma begeistern. Etwa 40 Ausbildungsbetriebe werden dabei sein, darunter BMW, Porsche, die Branddirektion, das Herzzentrum, die Handwerkskammer, das Klinikum St. Georg, der Flughafen und die Flugsicherung, die Leipziger Wasserwerke und die Verkehrsbetriebe, Siemens, Maxx-Print oder Software-One.

Unbedingt anmelden: Das Referat Beschäftigungspolitik organisiert die Erste Leipziger Nacht der Ausbildung, unterstützt von der L-Gruppe und dem Sächsischen Staatsministerium für Kultus. Foto: www.freepik.com

Eine Anmeldung für die kostenfreie Nacht ist notwendig und für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7, deren Eltern und Angehörige unter www.leipzig.de/ausbildungsnacht ab sofort möglich. Bis zu drei Unternehmen können hier online für den Besuch ausgewählt werden. Die Firmen werden auf insgesamt 16 vorher festgelegten Routen per kostenfreiem Bus-Shuttle angefahren, auch kurze Laufrouten für Unternehmen sind abgesteckt. Wer einzeln Direkttermine bucht, kann mittels Gratis-Ticket der Leipziger Verkehrsbetriebe unterwegs sein. Die Stadt selbst stellt ihre Angebote an diesem Tag ab 16.30 Uhr zur Ausbildungsbörse im Neuen Rathaus vor, hier ist auch der Treff für die vorab gebuchten Touren. ■

www.leipzig.de/ausbildungsnacht

Leipzig plant höhere Taxi-Gebühren

Deutlich erhöhte Kraftstoffpreise infolge des Ukraine-Kriegs führen in Leipzig zu höheren Taxi-Gebühren. Einen Euro mehr pro Fahrt sollen Fahrgäste jetzt zahlen und damit die Existenz der Taxifahrer sichern. Der Stadtrat hat dafür jetzt die Änderung der Taxenordnung beschlossen, die allerdings einen Schwellenwert für die Erhöhung vorsieht. Demnach darf der Zuschlag nicht erhoben werden, wenn der Durchschnittspreis je Liter am jeweiligen Tag um 6 Uhr für Dieselkraftstoff oder Superbenzin (je nach Antriebsart des betreffenden Fahrzeuges) unterhalb von 1,80 Euro liegt.

Im März hatte der Landesverband der Sächsischen Taxi- und Mietwagenunternehmer e. V. (LVS) in Kooperation mit dem Leipziger Taxiverband e. V. um Unterstützung und schnelles Handeln gebeten, da durch die enorm angestiegenen Kraftstoffpreise der wirtschaftliche Betrieb der Taxiunternehmen und damit die Leistungsfähigkeit als Teil des ÖPNV und der Daseinsvorsorge gefährdet ist. Diese befristete Tarifergänzung erfolgt unter Beibehaltung des Mitteldeutschen Taxitarifs.

Leipzig hatte sich umgehend mit den am Mitteldeutschen Taxitarif beteiligten Gebietskörperschaften abgestimmt und zur Kompensation der derzeit bestehenden außerordentlichen Belastung einen Aufschlag von einem Euro je Fahrt als zweckmäßig erachtet. ■

Leipzig braucht neue Schulstandorte

Für 30 neue Schulen bis 2030 müssen in der Stadt perspektivisch auch Garagenhöfe aufgegeben werden

Leipzig braucht 5000 weitere Schulplätze bis zum Jahr 2030. Dafür muss die Stadt 30 Schulen neu bauen oder reaktivieren. Doch in mehreren Stadtteilen fehlen inzwischen geeignete Standorte für Schulbauten. Um diesen Platz zu schaffen, müssen sieben Garagenhöfe auf städtischem Grund weichen, weitere elf will die Stadt gegen andere Grundstücke tauschen.

Es ist eine Pflichtaufgabe der Stadt Leipzig, ausreichend und wohnortnah Schulplätze zu schaffen. „Laut unserer städtischen Prognose wächst der Bedarf durch Zuzug und Einschulung um etwa 1000 Schülerinnen und Schüler pro Jahr, das heißt, bis 2030 muss Leipzig 175 Grundschulklassen, 133 Klassen an Oberschulen und 287 Klassen an Gymnasien einrichten“, sagt Schulbürgermeisterin Vicki Felthaus. Dafür wird die Stadt Schulen reaktivieren, vor allem aber neue bauen. Das Dilemma: Es gibt kaum noch Grundstücke, die die Anforderungen an einen leistungsfähigen Schulstandort erfüllen. Für den Bau einer Grundschule werden beispielsweise 8000 bis 12 000 m² benötigt, für weiterführende Schulen sogar 15 000 bis 20 000 m². Dazu kommt, dass Grundschulen in unmittelbarer Wohnortnähe liegen müssen, weil Schulwege kurz und sicher sein sollen. Auch weiterführende Schulen brauchen mindestens eine gute ÖPNV-Anbindung, sollten außerdem gleichmäßig übers Stadtgebiet verteilt sein.

Anger-Crottendorf von oben: Für 480 Schulplätze müssen 179 Garagen auf dem Areal Krönerstraße/Gregor-Fuchs-Straße weichen. Foto: Stadt Leipzig

Um das Problem zu lösen, sieht sich die Stadt nach eingehender Prüfung aller Alternativen gezwungen, auf derzeit anderweitig genutzte kommunale Grundstücke zurückzugreifen, zum Beispiel auf Garagenhöfe. Insgesamt verwaltet die Stadt 226 Höfe mit 11500 Garagenplätzen, betroffen sind jetzt insgesamt 18 Höfe mit 2397 Garagen. Sieben Garagenhöfe müssen für Schulneubauten vollständig weichen. Elf Garagenhöfe will die Stadt als Tauschflächen anbieten für Grundstücke aus Privateigentum. Es sind Areale, die die Verwaltung für Schulneubauten benötigt, deren Eigentümer aber nicht zum Verkauf, sondern nur zum Tausch mit Wertausgleich bereit sind. Drei solcher Tauschpakete bereitet Leipzig aktuell vor.

Diese Garagenhöfe müssen aufgegeben werden:

Garagenhof	Ortsteil	Garagenanzahl	Schulneubau
Hans-Beimler-Straße	Möckern	81	Grundschule
Witzlebenstraße/ Knöflerstraße	Gohlis-Nord	284	Grundschule
Krönerstraße/ Gregor-Fuchs-Straße	Anger-Crottendorf	179	Grundschule
Georg-Maurer-Straße	Dölitz-Dösen	156	Grundschule
Václav-Neumann-Straße/ Ambrosius-Barth-Platz	Stötteritz	32	Sporthalle
Rosenowstraße	Mockau-Nord	214	Oberschule
Schildberger Weg Süd	Mockau-Nord	554	Grundschule

„In den überwiegenden Fällen können wir also Entwarnung geben“, erklärt Baubürgermeister Thomas Dienberg. „Bei den wenigen betroffenen Garagenhöfen möchten wir jetzt für Planungssicherheit sorgen.“ Je nach Standort könnten die Pächter ihre Garagen auch noch ein paar Jahre nutzen. Die betroffenen Nutzerinnen und Nutzer hat die Stadt bereits informiert, konkrete Termine zur Aufgabe der Standorte gibt es allerdings noch nicht. „Uns ist bewusst, dass in den Garagen nicht nur Autos stehen“, erklärt Dienberg. Die Höfe seien soziale Orte, hier werde dem Hobby gefrönt, gebastelt oder auch mit den Nachbarn geklönt. Wo es machbar ist, überlegt Leipzig Kompensationsangebote wie beispielsweise in Anger-Crottendorf. Hier prüft die Stadt derzeit die Idee, eine Quartiersgarage zu bauen. Bei jedem einzelnen Garagenstandort wolle man sich, wenn er dann dran ist, mit den Beteiligten rechtzeitig darüber Gedanken machen, versichert Baubürgermeister Dienberg. ■

Ideen für „Alte Messe West“ gesucht

Leipzig will über einen Ideenwettbewerb die Entwicklung des Standortes „Alte Messe West“ vorantreiben. Auf dem weitestgehend brachliegenden Gebiet südlich der Semmelweisstraße und westlich des Tierklinikareals stehen der Kohlrabizirkus und der Lokschuppen – beides sind Denkmale. Wie eine weitere gemischte Nutzung des Areals – Wohngebäude ausgeschlossen – aussehen könnte, soll der städtebauliche Wettbewerb ergeben. Im dritten Quartal will die Stadt ihn ausloben, betreuen soll ihn das erfahrene Leipziger Büro für Urbane Projekte GbR. Damit könnten erste Ergebnisse zum Jahresende 2022 vorliegen. Diesen Vorschlag der Verwaltung hat die Dienstberatung des OBM bereits gebilligt, jetzt muss der Stadtrat abschließend entscheiden.

Neben dem architektonisch-räumlichen Konzept geht es auch um Ideen für Grün- und Freiräume, die Ver- und Entsorgung sowie um Umweltaspekte. Der Wettbewerb soll grundstücksunabhängig für das gesamte Gebiet klären, welche Nutzungen und welche Verkehrsanbindung hier infrage kommt. Damit bildet er dann das Grundgerüst für den avisierten Bebauungsplan Nr. 451 „Semmelweisstraße / An den Tierkliniken“. Der entsprechende Aufstellungsbeschluss liegt schon vor. ■

Gorkistraße wird ab 2023 ausgebaut

Die Stadt Leipzig, die Leipziger Wasserwerke und die Stadtwerke wollen ab Frühjahr 2023 die Gorkistraße zwischen Kohlweg und Ossietzkystraße vollständig erneuern. Die Arbeiten kosten insgesamt 21,55 Millionen Euro – bei einem städtischen Anteil von 9,95 Millionen Euro sind Fördermittel nötig, deren Zusage noch aussteht. Für dieses Vorhaben hat die Dienstberatung des OBM grünes Licht gegeben, jetzt muss der Stadtrat abschließend entscheiden.

Zwischen 10 700 und 15 000 Autos pro Tag werden hier 2035 rollen, zwischen 360 und 620 Radler nutzen Straßenabschnitte bereits. Auch die Straßenbahn Linie 1 und die Buslinien N6, 70, 77 und 90 verkehren hier. Der Zustand sowohl der Gleise als auch der Fahrbahn und der Gehwege ist denkbar schlecht. Die Straße soll deshalb vollständig ausgebaut werden, erneuerte Fuß- und Gehwege sowie neue Radverkehrsanlagen kommen dazu, die allerdings nicht durchgängig möglich sind. Neue Beleuchtung, Park- und Taxiabstellplätze sowie eine Mobilitätsstation sind vorgemerkt. Bürgerinnen und Bürgern werden die Planungen in Kürze in einer Info-Veranstaltung vorgestellt. ■

Förderung des Leipziger Handwerks: Meistergründungsprämie ausgereicht

Fünf Leipziger Handwerksmeister hat das Amt für Wirtschaftsförderung in diesem Quartal mit einer Meistergründungsprämie von 2500 Euro aus dem Mittelstandsprogramm gefördert. Ausgereicht hat Leipzig diese Summe an Yuriy Reikh (Car Service Yuriy Reikh MIX) für die Neugründung einer Kfz-Werkstatt in der Riesaer Straße 70. Gleiche Unterstützung erhielt Ronny Zückner, Schornsteinfegermeister und bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger. Diese Summe hilft ebenso Robin Kalienke (Schuhmacherei Meister Kalienke, Sternwartenstraße 31), Felix Schneeweiss, (schneeweyess optik GmbH, Karl-Liebknecht-Straße 28-32) und Andy Krause (Elektro-Panzer GmbH Leipzig, Karlsruher Straße 29). Die Prämie sei hilfreich, motivierend und habe den Schritt in die Selbstständigkeit sehr erleichtert, waren sich die Meister einig. Auf ihre Unternehmen entfallen insgesamt zehn Arbeitsplätze, weitere vier Stellen sind geplant.

Bisher hat die Stadt 106 Unternehmensgründer auf diese Weise bei ihrem Start in die Selbstständigkeit unterstützt, und „gemeinsam mit der Handwerkskammer wünschen wir uns, dass sich weitere Handwerksmeisterinnen und Handwerksmeister in die Selbstständigkeit wagen“, so Clemens Schülke, kommissarischer Leiter des Dezernats Wirtschaft, Arbeit und Digitales. „Eine stabile und aufstrebende regionale Wirtschaft ist unerlässlich für eine wachsende Stadt“, ergänzt Handwerkskammerpräsident Matthias Forßbohm. Die Meistergründungsprämie sei hier ein klares Zeichen der Wertschätzung.

Um diese Förderung können sich Handwerksmeister bis zu drei Monate nach Gründung oder Firmenübernahme bei der Wirtschaftsförderung bewerben, Infos unter www.leipzig.de/mittelstandsprogramm. ■

Erste Preise für Notenspur und Freiherr Speck von Sternburg

„Leipziger Tourismuspreis 2021“ in den Kategorien Unternehmen und Persönlichkeiten vergeben

Die Würfel für den „Leipziger Tourismuspreis 2021“ sind gefallen. In der Kategorie Unternehmen hat sich die Notenspur Leipzig e. V. an die Spitze gesetzt, gefolgt von den Organisatoren der Jüdischen Woche und dem Stadtgeschichtlichen Museum. In der Kategorie Persönlichkeiten führt Wolf-Dietrich Freiherr Speck von Sternburg die Liste an, die Plätze zwei und drei sind an Dr. Luisa Mantovani-Löffler und Prof. Ulrich Böhme vergeben worden. Am 9. Mai gab es die große Ehrung für alle Preisträger im Kupfersaal, veranstaltet von der Leipzig Tourismus und Marketing GmbH (LTM), die den Preis seit 2012 ausschreibt.

Wolf-Dietrich Freiherr Speck von Sternburg (3.v.l.) und Prof. Werner Schneider (Notenspur Leipzig e.V., 4.v.l.) bekamen den Leipziger Tourismuspreis 2021 von Volker Bremer (Geschäftsführer LTM GmbH, 2. v. r.) überreicht. Foto: Alexander Schmidt / punctum

Leipzig weise eine Vielzahl historischer Wirkungsstätten namhafter Komponisten auf, so LTM-Geschäftsführer Volker Bremer in seiner Laudatio. Die Notenspur Leipzig e. V. erwecke diese Kompositeure mit allen Sinnen und entlang einer besonderen Reise durch Leipzig wieder zum Leben.

Wolf-Dietrich Freiherr Speck von Sternburg gebührt die Ehre, weil er dank seiner 1996 gegründeten Stiftung mehr als 200 Werke namhafter Künstler zusammengetragen hat. Eine Schau mit Werken von Vernet, Friedrich und Dahl bescherte Leipzig 2021 zahlreiche Gäste.

„1700 Jahre jüdisches Leben in Deutschland“ – dieses einzigartige Festival mit über 60 beteiligten Vereinen und 111 digitalen sowie analogen Veranstaltungen hat Leipzig den Organisatoren der Jüdischen Woche Leipzig zu verdanken.

Das Stadtgeschichtliche Museum kreierte selbst während der kritischsten Phase der Pandemie zugkräftige Themen und stärkte damit die Identität Leipzigs.

Dr. Luisa Mantovani-Löffler ist ein wahres Multitalent. Hauptberuflich als Ärztin im St. Georg tätig, betreibt sie nebenbei das Kunstkraftwerk in Plagwitz, hat 2021 wieder das internationale „Bright Festival Connect“ nach Leipzig geholt.

Seit 2021 ist Thomaskantor Prof. Ulrich Böhme im Ruhestand. Gäste aus aller Welt haben seine Konzerte erlebt, in denen er mit Leidenschaft, Virtuosität und Genauigkeit faszinierte. ■

Kompaktbau Hohe Straße: Aus eins macht fünf

Erstmals soll in Leipzig in der Hohen Straße 19-21 ein städtischer Neubau entstehen, der kompakt eine Kita, einen Hort, zwei Sporthallen und eine Wohngruppen-Einrichtung für Hilfen zur Erziehung umfasst. Der entsprechende Planungsbeschluss liegt jetzt vor und und wird voraussichtlich im Juli vom Stadtrat votiert. Baubeginn für das 16,8 Millionen Euro teure Objekt soll im Frühjahr 2025 sein.

„Mit diesem Neubauvorhaben betreten wir Neuland“, erklärt Jugendbürgermeisterin Vicki Felthaus. „Wir schaffen im Inneren Süden durch eine optimale Ausnutzung des Grundstücks beste Bedingungen und neue Plätze für Kita, Hort und Wohngruppe sowie dringend benötigte Sporthallenkapazitäten.“

Geplant ist ein multifunktionaler Neubau mit Tiefgarage und vier gestapelten Nutzungen in einem winkligen, kompakten Bau. Die beiden Sporthallen werden entlang der Bernhard-Göring-Straße gestapelt und um ein Geschoss eingegraben. Alle Bereiche sind über getrennte Zugänge erreichbar. Freiflächen für den Kindergarten und Hort sollen im Garten bzw. für die Wohngruppen auf den Dächern entstehen. ■

Helmut Loris offiziell verabschiedet

Früherer Ordnungsamtsleiter im Ruhestand

Festakt für den ersten Ordnungshüter der Stadt: Am 16. Mai verabschiedeten Oberbürgermeister Burkhard Jung und Ordnungsbürgermeister Heiko Rosenthal den langjährigen Leiter des Ordnungsamtes Helmut Loris in den wohlverdienten Ruhestand. Den hat er offiziell schon zum 1. Februar angetreten. Wegen der Corona-Pandemie gab es jetzt die verspätete Verabschiedung in würdigem Rahmen im Ratsplenarsaal des Neuen Rathauses.

Für ein geordnetes und friedvolles Zusammenleben der Gesellschaft einzustehen, war stets Helmut Loris' Leitbild. Öffentliche Sicherheit und Ordnung, die im Polizei- und Ordnungsrecht fest verankert sind, haben ihm ein strukturiertes Regelwerk für seine letzte berufliche Station an die Hand gegeben. Immer haben er und seine Mannschaft sich dafür engagiert, dass gesetzliche Regelungen eingehalten und „Schieflagen" gemeinsam mit der Bürgerschaft geklärt werden. Die Bandbreite dabei war vielfältig, reichte vom Versammlungs- und Straßenverkehrsrecht bis zu den Regelungen der Coronaschutzverordnungen.

Seit dem 1. Februar 2007 hatte Helmut Loris die Amtsleitung inne und zuletzt rund 550 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In seine Fußstapfen ist Matthias Laube getreten, der seit März das Ordnungsamt leitet. „Ich wünsche meinem Nachfolger viel Glück und Erfolg. Außerdem wünsche ich ihm, dass er als Leiter des Ordnungsamtes die Unterstützung erhält, die für die Wahrnehmung dieser Aufgabenvielfalt benötigt wird", sagt Helmut Loris.

Sein eigener beruflicher Start in der Stadtverwaltung beginnt am 1. Mai 1992 und führt ihn später in die Position des Abteilungsleiters im Referat Kommunalisierung/Liegenschaftsamt. Dort widmet er sich der Eigentumsklärung von Grundstücken in den Nachwendejahren. Ab Juli 2003 arbeitet Helmut Loris dann als Justitiar und teilweise als amtierender Amtsleiter im Rechtsamt.

Was bleibt nach so einem langen beruflichen Weg in Erinnerung? Für Helmut Loris sind es seine engagierten Kolleginnen und Kollegen des Ordnungsamtes. Persönlich gefreut hat ihn auch immer, wenn es positive Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichtes gab, für die er zuvor schriftliche Begründungen geschrieben hatte. In seine Amtszeit fallen ebenso die Umweltzonen und deren Umsetzung. Er und sein Team haben hierfür Kompromisse in puncto Ausnahmegenehmigungen für Handwerker und andere Dienstleister gefunden. Die letzten zwei Jahre beschäftigten ihn oft die Coronaschutzvorschriften.

Schon jetzt genießt Helmut Loris seinen Ruhestand. Wöchentliches Tischtennis, Jogging und Schwimmen stehen auf dem Programm. Wie er verrät, möchte er ab dem Herbstsemester an der Uni Leipzig ein Studium der Geschichte beginnen und sich zudem der englischen und spanischen Sprache widmen. Ebenso plant er Reisen in ferne Städte und Länder. ■

Festlicher Abschied: Helmut Loris mit Ehefrau Gerda Kellner-Loris, Burkhard Jung (l.) und Heiko Rosenthal. Foto: Rico Thumser

Ideen für neuen Doppelhaushalt? Leipziger können Vorschläge machen

Leipzig wirbt für das neue Bürgerbeteiligungsverfahren zur Aufstellung des nächsten Doppelhaushalts. Grafik: AG Anna Ihle / Jens Wollweber

Wofür die Stadt Leipzig in den kommenden Jahren Geld ausgibt, können Bürgerinnen und Bürger jetzt mitentscheiden. Noch bevor die Verwaltung im September dem Rat ihren Etat für den Doppelhaushalt 2023/2024 vorstellt, schiebt sie jetzt neu eine große Bürgerbeteiligung ein. Dieses Verfahren ist vom Leipziger Stadtrat am 14. April abgesegnet worden.

Den Startknopf hat das Team um Finanzbürgermeister Torsten Bonew am 11. Mai gedrückt: Seitdem läuft die Bürgerbeteiligung für den kommenden Doppelhaushalt, mit der Leipzig jetzt neue Wege bei der Aufstellung des Haushaltsplanes geht. „Ich habe seit meinem Amtsantritt immer wieder überlegt, wie wir die Bevölkerung für einen 2-Milliarden-Euro-Haushalt mitnehmen können, der ausgedruckt 4000 Seiten umfasst", skizziert Bonew das Problem, für das die Verwaltung jetzt folgende Lösung anbietet.

Das neue Format

Die Bürgerschaft ist eingeladen, Vorschläge einzureichen, die dem Gemeinwohl dienen und die Gestaltung und Entwicklung der Stadt voranbringen. Dabei soll in größerer Dimension gedacht werden: Gefragt sind kreative Ideen und sinnvolle Anregungen ab einem Wert von 20 000 Euro. Die Vorschläge sollen die Kommune betreffen und für diese einen Mehrwert bieten – sozial, kulturell, ökologisch oder stadtplanerisch. Nicht berücksichtigt werden Vorschläge zu denkmalpflegerischen Anlagen.

Beteiligung online und analog

Bürgerinnen und Bürger jeden Alters mit Wohnsitz in Leipzig können sich beteiligen. Um alle Leipzigerinnen und Leipziger einzubeziehen, öffnet die Verwaltung dafür vier Wege:

Per Internet: Unter www.leipzig.de/buergerhaushalt hat Leipzig eine Online-Plattform eingerichtet. Wer seinen Vorschlag hier einreicht, muss sich einmalig mit Vor- und Zunamen, gültiger E-Mail- sowie Wohnadresse registrieren.

Per Post: Wer keinen Zugang zum Internet hat, kann seinen Bürgervorschlag auch schriftlich einreichen unter Stadt Leipzig, Dezernat Finanzen, Torsten Bonew, Stichwort „Bürgervorschläge", 04092 Leipzig.

Per Telefon: Auch telefonisch nimmt die Stadt Vorschläge montags bis donnerstags jeweils 15 bis 16 Uhr unter der Rufnummer 1 23 26 26 entgegen.

Persönlich: Wer seine schriftlich formulierten Vorschläge persönlich vorbeibringen will, wird vorher um Terminvereinbarung per Telefon gebeten.

Präsentierte das neue Verfahren: Finanzbürgermeister Torsten Bonew. „Ich bin auf die Vorschläge der Leipzigerinnen und Leipziger gespannt und hoffe auf eine hohe Beteiligung. Foto: abl/bel

So läuft das Verfahren:

Bis zum **21. Juni** können die Vorschläge zum Doppelhaushalt 2023/24 eingebracht werden. Die analog eingehenden Vorschläge überträgt das Dezernat Finanzen auf die Online-Plattform. Von 22. Juni bis 26. Juli läuft intern der Verwaltungscheck. Hier werden die Vorschläge sortiert, von Fachkollegen geprüft und die Entscheidung gefällt, welcher Vorschlag in die Online-Bewertung einfließt.

Ab **27. Juli bis 16. August** gibt es eine Online-Abstimmung. 15 000 zufällig und repräsentativ ausgewählte Leipzigerinnen und Leipziger bewerten die Vorschläge mit Pro und Contra. Wer dabei ist, wird vorab postalisch über das Prozedere informiert.

Am **24. August** wird die Stadt zu einer Bürgerkonferenz ins Neue Rathaus bitten. Hier werden wiederum Bürgerinnen und Bürger eingeladen und gebeten, noch einmal vor Ort über die Online-Vorschläge abzustimmen – auch hier mit Pro und Contra.

Am **29. August** stehen dann die zehn Vorschläge fest, über die nun der Fachausschuss Finanzen berät. Am Ende spricht er die Empfehlung aus, welche Vorschläge jetzt in den Entwurf des Doppelhaushalts einfließen.

Am **14. September** bringt die Verwaltung ihren Haushaltsentwurf im Stadtrat ein und stellt die Eckpunkte vor. Anschließend können Bürgerinnen und Bürger ab **30. September** noch einmal Einblick in den Planentwurf nehmen und – so wie bisher – ihre Einwände bis zum **12. Oktober** vorbringen.

Danach wird die Stadt das neue Verfahren evaluieren, auf Schwachstellen prüfen. „Das neue Verfahren bildet unsere dritte Säule, um den Haushalt bürgerfreundlicher zu gestalten", so Bonew. Angefangen habe man vor zwei Jahren mit verbesserter Kommunikation, bürgernaher Sprache, Plakaten, interaktiven Karten. Danach hat die Stadt jedem Stadtbezirk ein Budget von 50 000 Euro für kleine Projekte überantwortet. Jetzt soll die Bürgermeinung noch direkter in Haushaltsentscheidungen einfließen. ■

www.leipzig.de/buergerhaushalt

Ortschaften: Mittel für Projekte wieder beantragen

Mit sechs Euro pro Jahr und Einwohner fördert Leipzig Initiativen und Projekte seiner 14 Ortschaften. Diese Mittel können in neue Spielgeräte, Ortsfeste, Führungen, Lehrpfade, Sanierungen und dergleichen mehr fließen, wenn es sich dabei um die Pflege von Brauchtum und Heimat handelt. Auch für 2022 stehen diese Fördergelder wieder zur Verfügung und können von Vereinen und Initiativen bei der jeweiligen Ortsvorsteherin, dem jeweiligen Ortsvorsteher beantragt werden.

Für dieses Jahr zugestimmt haben die Ortschaftsräte bereits der Förderung des Ortssportfestes in Engelsdorf, des 17. Lindenthaler Silvesterlaufes, der Erstellung einer Ortschronik von Plaußig, der Aufstellung eines Menhirs (großer Gesteinsblock) in Rückmarsdorf und der Erneuerung des Zaunes am Sportplatz Miltitz. Weitere neue und spannende Ideen sind herzlich willkommen.

Alle notwendigen Kontaktdaten und Informationen unter:

www.leipzig.de/ortschaftsraete

Schutzräume: Zuhause auf Zeit für Kinder in Not

Für Kinder in Not hat Leipzig jetzt zwei Einrichtungen im Grünauer Robert-Koch-Park übergeben. Am 9. Mai öffnete Jugendbürgermeisterin Vicki Felthaus offiziell die Türen für den Kindernotdienst und die Wohngruppe „Huschelnest". Beide Kinderschutzeinrichtungen betreibt der Eigenbetrieb Verbund Kommunaler Kinder- und Jugendhilfe (VKK). „In diesen Einrichtungen können Säuglinge und Kleinkinder zeitweilig in Obhut genommen und individuell bestmöglich gefördert werden", erklärt Felthaus. Im Kindernotdienst stehen dafür acht Betreuungsplätze zur Verfügung. Geraten Familien in eine schwierige Situation und müssen Kinder vom Jugendamt in Obhut genommen werden, ist der Notdienst die erste Anlaufstelle. Sowohl Säuglinge als auch Kinder bis zwölf Jahre finden hier Trost, Schutz, Ruhe und Geborgenheit.

Die benachbarte Übergangsgruppe „Huschelnest" unterhält ebenso acht Plätze. Hier werden die Kinder bis zur Klärung innerfamiliärer Verhältnisse oder dem Übergang in eine Adoptivfamilie untergebracht. Die Räume sind zum Wohlfühlen da, laden auch die Familien ein, hier zusammenzukommen oder den Park zu nutzen. Inzwischen hat auch das soziokulturelle Zentrum Haus Steinstraße e.V. im Robert-Koch-Park sein neues Domizil aufgeschlagen, sodass auch dessen Angebote genutzt werden können. ■

Drei neue Beigeordnete: Verfahren beginnen im Juni

Für drei Dezernate der Stadtverwaltung steht in den nächsten Monaten die Wahl der Beigeordneten bevor. Gewählt werden die Beigeordneten für das Dezernat Allgemeine Verwaltung, das Dezernat Soziales, Gesundheit und Vielfalt sowie das Dezernat Wirtschaft, Arbeit und Digitales.

Im Juni werden die entsprechenden Ausschreibungen für die potenziellen Bürgermeisterinnen und Bürgermeister veröffentlicht. Ziel ist es, alle drei Verfahren noch vor der Sommerpause abzuschließen, sodass der Stadtrat am 14. September die Bürgermeister und Beigeordneten wählen kann.

Alle drei Auswahlverfahren sollen dabei parallel laufen. Die Leitung der Auswahlkommission liegt bei OBM Burkhard Jung, zudem sind Personalamtsleiterin Claudia Franko sowie je ein Mitglied aus den sechs Stadtratsfraktionen beteiligt. ■

Markt 10: Begegnungsort für Städtepartnervereine eröffnet

Pünktlich zum Europatag und in der Woche der Meinungsfreiheit hat OBM Burkhard Jung am 9. Mai offiziell das neue „Partnerstadtquartier" am Markt 10 eröffnet. In direkter Nachbarschaft zu weiteren international agierenden Einrichtungen steht Leipziger Städtepartnerschaftsvereinen damit jetzt in zentraler Lage ein Begegnungsort zur Verfügung, an dem sie sich austauschen, gemeinsam arbeiten und Veranstaltungen anbieten können. Nutzen können die Vereine in der ersten Etage einen offenen Büroraum mit guter Infrastruktur sowie Besprechungsräume und für Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen oder andere Veranstaltungen den Saal der Europäischen Stiftung der Rahn Dittrich Group für Bildung und Kultur. Das städtische Referat Internationale Zusammenarbeit fördert das Partnerstadtquartier mit Veranstaltungsformaten, unterstützt außerdem bei der Vernetzung und der Vereinsarbeit.

Mit den neuen Räumen will Leipzig den derzeit 15 Vereinen, vier Kooperationen und zwei Stadtteilpartnerschaften professionellere Arbeitsmöglichkeiten und kürzere Wege im Miteinander anbieten. Das nächste große Ziel sei, so Referatsleiterin Gabriele Goldfuß, daraus ein internationales Haus zu entwickeln. ■

Kinder als kleine Markthändler unterwegs

Echte Produkte, echtes Verkaufsgespräch und echtes Geld: Kita-Kinder lernen jetzt auf dem Leipziger Wochenmarkt, wie man Lebensmittel verkauft. Am 6. Mai ist das Projekt in Leipzig offiziell gestartet und führte im ersten Anlauf Kinder der Grünauer Integrations-Kita „Um die Welt" hinter den Tresen des „Kids-Marktstandes" am Markt/Ecke Salzgäßchen. Insgesamt 20 Termine plant Leipzig 2022 für dieses bundesweite Projekt. Die nächsten Verkaufstage sind am 27. Mai, 3., 10., 17. und 24. Juni sowie am 1. und 8. Juli. Kindern schon im Kita-Alter mehr Lebenswirklichkeit zu vermitteln, dafür beispielsweise auch eine Bäckerei zu besuchen oder einen Bauernhof zu erleben – das gehört zum Bildungs- und Erziehungsauftrag von Kitas. Beim „Kids-Marktstand" können sie nun selber handeln und verkaufen und dabei wertvolle Erfahrungen sammeln. Denn auch wenn sie nur jeweils für eine Stunde aktiv sind, sind sie doch von A bis Z dabei. Am Markttag baut der Kommunale Eigenbetrieb Engelsdorf (KEE) mit den Kindern den Stand auf und bereitet mit ihnen den Verkauf vor. Der KEE erwirbt die Ware vorher von einer Markthändlerin. Das von den Kindern eingenommene Geld kommt der jeweiligen Kita zugute. Träger des Projektes ist die Jugend mit Zukunft gGmbH, die vom Marktamt und dem KEE unterstützt wird. ■

Zählen, Messen, Wiegen, Saubermachen: Vorschulkinder führen jetzt einen echten Wochenmarktstand in Leipzig. Foto: abl/mmb

Sprachenzimmer und ukrainische Literatur

Sprachen entdecken, erleben und ausprobieren – dafür entsteht in der Stadtbibliothek am Wilhelm-Leuschner-Platz ein neues Sprachen-Zimmer. Am 30. Mai eröffnet die 170 Quadratmeter große Aktionsfläche, die künftig zum Treffpunkt von selbstorganisierten Veranstaltungen werden soll. Seit dem gestrigen 20. Mai offeriert das Haus auch ein neues Angebot für Ukrainer in Leipzig: das ukrainische Bücherregel. Etwa 50 Bücher zeitgenössischer ukrainischer Autoren werden dauerhaft Teil des Bücherfonds der Bibliothek, gespendet von der ukrainischen Journalistin und Künstlerin Olena Bogatyrenko für die Gruppe Ukrainische Kulturinitiativen Leipzig. ■

Auftakt WCC

Wasserwege in die Freiheit

Vom 30. Mai bis zum 3. Juni ist Leipzig Gastgeber der World Canals Conference (WCC 2022, siehe ABL 9/2022). Hier kommen internationale Wissenschaftler, Wirtschaftler, sowie Verwaltung und Politik zusammen, um sich über die Herausforderungen bei der Entwicklung von Binnenwasserwegen auszutauschen. Auftakt zur Konferenz wird auch eine öffentliche, kostenfreie Lesung am 30. Mai, 18 Uhr, im Ratsplenarsaal des Neuen Rathauses sein. Bodo Müller liest aus seinem Buch „Über die Ostsee in die Freiheit". Er machte sich – wie etwa 5000 weitere DDR-Bürger – über die Ostsee auf diesen Weg und endete, wie so viele, in einer Gefängniszelle. Alle Infos zur Konferenz: www.wccleipzig2022.com. ■

Auf einen Blick

Abfallarm einkaufen

Wie man beim Einkaufen unnötige Verpackungen vermeiden kann, darüber informiert der Eigenbetrieb Stadtreinigung jetzt auf Wochenmärkten in den Ortsteilen. Die Mitarbeiterinnen beraten am 3. Juni in Liebertwolkwitz (Markt), am 16. Juni in Wiederitzsch (Hugo-Krone-Platz), am 29. Juni in Grünau (Miltitzer Allee/Jupiterstraße), am 30. Juni in Lößnig (Johannes-R.-Becher-Straße) und am 14. Juli in Paunsdorf (Waldzieststraße). ■

Plastik vermeiden

„Wiederverwenden statt verschwenden" heißt das Motto einer neuen Videoreihe des Umweltinformationszentrums (UiZ). Unter www.leipzig.de/tschüss plastik zeigen Menschen aus Leipzig und Umgebung in Kurzreportagen, welche Mittel und Wege sie gefunden haben, um der Plasikflut zu begegnen. Erklärt wird beispielsweise auch, warum Kunststoff nicht in den Bioabfall gehört oder wie abfallfreie Gastronomie aussehen kann. ■

Bürgergärten

Im 18. Jahrhundert war Leipzig berühmt für seine prachtvollen Bürgergärten. Mehr über „Leipzigs barocke Bürgergärten" können Interessierte im Gohliser Schlösschen am 28. Mai ab 14 Uhr und am 29. Mai ab 13 Uhr erfahren. Fachvorträge, Gartenkonzerte und Spaziergänge durchs Rosenthal, organisiert vom Arbeitskreis Gohliser Geschichte, blättern die Historie auf. Details unter www.gohliserschloesschen.de. ■

Wichtig fürs Stadtklima: Neue Rietzschke-Aue

Eine Grünfläche, die viel fürs Klima tut und Bewohnern vor allem in Volkmarsdorf und Anger-Crottendorf Natur pur vor der Haustür beschert: Das leistet die neu gestaltete Rietzschke-Aue.

In eineinhalb Jahren Bauzeit hat die Stadt diese 18000 Quadratmeter große Grünfläche umgestaltet, dafür die östliche Rietzschke offengelegt und ihr den natürlichen Verlauf zurückgegeben. Jetzt kann Regenwasser hier aufgenommen und gespeichert werden. Über ein Ablassbauwerk wird es dann in den Wölbkanal der Östlichen Rietzschke abgeleitet. Damit reguliert sich der Wasserhaushalt hier ganz natürlich und die Rietzschke erhält ihr ursprüngliches Überschwemmungsgebiet zurück.

Anwohner und Spaziergänger können diese grüne Oase ganz wunderbar erleben. Ein futuristischer Artenschutzturm, entstanden in Kooperation mit dem Nabu-Regionalverband und dem GeoWerkstatt Leipzig e. V., dient jetzt als Behausung und Niststätte für verschiedene Tierarten. Eine große Blumenwiese wird Insekten aller Arten anziehen, und auch Totholz mit Sandeinschlüssen soll die kleinen Tiere locken. Und ganz natürlich ergeben sich Baumstämme zum Balancieren, Verstecken und Spielen. Mehr als 90 neue einheimische, aber klimaangepasste Bäume, viele Sträucher und Kletterpflanzen und neue Wege prägen das Bild des naturnahen Areals, das auch ein geschütztes Biotop integriert. 1465000 Euro sind für den Naturraum geflossen, darunter Fördermittel vom Freistaat Sachsen, vom Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) und eine Spende der Krostitzer Brauerei. ■

Echter Hingucker: Der Artenschutzturm in der Rietzschke-Aue, der vielen Arten als Wohn- und Niststätte dienen soll. Foto: Thomas Victor

Leipzig freut sich auf vier Spiele zur UEFA EURO 2024

Die Vorfreude auf die Fußball-Europameisterschaft 2024 wächst in Leipzig: Als Gastgeberin (Host City) ist die Stadt jetzt offiziell für die Austragung von vier Spielen nominiert. Den dafür zugrunde liegenden Spielplan hatte das UEFA-Exekutivkomitee auf seiner Sitzung am 10. Mai in Wien bestätigt.

Seit dem Start der Bewerbung hatten die Stadt Leipzig und RB als Stadioneigentümer an einem Strang gezogen und intensiv an der Konzeption und Planung einer der weltweit größten Sportveranstaltungen mitgewirkt. Jetzt wird es konkret – drei Vorrunden- und ein Achtelfinalspiel laufen in der RB Arena. Damit erwartet die Sportstadt zahlreiche nationale und internationale Anhänger und hofft auf unvergessliche Fußballmomente auch für Leipzigerinnen und Leipziger. „Die Stadt bereitet sich derzeit schon gründlich darauf vor, wie auch zur FIFA WM 2006 als weltoffener Gastgeber aufzutreten und alle Gäste willkommen zu heißen", erklärt Sportbürgermeister Heiko Rosenthal. Während der gesamten Turnierdauer werde der Fußball mit zahlreichen Aktionen rund um die EM in der Stadt sichtbar sein. Erstmals ist für das Turnier auch das Thema Nachhaltigkeit im Reglement verankert. Das komme Leipzig sehr entgegen, betont Rosenthal, denn die Stadt wolle Großveranstaltungen in Zukunft klimaorientiert umsetzen.

Außerdem spielt Leipzig bei der UEFA Euro 2024 noch eine besondere Rolle: Auf der Leipziger Messe wird das Sendezentrum (International Broadcast Centre) eingerichtet, das Fernsehstationen in aller Welt mit Bildern aus deutschen Stadien versorgt.

Unter dem Motto „United by Football – Fußball im Herzen Europas" wird die 17. Fußball-Europameisterschaft vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 in zehn deutschen Städten ausgetragen. Neben Leipzig sind das Hamburg, München, Berlin, Gelsenkirchen, Stuttgart, Köln, Dortmund, Düsseldorf und Frankfurt. 52 Spiele werden ausgetragen, 24 Mannschaften treten an. ■

Badesaison gut gestartet

Leipzigs Freibäder wieder offen / Neues Kassensystem ermöglicht bargeldloses Zahlen

Wünschen den Leipzigerinnen und Leipzigern entspanntes und sicheres Badevergnügen (v. l.): Sportbäder-Geschäftsführer Martin Graefe, Chefin des Freibades Kleinzschocher Antje Silber und Sportbürgermeister Heiko Rosenthal. Foto: Leipziger Gruppe

Bei prächtigem Badewetter sind Leipzigs Freibäder am 14. Mai in die Saison gestartet. Um das neue Kassensystem zu testen, hatte das Schreberbad bereits am 7. Mai erste Badegäste empfangen. Auf das Kinderfreibecken „Robbe" müssen die Leipziger aufgrund umfänglicher Bauarbeiten in diesem Sommer verzichten.

Ein deutlich unbeschwerteres Badevergnügen als in den zwei Corona-Jahren wünscht die Sportbäder Leipzig GmbH den Badegästen und hat im Vorfeld dafür einiges gestemmt: Wichtigste Änderung ist die Einführung eines neuen Kassensystems. Besucher können damit nun auch in den Freibädern bargeldlos mit EC-Karte und mit der Sportbäderkarte zahlen. Leipzigs Sportbürgermeister und Aufsichtsratsvorsitzender der Sportbäder, Heiko Rosenthal, lobt das Engagement der Freibadteams: „Die Bäder sind perfekt vorbereitet und bieten beste Bedingungen für alle Altersgruppen. Nicht nur, dass man hier bewacht baden kann – die Anlagen mit den großen Liege- und Schattenflächen, den Sportanlagen und Spielplätzen, den Sanitäranlagen und Duschen sind tolle Anlaufstellen in der Freizeit", sagt er.

Etwa 180000 Euro sind im Winterhalbjahr in die Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten der Bäder geflossen. So präsentiert sich das Sommerbad Kleinzschocher mit neu foliertem Kinderplanschbecken und neuem Beckenumgang. Auch das Kassenhäuschen wurde überholt und es gibt neue Sitzmöglichkeiten. Im Sommerbad Südost haben die Sportbäder die Grünfläche neu gestalten lassen und zusätzliche Schattenplätze in der Nähe des Kinderplanschbeckens eingerichtet. Neue Tischtennisplatten im Sommerbad Schönefeld machen Lust auf ein Match. Intensiv gearbeitet wird noch über den Sommer am Freibecken „Robbe" an der Schwimmhalle Nord. Hier entstehen derzeit ein neues Kassengebäude und ein neuer Umkleide- und Sanitärtrakt, mit Neuerungen für Mütter mit Kleinkindern sowie für behinderte Menschen.

Auch für genügend Personal ist gesorgt: Zusätzlich zum Mitarbeiterstamm eingestellt worden sind rund 50 Saisonkräfte, darunter Rettungsschwimmer, Kassierer und Mitarbeiter für die Pflege der Anlagen. Die Suche nach Rettungsschwimmern gestaltete sich indes erneut schwierig. „Die Aus- und Fortbildung von Rettungsschwimmern ist in den vergangenen beiden Jahren durch die coronabedingten Schwimmhallenschließungen nahezu komplett ausgefallen. Gemeinsam mit den ansässigen Wasserrettungsorganisationen wird dies nun zwar nachgeholt, bei unserem benötigten Personal konnten wir davon aber nicht in Gänze profitieren", so Sportbäder-Chef Martin Gräfe.

Mit dem Saisonstart wechselt auch wieder Personal aus den Schwimm- in die Freibäder. Damit enden in einigen Schwimmbädern die Wochenendöffnungszeiten. Bis zum Start der Sommerferien haben mit der Grünauer Welle und den Schwimmhallen Nord und Südost aber drei der Schwimmhallen auch weiterhin an den Wochenenden geöffnet. Veränderungen gibt es auch zu Himmelfahrt und Pfingsten. Hier öffnen die Sportbäder immer jeweils zwei ihrer Schwimmhallen für Feiertagsgäste. Die Übersicht über alle Bäder und Öffnungszeiten:

www.L.de/sportbaeder

Sportprogramm 2024: Positive Halbzeitbilanz

Seit 2016 läuft das Sportprogramm der Stadt Leipzig, das bis 2024 angelegt ist. Den Halbzeitbericht für die Jahre 2020/21 stellten Sportbürgermeister Heiko Rosenthal und Sportamtsleiterin Katja Büchel jetzt vor. Die Bilanz ist überwiegend positiv: 12,5 Millionen Euro wurden allein in den beiden Jahren in Sportstätten für Breiten- und Leistungssport investiert. „Leuchtturmprojekt im Jahr 2021 war die Eröffnung des neuen Skateparks Grünau für 1,7 Mio. Euro, der zu den fünf größten und modernsten Parks seiner Art in Deutschland gehört", hob Rosenthal hervor. Dazu kamen die Skateanlage Liebertwolkwitz, drei Fitnessanlagen im Freien, Ballspielanlagen in Paunsdorf, an der Sasstraße und in Grünau sowie der Kauf des Kohlrabizirkus, wodurch dem öffentlichen Eislaufen eine langfristige Perspektive gegeben wurde.

Intensiv genutzt wurde zudem das Investitionsfördermodell für kommunale Pachtsportstätten, bei dem sich Verein, Land und Stadt die Kosten teilen. Ergebnis waren große Bauvorhaben für insgesamt acht Millionen Euro, wie der Neubau des Kunstrasenplatzes auf der Nonnenwiese beim SV Schleußig, die Sanierung des Kunstrasen-Hockeyplatzes beim ATV in der Prager Straße, die Zisterne des 1. FC Lok Leipzig, der Kunstrasenplatz bei der BSG Chemie Leipzig, die Sanierung der Leichtathletikanlagen des SV Lindenau 1848 sowie der Kunstrasenplatz der SG Olympia auf der Mühlwiese.

Auch an der Leipziger Radrennbahn ging die schrittweise Sanierung weiter. So wurde unter anderem die dringend erforderliche Sanierung der Ringleitungsabschnitte am Hauptgebäude für knapp eine Million Euro abgeschlossen. „Die Radrennbahn ist ein echtes Schmuckstück geworden – wer hätte das noch vor drei Jahren gedacht?", freute sich Rosenthal.

Zu verzeichnen ist allerdings auch ein erheblicher Rückgang bei den Mitgliederzahlen in Sportvereinen durch die Pandemie. Von knapp 100000 ging die Zahl auf 88800 zurück. Zuletzt war wieder ein Anstieg auf 95300 zu verzeichnen. Bei den Kindern und Jugendlichen ist das Niveau von 2019 mit knapp 30000 Vereinsmitgliedern fast wieder erreicht.

Doch es gibt auch Probleme: Verzug herrscht beispielsweise bei der Sporthalle Böhlitz-Ehrenberg oder der Schwimmhalle am Otto-Runki-Platz. Für die Multifunktionshalle auf der Nordanlage fehlen Fördermittel; am Nordufer des Zwenkauer Sees soll es mit den Wassersportanlagen bald losgehen. ■

Sicher mit dem E-Bike unterwegs

Geprüfte Qualität verringert Risiken und Gefahren

(djd). Fahrräder mit Elektrounterstützung sind und bleiben sehr beliebt: Im Jahr 2021 wurden 1,43 Millionen E-Bikes hergestellt und damit sogar mehr als herkömmliche Räder. Der Absatz hat im Vergleich zum ebenfalls verkaufsstarken 2020 nochmals zugelegt - das teilt der Zweirad-Industrie-Verband (ZIV) mit. Auch E-Bike-Importe stiegen um mehr als ein Viertel an, hiermit können allerdings Probleme verbunden sein. Gerade bei Rädern aus Nicht-EU-Ländern sollten Käufer genau darauf achten, ob die gültigen Sicherheitsrichtlinien eingehalten werden. Das gilt insbesondere für die Fahrrad-Akkus.

In den meisten E-Bikes sind Lithium-Ionen-Akkus verbaut. Werden sie beispielsweise bei einem Sturz beschädigt, kann es zum Kurzschluss kommen. Das ist auch möglich, wenn das E-Bike im Hochsommer für längere Zeit in der Sonne abgestellt wird. Im schlimmsten Fall kann dann der Akku explodieren - und das ist auch für den Radfahrer gefährlich, da das Bauteil sehr viel Energie speichert und die Reaktion dementsprechend heftig ausfallen kann. Umso wichtiger ist es, beim Kauf auf hohe Qualität zu achten. Hier zeichnen unter anderem das CE-Logo oder das Prüfsiegel des Verbands der Elektrotechnik (VDE) sicherheitsgeprüfte Fahrräder aus. Von sogenannten Schnäppchen-Bikes, oftmals Importe aus Fernost mit möglicherweise gefälschten Prüfsiegeln, raten Experten ab - besser sei der Kauf im Fachgeschäft. Auch auf großen, bekannten Onlineplattformen werden immer wieder ungeprüfte Waren durch Dritte angeboten. Die in München ansässige Marke Zündapp beispielsweise liefert über www.pentagonsports.de und weitere Plattformen ausschließlich geprüfte Räder aus Europa, die allen Qualitätsstandards entsprechen. Auch zu Ladegeräten und Ersatz-Akkus können sich Interessierte im Handel und online beraten lassen. Ein jährlicher Sicherheitscheck durch einen Fachmann sichert die Gewährleistung des Herstellers.

Nach dem Kauf eines qualitativ hochwertigen Rads kann man selbst noch einiges dafür tun, dass die Sicherheit bestehen bleibt. So muss das E-Bike samt Akku stets richtig abgestellt werden, am besten in einem trockenen Raum mit einem Stein-, Fliesen- oder Betonboden, optimalerweise mit einem Rauchmelder. Ein Ladestand zwischen 25 und 70 Prozent ist ideal. Weist der Akku irgendwann Brüche oder Schrammen auf oder sollte er sich sogar verformen, dann ist der Gang zur Fahrradwerkstatt dringend angeraten. Tritt einmal Qualm aus einem Akku aus, rät die Feuerwehr dazu, sich vom Rad zu entfernen und die Notfallnummer 112 zu wählen.

Anzeigen

BEKANNTMACHUNG

Hinweise zur Gewährleistung der Sicherheit im Kieswerk Hirschfeld

Die Kiesgrube Hirschfeld ist ein Bergbaubetrieb der Schotter- und Kies-Union GmbH & Co. KG. Es besteht in vielen Bereichen des Standortes **Lebensgefahr**. Betriebsfremden ist deshalb das illegale Betreten und Befahren des Standortes untersagt.
Im Bereich der Tagebau- und Abraumhaldenböschungen sowie im Bereich der Fertigprodukthalden führen laufende Setzungen, Rutschungen, Abbrüche zu Gefährdungen. Es besteht Absturz- und Verschüttungsgefahr.
Das Baden im Kiessee ist verboten.
Der Bergbaustandort ist aus diesem Grund durch Warnschilder, Schutzwälle oder sonstige Barrieren gegen das Umfeld ausgegrenzt.
Wir bitten Sie, die vorgenommene Ausschilderung und Abgrenzung zu beachten und den gegebenen Hinweisen im Interesse Ihrer eigenen Gesundheit nachzukommen. Bitte achten Sie auf Ihre Kinder.
Hinweise nehmen wir über die örtliche Betriebsleitung gern entgegen.
Geschäftsleitung der ***SKU***

Bebauungsplan Nr. E-140 „Wohngebiet Martinshöhe“, 6. Änderung, Leipzig-Nord Öffentliche Auslegung des Planentwurfs

Der Bebauungsplan Nr. E-140 „Wohngebiet Martinshöhe“, 6. Änderung soll im beschleunigten Verfahren nach § 13 a Baugesetzbuch (BauGB) ohne Durchführung einer Umweltprüfung aufgestellt und für den Planentwurf die öffentliche Auslegung durchgeführt werden (§ 3 Abs. 2 BauGB).

Die Entscheidung zur öffentlichen Auslegung des Planentwurfs wurde am 05.04.2022 durch den Oberbürgermeister in seiner Dienstberatung getroffen, mit anschließender Information im Fachausschuss für Stadtentwicklung und Bau. Die Vorlage ist im Stadtplanungsamt, Zimmer 498 niedergelegt und kann zu den unten genannten Zeiten für die Dauer von zwei Wochen kostenlos eingesehen werden, er ist auch im Internet über das Ratsinformationssystem der Stadt Leipzig abrufbar unter https://ratsinfo.leipzig.de (Vorlage Nr. VII-DS-06802)

Der Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. E-140 befindet sich in Leipzig Nord, im Ortsteil Wiederitzsch. Die 6. Änderung betrifft ein Grundstück westlich der Delitzscher Landstraße zwischen der Böschungskante des Eutritzscher Flurgrenzgrabens und dem Grenzverlauf der Gemarkung Großwiederitzsch (in der kartenmäßigen Darstellung schraffiert dargestellt).

Mit der 6. Änderung wird der Geltungsbereich des Bebauungsplanes reduziert, um die bauplanungsrechtlichen Voraussetzungen zur Bebauung mit einem Multifunktionsgebäude auf dem Betriebsgrundstück des Städtischen Klinikum St. Georg zu schaffen. Neben der Errichtung einer dringend benötigten Rettungswache für den Leipziger Norden ist das Gebäude auch als Parkhaus sowie als Büro- und Arbeitsgebäude für Unternehmen der Biomedizinbranche geplant.

Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. E-140 „Wohngebiet Martinshöhe“ (fett umrandet) mit Bereich der 6. Änderung (schraffiert dargestellt)

Kartengrundlage: Amt für Geoinformation und Bodenordnung

Der Entwurf der 6. Änderung des Bebauungsplans und seine Begründung werden

vom 31.05.2022 bis 30.06.2022

im Neuen Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig, Stadtplanungsamt, im Ausstellungsbereich vor den Zimmern 496-499, während der Dienststunden

Mo./Mi.	8:00 Uhr – 15:00 Uhr
Di./Do.	8:00 Uhr – 16:00 Uhr
Fr.	8:00 Uhr – 12:00 Uhr

zur Einsicht öffentlich ausgelegt.

Auch im Internet sind die Planunterlagen verfügbar:
- https://www.leipzig.de/bauleitplanung-aktuell
- Zentrales Landesportal Bauleitplanung https://www.bauleitplanung.sachsen.de
- Ratsinformationssystem der Stadt Leipzig https://ratsinfo.leipzig.de (Vorlage Nr. VII-DS-00296).

Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen abgegeben werden. Schriftliche Stellungnahmen richten Sie bitte an die Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt, 04092 Leipzig, oder per E-Mail an stadtplanungsamt@leipzig.de. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben. ■

Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungsamt

Planfeststellungsverfahren für das Vorhaben der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH „Stötteritzer Straße zwischen Riebeckstraße und Breslauer Straße“

Die Landesdirektion Sachsen führt auf Antrag der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH für das oben genannte Vorhaben ein Planfeststellungsverfahren nach § 28 und § 29 des Personenbeförderungsgesetzes (PBefG) in Verbindung mit § 73 des Verwaltungsverfahrensgesetzes (VwVfG) und § 1 Satz 1 des Gesetzes zur Regelung des Verwaltungsverfahrens und des Verwaltungszustellungsrechts für den Freistaat Sachsen (SächsVwVfZG) durch.

Unter Federführung der Leipziger Verkehrsbetriebe (LVB) GmbH ist der barrierefreie Ausbau von Haltestellen im Zuge der Stötteritzer Straße vom Knotenpunkt Stötteritzer Straße / Riebeckstraße bis Breslauer Straße sowie die grundhafte Erneuerung der Gleisanlagen einschließlich Aufweitung für den Einsatz 2,40 m breiter Wagenzüge vorgesehen.

Parallel zur Gleis- und Haltestellenbaumaßnahme der LVB folgt seitens des Verkehrs- und Tiefbauamtes der Stadt Leipzig die Planung zum Umbau des im Baubereich befindlichen Knotens Stötteritzer Straße / Papiermühlstraße / Schönbachstraße in einen LSA-gesicherten Knoten. Diese Straßenbaumaßnahme ist in den Unterlagen zu Informationszwecken blau dargestellt, jedoch nicht Gegenstand dieser Planung, Für die Baumaßnahme ist von einzelnen Flurstücken Grunderwerb (für Straßenbau und Aufstellung von Fahrleistungsmasten) erforderlich. An Wohngebäuden werden vorhandene Wandbefestigungen teilweise demontiert und neue Wandbefestigungen montiert.

Eine Verpflichtung zur Durchführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung gemäß § 5 des Gesetzes über die Umweltverträglichkeitsprüfung (UVPG) besteht für das Vorhaben nicht.

Die Vorhabenträgerin hat die entscheidungserheblichen Unterlagen über die Auswirkungen des Vorhabens vorgelegt, die Bestandteil der nachfolgend aufgeführten Auslegungsunterlagen sind:

Unterlage Nr.	Bezeichnung der Unterlage
Teil A – Vorhabensbeschreibung	
01	Erläuterungsbericht
Teil B – Planteil	
02	Übersichtskarte
03	Übersichtslageplan (Gebietsnutzung / Baustrecke)
05	Lageplan
06	Höhenplan
10 10.1 10.2	Grunderwerb Grunderwerbsplan Grunderwerbsverzeichnis
11 11.1 11.2	Regelungen Lageplan zum Regelungsverzeichnis Regelungsverzeichnis
Teil C – Untersuchungen, weitere Pläne, Skizzen	
14	Querschnitte (Ermittlung der Belastungsklasse/Regelquerschnitte)
17	Immissionstechnische Untersuchungen
19	Umweltfachliche Untersuchungen
20	Geotechnische Untersuchungen
Teil D – Nachweise	
23	Verkehrssicherheit – Lageplan Hüllkurven

Die Antragsunterlagen (Zeichnungen und Erläuterungen) liegen in der Zeit **vom 23. Mai 2022 bis einschließlich 22. Juni 2022** in der Stadt Leipzig, Neues Rathaus, Martin-Luther-Ring 4-6, Stadtplanungsamt, Zimmer 498 zu den Dienststunden Mo./Mi. 8.00-15.00 Uhr, Di./Do.: 8.00-16.00 Uhr, Fr.: 8.00-12.00 Uhr zur allgemeinen Einsichtnahme aus.

Des Weiteren sind die Bekanntmachung sowie die Antragsunterlagen während des vorgenannten Zeitraums auch auf der Internetseite der Landesdirektion Sachsen unter https://www.lds.sachsen.de/bekanntmachung (Rubrik Infrastruktur – Straßenbahnen) einsehbar.

1. Jeder, dessen Belange durch das Vorhaben berührt werden, kann bis spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Auslegungsfrist bis einschließlich 6. Juli 2022 – bei der Landesdirektion Sachsen (Postanschrift: Landesdirektion Sachsen, 09105 Chemnitz) oder der Dienststelle in Leipzig, Braustraße 2, 04107 Leipzig, bzw. bei der Stadt Leipzig, Stadtplanungsamt, 04092 Leipzig, Einwendungen gegen den Plan schriftlich oder mündlich zur Niederschrift erheben.
   Einwendungen können auch elektronisch, aber nur mit einer qualifizierten elektronischen Signatur unter der E-Mail-Adresse post@lds.sachsen.de erhoben werden; Einwendungen, die nur elektronisch übermittelt werden (z. B. E-Mail ohne qualifizierte elektronische Signatur), sind unwirksam und bleiben daher unberücksichtigt.
   Die Einwendung muss den geltend gemachten Belang und das Maß seiner Beeinträchtigung erkennen lassen. Nach Ablauf der Frist sind alle Einwendungen ausgeschlossen (§ 73 Abs. 4 Satz 3 VwVfG in Verbindung mit § 1 Satz 1 SächsVwVfZG und § 29 Abs. 4 Satz 1 PBefG).
   Bei Einwendungen, die von mehr als 50 Personen auf Unterschriftslisten unterzeichnet oder in Form vervielfältigter gleichlautender Texte eingereicht werden (gleichförmige Eingaben), ist auf jeder mit einer Unterschrift versehenen Seite ein Unterzeichner mit Namen, Beruf und Anschrift als Vertreter der übrigen Unterzeichner zu bezeichnen. Andernfalls können diese Einwendungen unberücksichtigt bleiben.
2. Diese ortsübliche Bekanntmachung dient auch der Benachrichtigung der Vereinigungen nach § 73 Abs. 4 Satz 5 VwVfG in Verbindung mit § 1 Satz 1 SächsVwVfZG von der Auslegung des Plans.
3. Die Anhörungsbehörde kann von einer förmlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Stellungnahmen und Einwendungen absehen (§ 29 Abs. 1a Nr. 5 PBefG).
   Findet ein Erörterungstermin statt, wird er ortsüblich bekannt gemacht. Diejenigen, die fristgerecht Einwendungen erhoben haben, bzw. bei gleichförmigen Einwendungen der Vertreter im Sinne von Nr. 1 dieser Bekanntmachung werden von dem Termin gesondert benachrichtigt. Sind mehr als 50 derartige Benachrichtigungen vorzunehmen, können diese durch öffentliche Bekanntmachung ersetzt werden.
   Die Vertretung durch einen Bevollmächtigten ist möglich. Die Bevollmächtigung ist durch eine schriftliche Vollmacht nachzuweisen, die der Planfeststellungsbehörde zu übergeben ist.
   Bei Ausbleiben eines Beteiligten in dem Erörterungstermin kann auch ohne ihn verhandelt werden. Das Anhörungsverfahren ist mit Abschluss des Erörterungstermins beendet. Der Erörterungstermin ist nicht öffentlich.
4. Kosten, die durch die Einsichtnahme in die Planunterlagen, die Erhebung von Einwendungen, die Teilnahme am Erörterungstermin oder durch eine Vertreterbestellung entstehen, werden nicht erstattet.
5. Entschädigungsansprüche, soweit über sie nicht in der Planfeststellung dem Grunde nach zu entscheiden ist, werden nicht in dem Erörterungstermin, sondern in einem gesonderten Entschädigungsverfahren behandelt.
6. Über die Einwendungen wird nach Abschluss des Anhörungsverfahrens durch die Planfeststellungsbehörde entschieden.
7. Vom Beginn der Auslegung der Pläne tritt für die vom Plan betroffenen Flächen die Veränderungssperre nach § 28a Abs. 1 PBefG in Kraft. Darüber hinaus steht ab diesem Zeitpunkt der Trägerin des Vorhabens ein Vorkaufsrecht an den vom Plan betroffenen Flächen zu (§ 28a Abs. 3 PBefG).

Datenschutzhinweise gemäß Artikel 13 und 14 der Datenschutz-Grundverordnung

Bei der Abgabe von Stellungnahmen und Äußerungen oder der Erhebung von Einwendungen stellen sie der Landesdirektion Sachsen personenbezogene Daten zur Verfügung. Die Landesdirektion Sachsen erhebt solche Daten auch bei Meldebehörden, Grundbuchämtern und im Handelsregister. Diese Daten werden von der Landesdirektion Sachsen in Erfüllung ihrer Aufgaben gemäß den geltenden Bestimmungen zum Datenschutz verarbeitet. Die Daten werden der Vorhabenträgerin übermittelt. Die entsprechenden datenschutzrechtlichen Informationen nach Artikel 13 Abs. 1 und 2 sowie Artikel 14 Abs. 1 und 2 der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), insbesondere welche Rechte Ihnen diesbezüglich zustehen, erfahren Sie unter dem folgenden Link: https://www.lds.sachsen.de/datenschutz (–> Unterlagen –> Planfeststellungsverfahren Infrastruktur). Der behördliche Datenschutzbeauftragte der Landesdirektion Sachsen ist wie folgt erreichbar: Datenschutzbeauftragter der Landesdirektion Sachsen, 09105 Chemnitz; E-Mail: datenschutz@lds.sachsen.de; Telefon: +49 371/532-0. ■

Stadtplanungsamt
i. A. der Landesdirektion Sachsen

Mobile Grünschnittsammlung in Schönefeld-Ost

Der Eigenbetrieb Stadtreinigung Leipzig bietet im Juni 2022 noch einen Termin zur mobilen Grünschnittsammlung in Schönefeld-Ost an. Am 11. Juni 2022 können Leipzigerinnen und Leipziger zwischen 10:00 und 12:00 Uhr Grünschnitt gegen Wertmarken am mobilen Presswagen in der Brahestraße/Ecke Heiterblickstraße abgeben.

Pro 100 Liter Gartenabfall ist eine Wertmarke in Höhe von 50 Cent fällig.

Die Wertmarken sind in verschiedenen Verkaufsstellen in der Stadt erhältlich. Eine Übersicht dieser gibt es unter www.stadtreinigung-leipzig.de. ■

Pilzberatung in Leipzig ist jetzt ganzjährig möglich

Die öffentlichen Pilzberatungen können nach telefonischer Vorabsprache ab sofort ganzjährig in Anspruch genommen werden. Das Angebot richtet sich an alle Pilzfreunde und insbesondere an Pilzsucher, die sich zu ihren eigenen Funden erkundigen möchten. Hierfür stehen fünf Beraterinnen und Berater zur Verfügung, die kostenfrei informieren:

Heike Bunk,	**Gerichshain, OT Posthausen** 0152/09 25 10 15
Maria Swoboda,	**Leipzig-Grünau** 0174/9 49 05 82; 0341/26 59 42 41
Franz Swoboda,	**Leipzig-Grünau** 0152/90 75 82 6; 0341/26 59 42 41
Anke Michalke,	**Sellerhausen-Stünz** 01590/5 52 68 85
Chris Hennig,	**Burghausen-Rückmarsdorf** 0163/5 38 26 26

Die Pilzberatungsstelle des Veterinär- und Lebensmittelaufsichtsamtes bleibt hingegen dauerhaft geschlossen.

Im vergangenen Jahr konnten die Beratungen aufgrund der Corona-Pandemie bereits nicht wie gewohnt vor Ort stattfinden.

Dafür bietet das Amt für Umweltschutz mit dem Umweltinformationszentrum der Stadt Leipzig (UiZ) jetzt eine neue Anlaufstelle: Zwischen dem 16. August und dem 15. November ist jeweils montags von 15:00 bis 17:00 Uhr Pilzberatung im UiZ (Prager Straße 118 – 136, Haus A.II).

Es wird auch hier um telefonische Voranmeldung gebeten unter 0341 123-6711.

Weitere Informationen zu den Beratungsterminen gibt es im Internet auf www.leipzig.de/uiz. ■

Termine

Veranstaltungen der Fraktionen

Die Linke

02.06.2022, 17:00-18:00 Uhr, Stadtteilladen Leutzsch, Georg-Schwarz-Straße 122
- Bürgersprechstunde mit Dr. Volker Külow

09.06.2022, 16:00 - 18:00 Uhr im Wahlkreisbüro im Karl-Liebknecht-Haus, Braustraße 15
- Bürgersprechstunde mit Sören Pellmann ■

Ratsinformationssystem
https://ratsinfo.leipzig.de

Die Stadt Leipzig gibt seit 06.04.2021 ein ELEKTRONISCHES AMTSBLATT unter www.leipzig.de/amtsblatt heraus.

Dieses Amtsblatt ist rechtlich bindend.

Nachfolgende Bekanntmachungen (ausgenommen Ausschreibungen und Informationen) stellen einen Auszug aus dem Elektronischen Amtsblatt Ausgabe 10/2022 vom 14.05.2022 dar.

Baugenehmigungen werden nur im Elektronischen Amtsblatt veröffentlicht.

Termine

Sitzung des Verwaltungsausschusses

01.06., 17:00 Uhr, Neues Rathaus, Sitzungssaal des Stadtrates

Protokollbestätigung der Sitzung vom 30.03.2022
Protokollbestätigung der Sitzung vom 04.05.2022
Bekanntgabe von Beschlüssen aus nichtöffentlicher Sitzung
Bericht aus Beteiligungen
Beratung der Vorlagen I
- 1. Änderung zum Baubeschluss Jugendhilfeeinrichtung Liliensteinstr. 1, 1a Umbau
- BIO EUROPE 2022 – Kooperationsvertrag mit der Leipziger Messe GmbH
- Baubeschluss OFT Crazy, offener Freizeittreff, Zum Wäldchen 6 – Teilmodernisierung

Informationen ■

Der Vorsitzende
des Jugendhilfeausschusses

Sitzung des Grundstücksverkehrsausschusses

23.05.2022, 17.00 Uhr, Neues Rathaus, Festsaal, Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig

Feststellung der Beschlussfähigkeit
Feststellung der Tagesordnung
Festlegungsprotokoll der Sitzung vom 09.05.2022
Bekanntgabe von Beschlüssen aus nicht öffentlicher Sitzung
Vorlagen
- Verlängerung des Erbbaurechts Huttenstraße 1A, Großzschocher, VII-DS-06895Anfragen, Sonstiges

Beschlüsse aus der 47. nichtöffentlichen Sitzung der VII. Wahlperiode des Grundstücksverkehrsausschusses am 11.04.2022

Es wurden keine Beschlüsse gefasst.

Beschlüsse aus der 48. öffentlichen Sitzung der VII. Wahlperiode des Grundstücksverkehrsausschusses am 25.04.2022
- VII-DS-06770 – Ankauf von Flächen am Störmthaler See für den Städtischen Eigenbetrieb Behindertenhilfe (SEB) (Bestätigung gemäß § 79 (1) SächsGemO); Erst- und Zweitvorlage ■

Der Vorsitzende
des Grundstücksverkehrsausschusses

Sprechzeiten der Friedensrichter

Schiedsstelle Mitte/Nordost
Sprechtag jeden 3. Di./Monat (15.00 Uhr-18.00 Uhr), Stadthaus, Raum U 32, Michael Löffler, Tel. 0160 44 55 44; E-Mail: friedensrichter-loeffler@t-online.de

Schiedsstelle Ost/Südost
Sprechtag jeden 3. Mi./Monat (16.00 Uhr-17.00 Uhr), Stadthaus, Raum U 32, Sylvio Müller, Tel. 0341/1 23 35 30, E-Mail: sylvio.mueller@leipzig.de

Schiedsstelle Süd/Südwest
Sprechtag jeden 1. u. 4. Di./Monat (15.00-17.00 Uhr), Stadthaus, Raum U 32, Claudia Schaefer, Tel. 0341/1 23 35 30, Fax: 03212 1 37 31 75; E-Mail: claudia.schaefer@leipzig.de

Schiedsstelle Nordwest/Nord
Sprechtag jeden 4. Mi./Monat (16.00 Uhr-18.00 Uhr), Stadthaus, Raum U 32, Mike Rockmann, Tel. 0172 3 72 01 55; E-Mail: Friedensrichter-N-NW@t-online.de

Schiedsstelle West/Alt-West
Sprechtag jeden 2. Di./Monat (15.00-18.00 Uhr), Stadthaus, Raum U 32, Michael Löffler, Tel. 0160 44 55 44; E-Mail: friedensrichter-loeffler@t-online.de

Wann hilft die Schiedsstelle?
Bei bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten über vermögensrechtliche Ansprüche (z. B. Zahlungsansprüche), über Nachbar- und Mietrechtsstreitigkeiten und über Ansprüche wegen Verletzung der persönlichen Ehre kann die Schiedsstelle helfend und streitschlichtend tätig werden. Das heißt, die Anrufung der Schiedsstelle bei bürgerlichen Streitigkeiten geschieht freiwillig und ist nicht vorgeschrieben. In solchen Fällen können Sie sich direkt an die Schiedsstelle Ihres Bezirkes wenden und bekommen dort fachkundige Unterstützung bei Ihren Anliegen. ■

Radrennen „neuseen classics“ am 22.05.2022

Am Sonntag, den 22.05.2022 finden in Leipzig und dem Landkreis Leipzig die neuseen classics 2022 statt. Die Touren dieses Radrennens über 60 km und 100 km starten ab 08:30 Uhr auf der Alten Messe und führen in den Südraum von Leipzig.

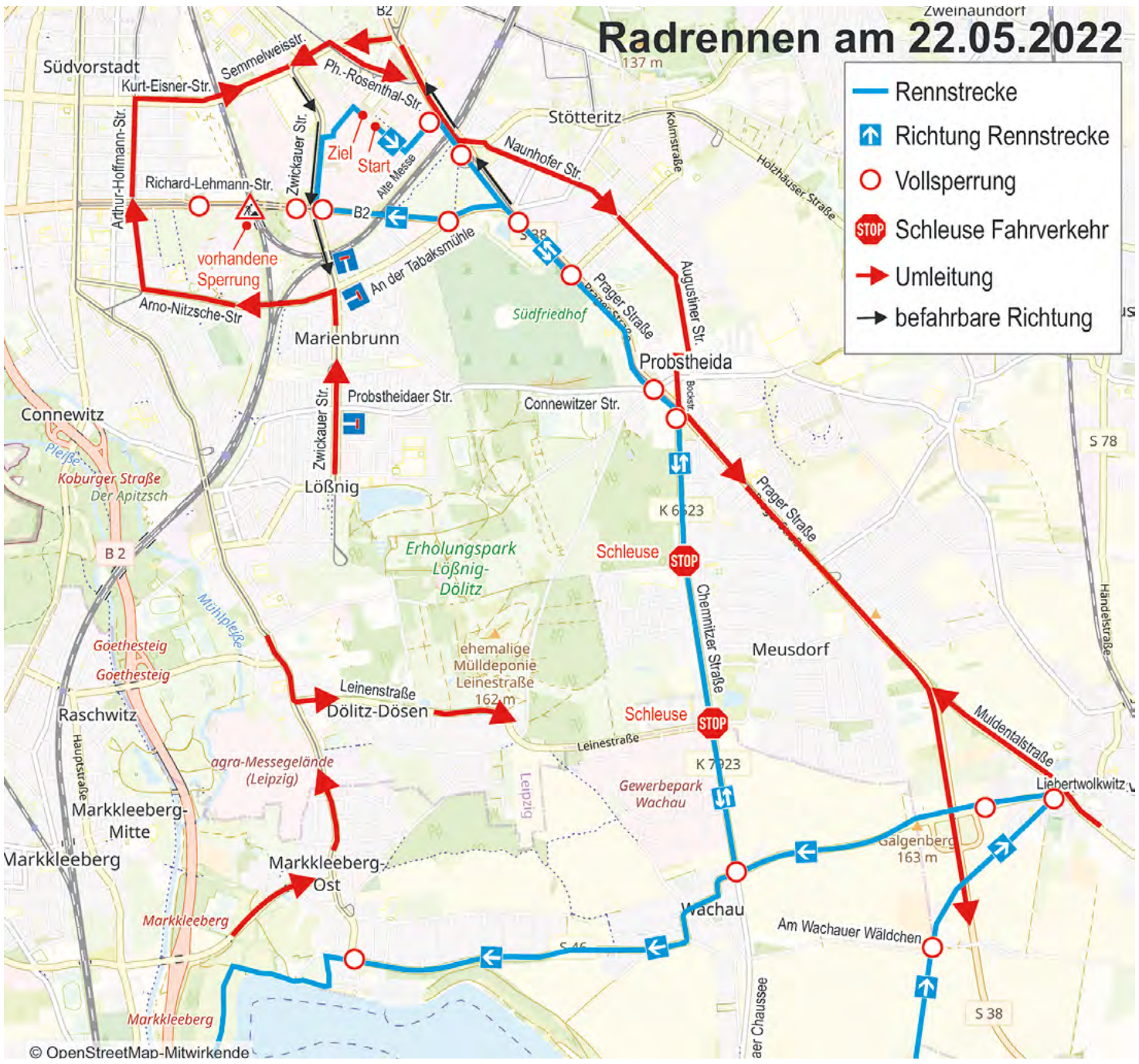
Die Anwohner und Anlieger im Südraum der Stadt sind daher am Sonntag, den 22.05.2022 entlang folgenden Streckenverlaufs von Verkehrseinschränkungen betroffen:
Alte Messe –> Prager Straße –> Chemnitzer Straße –> ... Landkreis Leipzig ... –> Chemnitzer Straße –> An der Tabaksmühle –> Richard-Lehmann-Straße –> Zwickauer Straße –> Perlick-straße (Alte Messe).
Bereits 04:00 Uhr beginnt der Aufbau der Verkehrssicherungsmaßnahmen, ca. 14:00 Uhr wird mit dem Rückbau der Sperrungen begonnen.

Die stadtauswärtige Umleitung der Prager Straße beginnt an der Naunhofer Straße.

Die Umleitung führt über die Augustinerstraße –> Nieritzstraße –> Bockstraße zur Prager Straße.
Stadteinwärts ist die Prager Straße befahrbar. Der als Wettkampfstrecke genutzte Teil der Chemnitzer Straße kann nur über die Schleuse Höltystraße – Gorbitzer Straße gequert werden.
Die B 2 im Bereich des Völkerschlachtdenkmals wird stadtauswärts von der Prager Straße über Philipp-Rosenthal-Straße und Zwickauer Straße umgeleitet.

Die stadteinwärtige Umleitung beginnt bereits in der Südvorstadt und führt über Arno-Nitzsche-Straße bzw. über Arthur-Hoffmann-Straße zur Kurt-Eisner-Straße und Philipp-Rosenthal-Straße zur Prager Straße.
Aus Sicherheitsgründen und zur Gewährleistung der Durchfahrtsbreiten ist es notwendig, die Straßen entlang der Wettkampfstrecken weitestgehend freizuhalten. Die Verkehrsteilnehmer werden daher gebeten, die angeordneten Haltverbote zu beachten und geparkte Fahrzeuge von der Wettkampfstrecke zu entfernen.

Die Hinweise und Anordnungen der Polizei und Ordnungskräfte sind unbedingt zu beachten!



Ab 22.05.2022 werden Hinweise zu Sperrungen und Umleitungen über das Infotelefon unter der Nummer 0341-22 17 15 70 erhältlich sein. Weitere Informationen sind auf der Veranstalterhomepage www.neuseenclassics.de ersichtlich.

Folgende Linienführung der Leipziger Verkehrsbetriebe sind für die Veranstaltung neuseen classics am 22.05.2022 im Zeitraum von 07:30 Uhr bis 14:00 Uhr eingeplant.

Linie 70:
verkehrt zwischen den Haltestellen Technisches Rathaus und Richard-Lehmann-Straße, HTWK in beiden Richtungen über Semmelweisstraße – Kurt-Eisner-Straße – Arthur-Hoffmann-Straße – Richard-Lehmann-Straße.

Linie 74:
verkehrt im normalen Linienverlauf und biegt vom Gleisbereich in der Prager Straße links in die Naunhofer Straße bei deaktivierter LZA ab.

Linie 75:
verkehrt zwischen den Haltestellen Meusdorf und Probstheida in beiden Richtungen über die Prager Straße. Die Buswendestelle kann nicht bedient werden, als Ersatz werden hierfür in der Nieritzstraße 2 Ersatzhaltestellen eingerichtet, von denen aus die Busse über die Bockstraße auf die Prager Straße geführt werden.

Linie 76:
verkehrt im normalen Linienweg und bedient analog der Linie 75 die Ersatzhaltestellen in der Nieritzstraße.

Linie 79:
wird wie folgt im Linienweg geteilt.
- Linienweg 1 zwischen Thekla und Südfriedhof, anschließend über Prager Straße – Ludolf-Colditz-Straße – Naunhofer Straße wenden,
- Linienweg 2 zwischen Probstheida, Buswendestelle und Cospudener See, Expo Pavillon.

ALITA 108:
verkehrt nur zwischen Meusdorf und Gewerbepark Wachau über Schwarzenbergweg – Leinestraße durch die Schleuse im Kreisverkehr. ■

Karte: Veranstalter

Satzungen, Verordnungen, Regelungen
www.leipzig.de/stadtrecht

Leipziger Amtsblatt online
www.leipzig.de/amtsblatt

Bekanntmachungen
www.leipzig.de/bekanntmachungen

Stellenausschreibungen der Stadt
www.leipzig.de/stellen

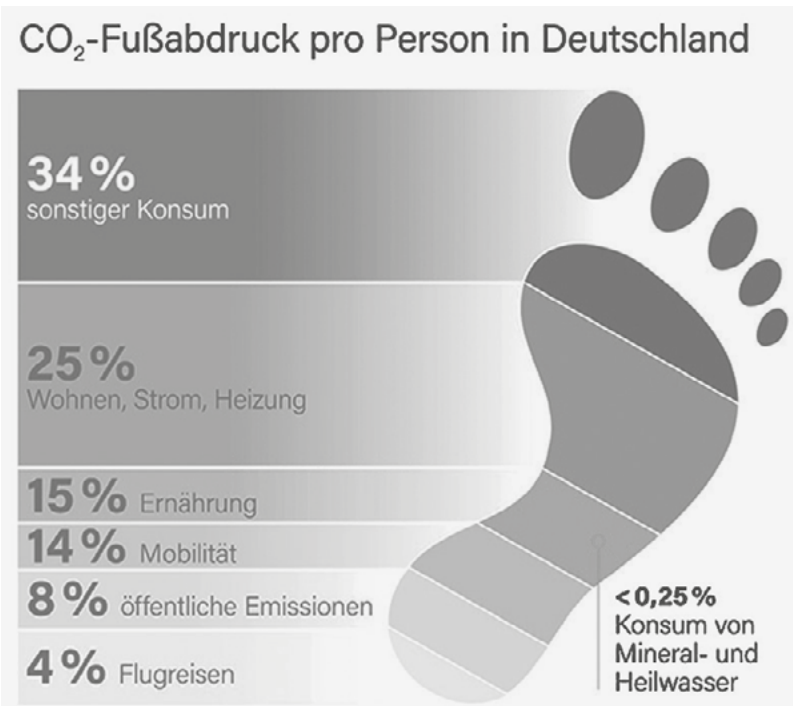
Aktuelle Planungen
www.leipzig.de/bauen-und-wohnen

Anzeigen

VERBRAUCHERTIPPS

Klimaschutz: Deutsche Mineralbrunnen machen den entscheidenden Schritt

Natürliches Mineralwasser ist bereits heute das Produkt mit einem der kleinsten CO_2-Fußabdrücke in der Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Statistisch gesehen decken die Menschen in Deutschland ein Viertel ihrer empfohlenen Flüssigkeitszufuhr von täglich 1,5 Litern mit Mineralwasser. Dies hat einen Anteil am durchschnittlichen persönlichen CO_2-Fußabdruck von weniger als 0,25 Prozent. Doch die deutschen Mineralbrunnen wollen noch mehr für den Klimaschutz tun und sind auf dem Weg, als erste Lebensmittelbranche in Deutschland klimaneutral zu werden.



Bis 2030 wollen die deutschen Mineralbrunnen branchenweit die gesamte Prozess- und Lieferkette des Naturprodukts Mineralwassers klimaneutral stellen – dabei hat die effektive Vermeidung und Reduktion der CO_2-Emissionen Priorität.

Die unvermeidbaren Emissionen, weil zum Beispiel die entsprechende Technologie noch nicht vorhanden ist oder noch nicht wirtschaftlich eingesetzt werden kann, werden in einem Zwischenschritt kompensiert.

Engagement für die Natur

Dazu investieren die Mineralbrunnen in anerkannte Klimaschutzprojekte auf der ganzen Welt. Aber auch direkt vor der eigenen Haustür engagieren sich die deutschen Mineralbrunnen in vielfältigen Projekten für den Schutz der Umwelt und für den Erhalt der Artenvielfalt – sei es das Aufforsten von Wäldern, das Pflanzen von Obstbäumen oder das Anlegen von Blühwiesen.

Für die deutschen Mineralbrunnen hat nachhaltiges Wirtschaften von jeher eine sehr hohe Bedeutung, mit der sie ihre gesellschaftliche Verantwortung wahrnehmen.

Mit den fortschreitenden Auswirkungen des Klimawandels bedeutet Klima- und Naturschutz zudem auch Schutz der Ressource Wasser generell und des Naturprodukts Mineralwasser im Besonderen.

Mineralwasser-Flaschen landen nicht in der Umwelt oder in den Meeren

Nahezu 100 Prozent Rücklaufquote erreichen die Mehrweg- und Kreislaufsysteme sowohl bei Glas als auch bei PET. Damit leisten die deutschen Mineralbrunnen bereits seit Jahrzehnten einen aktiven Beitrag zum Umweltschutz.

Die auf einer Bepfandung basierenden Systeme der Mineralbrunnen in Deutschland sind gelernte Kreisläufe zwischen Brunnen, Händlern und den Konsumenten.

Die hohe Sammelquote zeigt, dass die Systeme von den Verbraucherinnen und Verbrauchern entsprechend verantwortungsbewusst genutzt werden. Verpackungssysteme der deutschen Mineralbrunnen tragen damit nicht zur Vermüllung der Umwelt oder den Meeren bei.

Natürliches Mineralwasser – ein Spiegelbild regionaler Vielfalt

Mit über 500 verschiedenen natürlichen Mineralwässern ist Deutschland ein echtes „Mineralbrunnenland“. Ob mit viel, wenig oder ohne Kohlensäure: „Natürliches Mineralwasser“ ist ein echter Allrounder für viele Anlässe, Bedürfnisse und Geschmäcker. Umso wichtiger ist der nachhaltige Umgang mit solch einem Schatz der Natur.

Vor allem in Regionen mit abklingendem Vulkanismus, zum Beispiel der Eifel oder dem Schwarzwald, trägt natürlich vorkommende Kohlensäure oftmals dazu bei, dass sich bspw. Calcium und Magnesium aus den Gesteinen lösen. Calcium verleiht Mineralwasser einen eher erdig-trockenen Geschmack, Magnesium wiederum eine leicht metallische Note. In Norddeutschland, aber auch in einigen Mittelgebirgsregionen treten öfter Mineralwässer mit einem höheren Sulfatgehalt auf. In Regionen mit Sand- und Kiesablagerungen, wie sie unter anderem im Süden und im Norden Deutschlands vorkommen, finden

Foto:IDM/Sonja Hofmann

sich oft leichter mineralisierte Mineralwässer mit fein säuerlichem oder sehr mildem Geschmack. Dazwischen gibt es unzählige Mischformen, sodass für jeden Geschmack etwas dabei ist. Diesen Reichtum an unterschiedlichen Mineralwässern verdanken wir der Natur.

Verschiedene klimatische Bedingungen, vor allem der Niederschlagsreichtum, und die besonders vielfältige Geologie machen jedes Mineralwasser zum Spiegelbild seiner Region: Das versickernde Regenwasser nimmt auf seinem Weg in die Tiefe Mineralstoffe und Spurenelemente auf. Die unterschiedlichen Erdschichten und Gesteine sorgen also dafür, dass jedes Mineralwasser eine individuelle Zusammensetzung an Inhaltsstoffen hat und seinen ganz eignen Geschmack.

Verantwortung für die Zukunft

Der Entstehungsprozess von Mineralwasser kann bis zu Hunderten von Jahren dauern, bevor sich das Mineralwasser, in der Tiefe geschützt vor Verunreinigungen, bildet. Damit verbunden ist eine große Verantwortung, der sich die deutschen Mineralbrunnen sehr bewusst sind. Jedes Unternehmen orientiert sich an einer so genannten Entnahmeregelung, die verbindlich vorgibt, wie viel Liter pro Tag aus der Quelle abgefüllt werden dürfen. Damit ist gewährleistet, dass nur so viel Mineralwasser entnommen wird, wie auch wieder neu entsteht. Schließlich sollen auch die nachfolgenden Generationen das einzigartige Naturprodukt Mineralwasser genießen können.

Auf Nummer sicher gehen

Noch nie war das Angebot von Lebensmitteln in Deutschland so vielfältig wie heute. Um diese Vielfalt bedenkenlos genießen zu können, ist ein engmaschiges Netz von Gesetzen und Verordnungen notwendig. Mineralwasser geht als gutes Beispiel voran und wird hierzulande besonders streng kontrolliert: Es ist das einzige Lebensmittel in Deutschland, das einer amtlichen Anerkennung bedarf, bevor es in den Verkauf gehen darf. Mehr als 200 Untersuchungen und Tests stellen seine ursprüngliche Reinheit sicher. Auf dem Prüfstand stehen neben geologischen und mikrobiologischen Eigenschaften ebenso die hygienische und die chemische Beschaffenheit des Wassers.

Danach gewährleisten strenge und engmaschige Kontrollen durch die Brunnenbetriebe, Behörden und unabhängige Labore die hohe Qualität des Mineralwassers. Damit es genauso frisch und rein auf den Tisch und ins Glas kommt, muss der natürliche Durstlöscher direkt am Quellort in Flaschen abgefüllt und mit einem fabrikneuen Verschluss versiegelt werden.

**Weitere Informationen unter:
www.mineralwasser.com**

Ausschreibungen der Stadt Leipzig nach VgV, VOB/A und VgV, VOL/A

Allgemeine Angaben zu Veröffentlichungen nach VgV, VOB/A

1. Ausschreibungen zu **nationalen Vergabeverfahren** (nach VOB/A) und zu **EU-weiten Vergabeverfahren** (nach VgV) werden unter www.evergabe.de veröffentlicht. Sollte der Download nicht erfolgreich sein, senden Sie bitte eine Mitteilung an https://www.evergabe.de/hilfe-und-service.
2. **Angebotsabgabe:** Das Angebot ist entsprechend der vom Auftraggeber vorgegebenen Anforderungen an Form, Übermittlung und Inhalt einzureichen (sind den Vergabeunterlagen zu entnehmen).
3. Bei **Fragen zum Ablauf eines Verfahrens** wenden Sie sich bitte per E- Mail an zas@leipzig.de oder Tel. (0341) 123-7775 bzw. -7776. Bei **fachlichen Fragen** zum Verfahren, wenden Sie sich bitte an den/die in der Bekanntmachung oder den Vergabeunterlagen genannte/n Bearbeiter/in.

eVergabe.de, Ausschreibungsverzeichnis, Liste nach Vergabestellen: **Stadt Leipzig**
https://www.evergabe.de/auftraege/suche-ueber-vergabestellen

Aktuelle Ausschreibungen

Nationale Vergabeverfahren (nach VOB/A)

Fenster/Türen Metallbau

Vergabenummer: L-65.3-2022-00282
Bezeichnung des Auftrags: Grundschule Portitz, Sanierung Mensa, Göbschelwitzer Weg 1, 04349 Leipzig, Los 310 Fenster/Türen Metallbau ■

Rohbauarbeiten

Vergabenummer: L-65.3-2022-00288
Bezeichnung des Auftrags: Zoo Leipzig GmbH, Paffendorferstraße 29, Umbau und Sanierung Terrarium, 04109 Leipzig, Los 05: Rohbauarbeiten ■

Brückenbau

Vergabenummer: L-66.4-2022-00187
Bezeichnung des Auftrags: Ersatzneubau Gustav-Esche-Brücke II, 04159 Leipzig ■

Raumlufttechnische Anlagen

Vergabenummer: L-65.3-2022-00283
Bezeichnung des Auftrags: Grundschule Rödelstraße 6, 04229 Leipzig, Los 442: Raumlufttechnische Anlagen ■

Sie haben das **Leipziger Amtsblatt** nicht bekommen?

Telefon: 0341 / 2181-5425

Allgemeine Angaben zu Veröffentlichungen nach VgV, VOL/A

1. Ausschreibungen nach VgV und VOL/A werden unter www.evergabe.de veröffentlicht. Sollte der Download nicht erfolgreich sein, senden Sie bitte eine Mitteilung an https://www.evergabe.de/hilfe-und-service.
2. **Angebotsabgabe:** Das Angebot ist ausschließlich elektronisch bis zum geforderten Termin einzureichen. Das Ende der Angebotsfrist ist in jedem Fall der späteste Eingangstermin.
3. **Zahlungsbedingungen:** nach VOL/B § 17; weiterhin gelten die Zusätzlichen Allgemeinen Vertragsbedingungen der Stadt Leipzig für die Vergabe von Lieferungen und Dienstleistungen ohne freiberufliche Leistungen (sind den Vergabeunterlagen zu entnehmen).
4. Bei **Fragen zum Ablauf eines Verfahrens** wenden Sie sich bitte per E- Mail an zas-vol@leipzig.de oder Tel. (0341) 123-2386 bzw. -2376.

https://www.evergabe.de/auftraege/suche-ueber-vergabestellen

Anwendung zur Ablösung der Barschecks

Vergabe Nr.: L-10.2-2022-00053
Art und Umfang der Leistung: Lieferung, Integration, Anpassung und Pflege einer Anwendung zur Ablösung der Barschecks und Auszahlung von Bargeld für die Stadtverwaltung Leipzig ■

Winterdienstleistungen

Vergabe Nr.: L-EB01-2022-00177
Art und Umfang der Leistung: Winterdienstleistungen an Grundstücken der Stadt Leipzig im Geltungsbereich der Winterdienstsatzung auf Gehwegen, Radwegen und Zugängen ■

Waschen/Reinigen von Gardinen

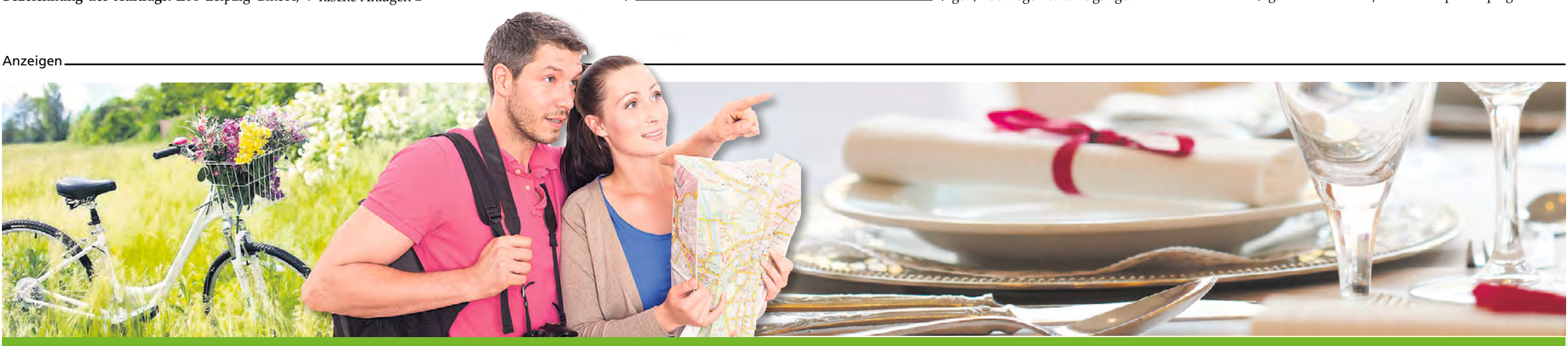
Vergabe Nr.: L-10.61-2022-00213
Art und Umfang der Leistung: Rahmenvereinbarung über das Waschen/Reinigen von Gardinen, Übergardinen und Vorhängen sowie Lamellenbänder ■

Druck Programmhefte

Vergabe Nr.: L-EB03-2022-00217
Art und Umfang der Leistung: Druck der Jahreshefte 2023-24 für das Gewandhaus zu Leipzig ■

Vergabe Nr.: L-EB02-2022-00267
Art und Umfang der Leistung: Druck der Programmhefte 2022/2023 der Oper Leipzig ■

Anzeigen



GASTRONOMIE, VERANSTALTUNGSTIPPS UND AUSFLUGSZIELE IN UNSERER REGION

Frühlings-Feiertage auf dem Fahrrad

(djd). Die langen Wochenenden an Ostern, Christi Himmelfahrt, Pfingsten oder Fronleichnam eignen sich perfekt, um einen Kurzurlaub in der Heimat zu verbringen. Die baden-württembergische Region rund um Kocher, Jagst und Neckar etwa lockt bereits früh im Jahr mit vielen Sonnenstunden und milden Temperaturen, mit blühenden Obstbäumen, Weinreben und grünen Wiesen. Aktivurlauber, die die Frühlingslandschaften auf dem Rad entdecken möchten, finden dort schöne Tourenmöglichkeiten - entlang von Flüssen und mitten durchs Rebenmeer, durch drei Naturparks und zu sehenswerten Städten. Maßgeschneiderte Routenvorschläge mit tollen Erlebnistipps für den Kurzurlaub hält das Radfahrportal www.radfahren-bw.de/Kurzurlaub bereit. Dort kann auch ein Touren-Set mit drei Übersichtskarten bestellt werden.

XXL Kunst-, Antik- & Trödeltage
auf der Trab-Rennbahn Panitzsch
an der A14/Abf. Leipzig-Ost, 04451 Panitzsch/Leipzig-Ost
Pfingsten, 4.-6. Juni 2022 tägl. 9 – 17 Uhr
Jeder kann mitmachen!
Info: 0174/6 39 07 46
Boomerang Veranstaltungsagentur

www.leipzig.de/amtsblatt

Alpaka Garten Altengroitzsch – Balsam für die Seele

„Nein, in der Regel spucken sie nicht gegen Menschen“, versichert Günter Bollbuck, Inhaber und Chef des Alpaka Garten in Altengroitzsch. Ist diese Sorge erst einmal genommen, können sich Besucher des im Leipziger Raum einmaligen Tierparadieses zum Kennenlernen und Streicheln ganz auf ihre „Gastgeber“ konzentrieren. „Bei uns ist alles zum Anfassen, körperlich erfahren, hier können unsere Gäste von Jung bis Junggeblieben die beruhigende und beglückende Wirkung von Tieren auf die menschliche Seele hautnah spüren“, erklärt Bollbuck das Konzept des Tierparks. Der Alpaka Garten bietet zum Beispiel für Schulklassen auch einen kleinen Bauernhof mit verschiedensten Tieren wie Hühnern, Gänsen oder Hunden. In der Großstadt ist es oft nicht möglich, über das Verhalten von Tieren, ihre Pflege und Grundhaltung etwas zu lernen. So bietet das Projekt „Lernen auf dem Bauern“ auch die Chance, Kindern und Jugendlichen Rücksichtnahme und Vertrauen im Umgang mit den Tieren zu vermitteln, erklärt Bollbuck. Schulklassen sind nach Anmeldung jederzeit willkommen. Bei Besuchen der Alpakas in Senioreneinrichtungen erfahren die Menschen über die Tiere viel innere Wärme und Glück, beschreibt der Alpaka Züchter die beruhigende Wirkung der südamerikanischen Kamelart auf die Seele von Menschen. Wer Interesse an Alpaka-Tieren hat, ist herzlich eingeladen, auch eine Patenschaft zu übernehmen, Spenden sind ebenfalls willkommen. **Aktuelle Informationen zu Angeboten und Öffnungszeiten gibt es im Netz unter www.alpakagarten.com.**

Foto: Alpaka Garten Altengroitzsch

Wen das Fernweh packt

In der Miniwelt Lichtenstein kann man an einem Tag quer durch die Zeitzonen und die Zeit flanieren. Es geht nicht mit dem Taxi nach Paris sondern zu Fuß durch den 12 Meter hohen Eiffelturm. Über 100 nationale und internationale Sehenswürdigkeiten sind in den grünen Landschaftspark eingebettet. Auf dem Reiseweg dreht in „München“ der Airbus A310 über den „Köpfen der Besucher“ seine Runde und Gartenbahnen fahren vorbei an den Metropolen der Welt - Leipzig - Berlin - London - Paris - Brüssel - New York.

Für das Fotoalbum oder die Instastory entdeckt man so viele tolle Motive – da wird die „kleine Weltreise zu Fuß “ direkt zur Fotosafari. Am Männertag und zu Pfingsten lädt die Miniwelt Lichtenstein mit Musik und guter Stimmung zur Weltreise ein.

Dann noch ein Eis und es geht heim nach einem tollen Tag in der Miniwelt Lichtenstein.

Sie haben ebenfalls eine Gastronomie oder ein Ausflugsziel zu bewerben?

Dann melden Sie sich bei uns – wir beraten Sie gern.

Termine und Themen:

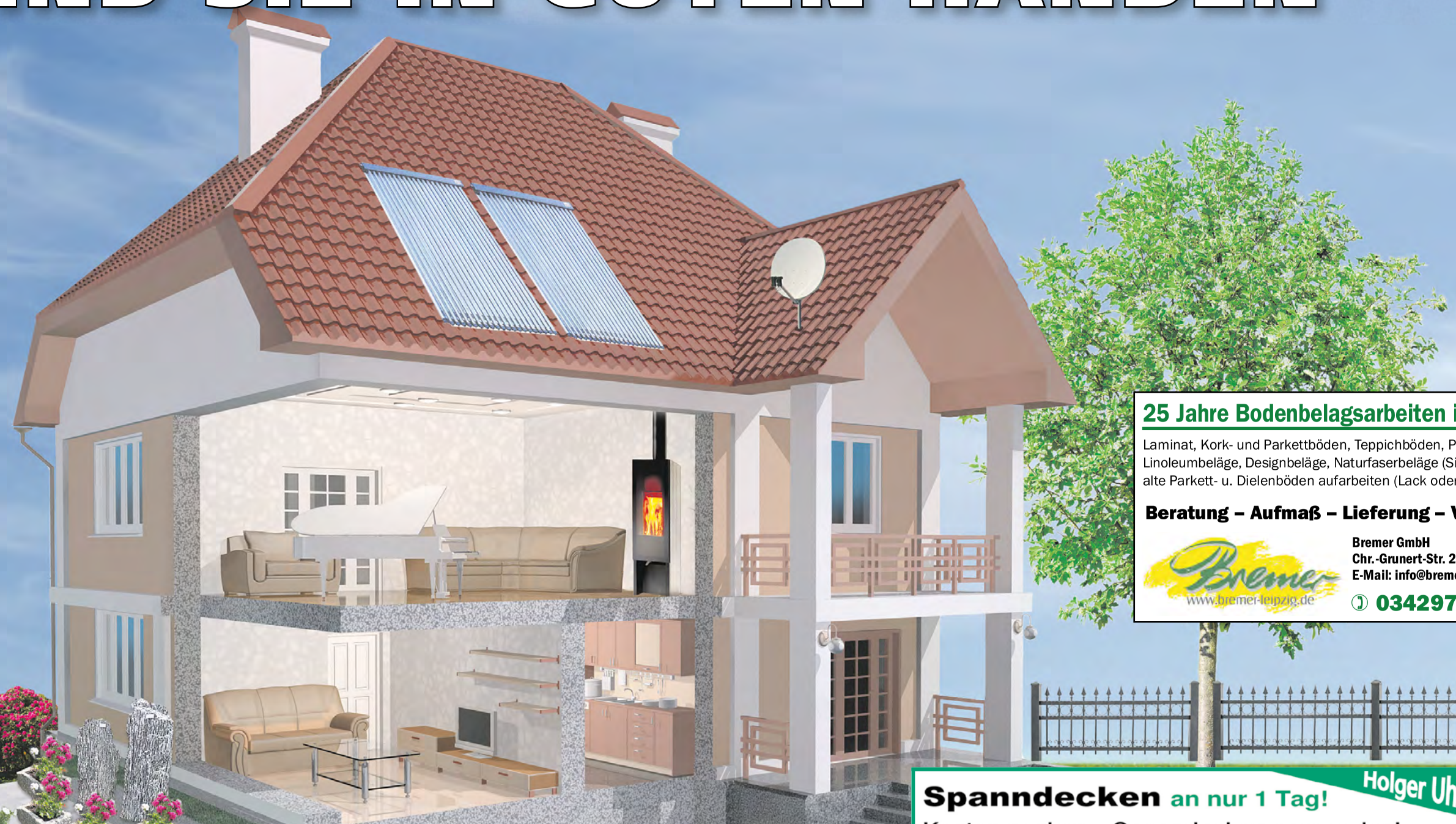
02.07.2022: Sommerferien
08.10.2022: Herbstferien
19.11.2022: Adventszeit
03.12.2022: Weihnachten

Melden Sie sich!
per Mail: info@leipziger-amtsblatt.de oder Telefon: 0341 - 21 81 1100

WIR WÜNSCHEN IHNEN ANGENEHME STUNDEN UND EINE SCHÖNE ZEIT!

KOMPETENZ GESTALTET LEBENSRÄUME

HIER SIND SIE IN GUTEN HÄNDEN



NASSE WÄNDE FEUCHTE KELLER?

Wir haben die Lösung gegen Feuchtigkeit!

www.nasse-wand-leipzig.de

Bauwerksabdichtung Friderici

LEIPZIG ☎ 03 41 - 6 51 79 07

25 Jahre Bodenbelagsarbeiten in Leipzig

Laminat, Kork- und Parkettböden, Teppichböden, PVC-, CV- und Linoleumbeläge, Designbeläge, Naturfaserbeläge (Sisal-Kokos-Jute) alte Parkett- u. Dielenböden aufarbeiten (Lack oder Öl)

Beratung – Aufmaß – Lieferung – Verlegung

Bremer
www.bremer-leipzig.de

Bremer GmbH
Chr.-Grunert-Str. 2, 04288 Leipzig
E-Mail: info@bremer-leipzig.de
✆ 034297/49237

WIR VERSTEHEN ENERGIE.®

PRÄG

STROM WÄRME

ENERGIE FÜR ZU HAUSE.
SERVICESTARK UND REGIONAL.

Profitieren Sie von unseren attraktiven Strom-Wärme Paketen – mit Erdgas oder Heizöl. Wir beraten Sie gerne unter **Tel. 034205 753-0.**

WWW.PRAEG.DE

Telefon 0341 986 5656

Verkaufen Sie keine Immobilie, bevor Sie mit uns gesprochen haben.

www.lbs-immo-leipzig.de

LBS
in Vertretung der LBS IMMOBILIEN GMBH

Immobilienpartner der Sparkasse Leipzig

Spanndecken an nur 1 Tag!

Holger Uhlrichs Rat!

Kosten senken – Spanndecken verwenden!
Holger Uhlrichs Garantieversprechen:

- Zimmer bleibt eingeräumt – garantiert!
- alte Decke kann dranbleiben – garantiert!
- kein Dreck oder Baustelle – garantiert!
- riesige Auswahl an Materialien (auch LED) – garantiert!
- kostenfreie Beratung vor Ort – garantiert!
- nie wieder streichen oder ärgern – garantiert!
- UV-beständig und nicht brennbar – garantiert!
- Kostenfreier Servicebesuch

Kommen Sie und überzeugen Sie sich

PORTAS-Fachbetrieb H. Uhlrich

Studio Böhlitz-Ehrenberg
Lützschenaer Str. 1
☎ **Tel. 0341/9 75 64 84**
Mo. 10–13 Uhr, Mi./Do. 15–18 Uhr

Fuchshain
Hauptstraße 50
☎ **Tel. 034297/4 15 70**
Mo.–Fr. 9–16 Uhr

jeden 1. Sa. im Monat von 9–12 Uhr und nach Vereinbarung

www.uhlrich.portas.de

PORTAS®
Europas Renovierer Nr. 1

STELLENMARKT / AUS- UND WEITERBILDUNG

MIMBERG
SPEDITION - BAUSTOFFE GmbH & Co. KG

Disponent (m/w/d)
für Baustellenlogistik
und Schüttguttransporte
Arbeitsort Taucha

- Vorkenntnisse im Straßen- und Tiefbau, Schüttguttransport, Baustellenlogistik wünschenswert
- selbstständiges und verantwortungsvolles Arbeiten
- Führerschein PKW sollte vorhanden sein
- Einen sicheren Arbeitsplatz in einem eingespielten Team
- gute und pünktliche Bezahlung, Sonderzahlungen
- PKW

Ihre Bewerbung bitte per Mail an:
nl.leipzig@mimberg-spedition.de • ☎ 034298/141990

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt für unsere ARAL-Tankstelle in Leipzig einen

Mitarbeiter für den Tankstellenshop / Verkäufer (m/w/d) in Teilzeit oder als Aushilfe

Ihre Aufgaben:
- Arbeit an einer modernen Scannerkasse
- Kundenorientierte Präsentation der Ware
- Zubereitung von Snacks im Bistrobereich
- Lager- und Reinigungsarbeiten
- Gewährleistung eines ansprechenden Erscheinungsbildes im Shop

Unsere Anforderungen:
- Zuverlässige und sorgfältige Arbeitsweise
- Freundliches, sicheres und serviceorientiertes Auftreten
- Bereitschaft zur Arbeit im Schichtbetrieb sowie an Sonn- und Feiertagen
- Ausgeprägter Teamgeist
- Abgeschlossene Ausbildung im Einzelhandel wünschenswert

Wenn Sie eine interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit in einem modernen Familienunternehmen suchen, senden Sie bitte Ihre Kurzbewerbung per E-Mail an Frau Böttcher: praeg-leipzig@freenet.de

Umschulung und Weiterbildung in Teilzeit

So lässt sich eine berufliche Weiterentwicklung an das eigene Leben anpassen

(djd). Jeder Beruf verändert sich im Laufe der Jahre. In keiner Branche ist es mehr möglich, während der Ausbildung alles Nötige zu erlernen und anschließend bis zur Rente jeden Tag den gleichen Ablauf abzuspulen. Regelmäßige Weiterbildungen sind notwendig, um mit den Entwicklungen der Branche Schritt halten zu können. Manchmal muss sogar ein kompletter Neuanfang her: Gesundheitliche Probleme, eine lange Auszeit, das Verschwinden bestimmter Berufsfelder oder eine veränderte Familiensituation können eine Umschulung notwendig machen. Viele Qualifizierungsmaßnahmen werden bis zu 100 Prozent vom Staat gefördert - etwa durch einen Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit oder des Jobcenters. Der Haken an der Sache für viele Interessierte: Es fehlt die Zeit. Die Lösung sind Umschulungen oder Weiterbildungen in Teilzeit.

Viele an einer Umschulung oder Weiterbildung Interessierte sind auf flexible, familienfreundliche Unterrichtszeiten angewiesen. Foto: djd/www.ibb.com/kerkezz - stock.adobe.com

Familienfreundliche Schulungszeiten

Die Betreuungszeiten von Schule und Kita lassen sich nur schlecht oder gar nicht mit dem Beruf unter einen Hut bringen – geschweige denn mit einer Umschulung oder Weiterbildung mit festen Unterrichtszeiten. Bildungsanbieter wie das Institut für Berufliche Bildung (IBB) haben die Notwendigkeit familienfreundlicher Schulungszeiten jedoch erkannt und ihr Angebot an die Bedürfnisse von Eltern angepasst. Der Unterricht findet dann statt, wenn die Kinder üblicherweise in Schule oder Kita gut aufgehoben sind. Mehr Informationen gibt es unter www.ibb.com und telefonisch unter 0800-7050000.

Vormittags- und Nachmittagsangebote

Von Arztpraxis-Management über Grafik-Software bis hin zu Wirtschaftsenglisch - das Themenspektrum der Teilzeitkurse ist vielfältig. Der tägliche Zeitaufwand halbiert sich im Vergleich zum Vollzeitkurs, im Gegenzug verdoppelt sich die Gesamtdauer der Schulung. Die Kursinhalte bleiben gleich. In manchen Fällen findet der Unterricht wahlweise vormittags oder nachmittags statt - ganz so, wie es zum eigenen Tagesplan passt. Bei Zustimmung des Kostenträgers kann man häufig sogar von zu Hause aus am virtuellen Unterricht teilnehmen.

Bei den Umschulungen wurde die Gesamtdauer für das Teilzeit-Angebot von den üblichen 24 Monaten auf 28 Monate gestreckt. Die Teilnehmer erlernen dieselben Inhalte wie Vollzeit-Umschüler, sodass sie mit demselben Wissensstand zur Abschlussprüfung vor der IHK antreten. Auch beim obligatorischen Praktikum wird Rücksicht auf die kürzere Verfügbarkeit der Teilnehmer genommen. Angeboten werden Teilzeit-Umschulungen etwa in den Bereichen Büromanagement, E-Commerce und Gesundheitswesen. Die Angebote des IBB sind zertifiziert und können daher durch einen Bildungsgutschein der Agentur für Arbeit gefördert werden.

REISEMARKT TIPPS FÜR IHREN URLAUB

Kühe auf der Alm und im Hintergrund die majestätischen Gipfel der Glocknergruppe: So idyllisch und paradiesisch kann Urlaub sein. Foto: djd/TVB Bruck Fusch/Madreiter

Aufregend, erfrischend und belebend

SalzburgerLand: Wasser als prägendes Element rund um Bruck und Fusch

(djd). Auch dieses Jahr werden viele Menschen ihren Urlaub voraussichtlich wieder im eigenen Land verbringen. Wer unberührte Natur und viel Platz fernab vom Massentourismus sucht, wird etwa im SalzburgerLand fündig. Die Ferienregion Nationalpark Hohe Tauern in Österreich lädt zu ausgedehnten Spaziergängen und Radtouren ein. Im wahrsten Sinne der Höhepunkt beim Besuch der Gegend ist der fast 3.800 Meter hohe Großglockner, der höchste Berg Österreichs. Eingebettet in diese prächtige Landschaft liegen die Dörfer Bruck und Fusch im SalzburgerLand. Türkisblaue Bergseen, tobende Wasserfälle, kristallklar sprudelnde Gebirgsbäche und Flüsse: Ein besonders prägendes Element der beiden Orte ist das Wasser, es begleitet Gäste auf Schritt und Tritt.

Belebende Wasseranwendungen nach Kneipp

Ein Anziehungspunkt vor allem für Familien ist beispielsweise der Wasserspielplatz mit Seilfähre und Kneippbecken am Naturerlebnisweg Käfertal. Der Weg befindet sich in einem der schönsten und imposantesten Täler der Alpen, auf über 1.100 Metern leben über 300 Käfersorten, fast 200 Großschmetterlingsarten und viele Wildtiere. An verschiedenen Stationen und auf Schautafeln werden den Besuchern die Besonderheiten des Tals nahegebracht. Aber nicht nur auf dem Wasserspielplatz sind die belebenden Wasseranwendungen nach Pfarrer Sebastian Kneipp gefragt - in der ganzen Region gibt es eine Vielzahl von Kneipp-Anlagen. Die Hauptanlage befindet sich im ehemaligen, auf knapp 1.200 Metern gelegenen Höhenkurort Bad Fusch. Quellen mit verschiedenen Indikationen speisen alte und neu errichtete Kneippbecken. Man streckt die Füße ins eiskalte Wasser, lässt sich die frische Bergluft um die Nase wehen, findet Entspannung und tankt neue Kraft. Eine Jausenstation verwöhnt Gäste mit hausgemachten, regionalen Speisen und kühlen Getränken.

Impressionen von der Kneipp-Anlage im ehemaligen Höhenkurort Bad Fusch. Foto: djd/TVB Bruck Fusch/MakeART Studio

Wandern und Almhütten

Die Ferienregion um Bruck und Fusch ist aber nicht nur wegen der Wassererlebnisse für Wanderer ein Eldorado. Während gemütliche Spazier- und Themenwege Familien anlocken, können ambitionierte Alpinisten ihre Kondition und Ausdauer auf den zahlreichen 3.000ern unter Beweis stellen. Alle Informationen gibt es unter www.bruck-fusch.at/de/sommer und unter Telefon 0043-65457295. Und was wäre das Wandern ohne richtige Almhütten? Nur halb so schön. Deshalb lohnt es sich, dort innezuhalten und sich auf die unberührte Natur, die Stille und das Bergpanorama zu konzentrieren. Mit etwas Glück kann man jetzt sogar das Pfeifen eines neugierigen Murmeltieres vernehmen.

STEUERN?
WIR MACHEN DAS.
50 Jahre VLH

Hier geht´s zum Jubiläumsgewinnspiel:

Unsere Beratungsstellen in Ihrer Nähe:

04103 Leipzig, Johannisplatz 21	☎ 0341 / 56127851
04105 Leipzig, Pfaffendorfer Straße 20	☎ 0341 / 9839957
04178 Leipzig, Am Markt 10	☎ 0341 / 22390588
04207 Leipzig, Zschochersche Allee 68	☎ 0341 / 9403330
04229 Leipzig, Schnorrstraße 14	☎ 0341 / 4222523
04229 Leipzig, Zschochersche Straße 79b	☎ 0341 / 4773070
04275 Leipzig, Arndtstraße 70	☎ 0341 / 4626757
04275 Leipzig, Kurt-Eisner Straße 33	☎ 0341 / 3026000
04279 Leipzig, Bornaische Straße 221	☎ 0341 / 22305037
04347 Leipzig, Taubestraße 15	☎ 0341 / 3014551
04357 Leipzig, Mockauer Straße 12	☎ 0341 / 60051530

Wir suchen haupt- und nebenberufliche **Beratungsstellenleiter**
Bewerbungen bitte schriftlich an:

Meike Bachstein
Zschochersche Allee 68, 04207 Leipzig,
Tel. 0341/9403330

oder **Katharina Fünfstück**
Am Markt 10, 04178 Leipzig,
Tel. 0341/2239058 8

oder **Holger Hoffmann**
Pfaffendorfer Straße 20, 04105 Leipzig,
Tel. 0341/9839957

Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.
LOHNSTEUERHILFEVEREIN

www.50jahrevlh.de Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

STEUERN SPAREN

Elektroauto: Steuerfrei aufladen und 10 Jahre keine Kfz-Steuer zahlen

Wer sich ein reines Elektrofahrzeug zulegt, wird zehn Jahre von der Kraftfahrzeugsteuer befreit. Das gilt für Modelle, die in der Zeit vom 18.05.2011 bis zum 31.12.2020 erstmals zugelassen wurden bzw. werden. Die zehnjährige Kfz-Steuerbefreiung gilt auch für Fahrzeuge, die zwischen dem 18.05.2016 und 31. Dezember 2025 verkehrsrechtlich genehmigt zu reinen Elektro-Autos umgerüstet wurden bzw. werden. Die Steuerbefreiung wird längstens bis zum 31. Dezember 2030 gewährt. Und noch ein Vorteil: Seit 2017 können Arbeitnehmer ihr Elektrofahrzeug beim Arbeitgeber aufladen, ohne dafür Steuern zahlen zu müssen. Die Voraussetzung dafür ist, dass der Chef kostenfreien Strom zur Verfügung stellt, und zwar zusätzlich zum Arbeitslohn. Außerdem muss es sich bei den betreffenden Autos um reine Elektro- oder Plug-in-Hybrid-Fahrzeuge handeln. Auch Arbeitnehmer mit Elektrofahrrad können unter Umständen profitieren. Anders als bei anderen Arbeitgeber-Vergünstigungen – etwa Essens- oder Tankgutscheinen – wird das Aufladen von Elektroautos oder -fahrrädern an ortsfesten betriebseigenen Einrichtungen in der Regel nicht als geldwerter Vorteil versteuert. Auch in puncto Ladevorrichtung können Arbeitgeber ihre Angestellten unterstützen: Stellt der Chef die Technik zum Aufladen eines Elektrofahrzeugs für zu Hause unentgeltlich bzw. verbilligt zur Verfügung (gleichzusetzen mit Verleihen), fallen dafür keine Steuern für den Arbeitnehmer an.
Die Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V. (VLH): Wir sind Deutschlands größter Lohnsteuerhilfeverein und beraten Mitglieder im Rahmen des § 4 Nr. 11 StBerG.

Hybrid E-Scooter als echte Multitalente und neue Alternative zum E-Bike

(djd). Auf Straßen und Wegen sieht man immer mehr E-Scooter. Die beliebten Scooter werden vor allem gerne für die Wege zur Arbeit oder als Zubringer zu Bus und Bahn genutzt. Inzwischen gibt es besonders komfortable Modelle, die die Einsatzmöglichkeiten deutlich erhöhen. Der neue Steereon C30 etwa ist ein zusammenfaltbarer E-Scooter mit Sitz, der bis zu 32 km/h schnell fahren kann. Die großen Räder mit 18 und 14 Zoll und der niedrige Einstieg erlauben ein besonders stabiles und einfaches Fahrverhalten. Damit lässt sich der Scooter sicherer als ein E-Bike fahren - das Treten allerdings spart man sich. Mit einem optionalen Range-Extender hat er eine Reichweite bis zu 80 Kilometern. Das macht das Fahrzeug auch für Ausflugsfahrten interessant. Infos gibt es unter www.steereon.com.

HILFE IM TRAUERFALL

Junge Menschen trauern anders

Mit Trauerschmuck die Erinnerung an Verstorbenen lebendig halten

(djd). Warum musstest du so früh gehen? Eine Frage, die sich viele verzweifelte Angehörige und Freunde stellen, wenn ein junger Mensch stirbt. Das geschieht oft unerwartet, beispielsweise durch einen Unfall oder eine schwere Erkrankung, und fühlt sich anders an als beim Tod älterer Personen, etwa der Großeltern. Werden junge Menschen mitten aus dem Leben gerissen, müssen auch Gleichaltrige damit fertig werden. Experten wie Theologen, die mit Kindern und Jugendlichen in Schulen arbeiten, wissen: Sie können laut, intensiv, impulsiv und verstörend trauern – möchten Grenzen ausloten, dann aber wieder so tun, als wäre nichts gewesen.
Im Umgang mit jungen Menschen, die Kummer vielfach noch nicht gewohnt sind, ist Fingerspitzengefühl notwendig. Dazu gehört auch das Angebot von alternativen Formen des Abschieds und zur Verarbeitung der Trauer. Bei Jüngeren kann noch mehr als bei Älteren das Bedürfnis bestehen, eine Verbindung zu halten und sich lange im Leben an den geliebten Menschen zu erinnern. Eva Deppe vom Familienunternehmen Nano Solutions kennt sich mit einer besonderen Art der Trauer-Bewältigung aus: Ihr Unternehmen stellt in Nettetal am Niederrhein Trauerschmuck her.
In den Schmuckstücken aus Edelstahl, teils mit Gold- und Silberakzenten, verbirgt sich eine unsichtbare Kammer. Darin können Haare, Blüten oder Asche des Verstorbenen eingeschlossen werden. Mehr Informationen gibt es unter www.nanogermany.de. Sehr persönliche Erinnerungen lassen sich auch auf einem kleinen Schmuckstück am Arm oder Hals tragen. Darauf ist der Fingerabdruck des Verstorbenen zu sehen, aufgetragen mit einem Laser. „Es kann Trost spenden und Halt geben, dieses ‚Markenzeichen' des geliebten Menschen immer bei sich zu haben", sagt Eva Deppe. Die Fingerabdrücke werden für die Gravur mit einem Spezialverfahren abgenommen und als Daten digital oder mit der Post übermittelt. Die Traueranzeigen, die Hinterbliebene eines jung Verstorbenen an Freunde und Verwandte schicken, können ebenfalls individuell gestaltet werden – und statt eines Kreuzes oder betender Hände andere Motive zeigen. Das können Fotos oder stimmungsvolle Bilder von Pusteblumen, Vögeln oder zarten Federn sein, die zum Charakter der verstorbenen Person passen.

Sie haben das **Leipziger Amtsblatt** nicht bekommen?

Telefon: 0341 / 2181-5425

BESTATTUNGSHAUS „EWIG"
Inh. D. Seewald
04347 Leipzig
Bautzner Str. 18
04155 Leipzig
Wiederitzscher Str. 12
TAG & NACHT
2 41 13 02

PESCHEL NATURSTEIN
Inh. Florian Peschel - Steinmetz- und Bildhauermeister
Hauptstraße 46 • 04420 Quesitz
Termine: Tel. 01 74 / 3 23 59 02 • 03 42 05 / 5 87 91
Grabmale • Treppenanlagen • Bodenbeläge
Fensterbänke • Arbeitsplatten aus Naturstein
Sanierung • Bildhauerarbeiten und vieles mehr
NL 04435 Dölzig, Frankenheimer Str. 33, Tel. 03 42 05 / 41 81 75, Mi.+Fr. 10–18 Uhr
NL 04179 Leipzig, Georg-Schwarz-Str. 89, Tel. 03 41 / 4 42 49 51, Di. 12–18 Uhr
NL 04420 Markranstädt, Lützner Str. 63, Tel. 03 42 05 / 8 77 10, Mo.+Do. 10–18 Uhr
E-Mail: Peschel-Naturstein@t-online.de

HIER BEKOMME ICH HILFE!

■ **Notrufe:**
Feuerwehr- und Rettungsleitstelle ✆ 112
Polizei ✆ 110
Krankentransport der Stadt Leipzig ✆ 19222
■ **Ärztlicher Bereitschaftsdienst** ✆ **116 117**
Montag, Dienstag, Donnerstag 19:00 — 07:00 Uhr
Mittwoch, Freitag 14:00 — 07:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage, Brückentage 07:00 — 07:00 Uhr
Vermittlung dringender Hausbesuche über ✆ **116117**
Info zu geöffneten Bereitschaftspraxen und fachärztlichen Bereitschaftsdiensten (Chirurgie, Augen, HNO) zusätzlich über Internetveröffentlichung **www.kvs-sachsen.de**
■ **Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst**
Bereitschaftspraxis am Universitätsklinikum Leipzig, Liebigstraße 22, Haus 7/7.1, 04103 Leipzig
Montag, Dienstag, Donnerstag 19:00 – 22:00 Uhr
Mittwoch, Freitag 14:00 – 22:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage, Brückentage 09:00 – 22:00 Uhr
Bereitschaftspraxis am Klinikum St. Georg, Delitzscher Straße 141, Haus 12, 04129 Leipzig
Mittwoch, Freitag 14:00 – 19:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage, Brückentage 09:00 – 19:00 Uhr
Bereitschaftspraxis am Diakonissenkrankenhaus, Georg-Schwarz-Str. 49, 04177 Leipzig
Mittwoch, Freitag 14:00 – 19:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage, Brückentage 09:00 – 19:00 Uhr
■ **Kinderärztlicher Bereitschaftsdienst**
Kindernotfallzentrum, Riebeckstraße 65, 04317 Leipzig, ✆ **0341 2132202**
Montag, Dienstag, Donnerstag 19.00 – 22.00 Uhr
Mittwoch, Freitag 14.00 – 22.00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertag, Brückentag 08.00 – 22.00 Uhr
Bereitschaftspraxis am Klinikum St. Georg, Delitzscher Straße 141, Haus 20, 04129 Leipzig
Mittwoch, Freitag 14:00 — 19:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage, Brückentage 09:00 — 19:00 Uhr
■ **Allgemein-Chirurgischer Bereitschaftsdienst**
Thonbergklinik-Notfallzentrum, Riebeckstr. 65, 04317 Leipzig, ✆ **0341 963670**
Montag, Dienstag, Donnerstag 19:00 — 24:00 Uhr
Mittwoch, Freitag 14:00 — 24:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage, Brückentage 08:00 — 24:00 Uhr
■ **Augenärztlicher Bereitschaftsdienst**
Bereitschaftspraxis am Universitätsklinikum Leipzig, Liebigstraße 12, Haus 1, 04103 Leipzig
Montag, Dienstag, Donnerstag 19:00 – 22:00 Uhr
Mittwoch, Freitag 14:00 – 22:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage, Brückentage 09:00 – 22:00 Uhr
Informationen zur diensthabenden Praxis über ✆ **116117** oder über das Internet **www.kvsachsen.de** (Aktuelle Bereitschaftsdienste/ Bereitschaftsdienste im Direktionsbezirk Leipzig)
■ **HNO-Bereitschaftsdienst**
Bereitschaftspraxis am Universitätsklinikum Leipzig, Liebigstraße 12, Haus 1, 04103 Leipzig
Montag, Dienstag, Donnerstag 19:00 – 22:00 Uhr
Mittwoch, Freitag 14:00 – 22:00 Uhr
Samstag, Sonntag, Feiertage, Brückentage 09:00 – 22:00 Uhr
Informationen zur diensthabenden Praxis über ✆ **116117**
■ **Erreichbarkeit geöffneter Praxen**
Informationen über Praxen und deren Öffnungszeiten erhalten Sie über das Internet unter **www.kvs-sachsen.de** (Suche nach Ärzten und Psychotherapeuten).
■ **Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst:**
Abruf der diensthabenden Praxen unter www.zahnaerzte-in-sachsen.de oder ✆ **116 117**
■ **Notdienst an den Uni-Kliniken:** Tag und Nacht:
Zentrale Notfallaufnahme im Operativen Zentrum, Liebigstr. 20 (Anfahrt über Paul-List-Straße bzw. P.-Rosenthal-Straße), ✆ 0341 / 9717800
UMBAU DER ZENTRALEN NOTFALLAUFNAHME, Neuer Eingang zur Zentrale Notfallaufnahme ab 24.05.2018 über den Haupteingang in Haus 4, Liebigstraße 20, Parkmöglichkeit im Parkhaus Brüderstraße
- Notfallaufnahme für Kinder und Jugendliche im Zentrum für Frauen- und Kindermedizin, Liebigstraße 20 a, ✆ 0341 / 97 26 242
- Frauenklinik, Liebigstraße 20 a, ✆ 0341/97 26 344

■ **Notdienst Klinikum St. Georg:**
- 24-Stunden-Bereitschaftsdienste: werktags, an Wochenenden und Feiertagen
- Kinderchirurgische Notfallambulanz (24 Stunden) ✆ 0341/909-3404
- Standort Eutritzsch: Zentrale interdisziplinäre Notfallaufnahme einschließlich Brustschmerzambulanz (Chest Pain Unit) und Akutdialysen, 04129 Leipzig, Delitzscher Straße 141, Haus 20, ✆ 0341/909-3404

■ **Notdienst am Herzzentrum Leipzig:**
Brustschmerz-Ambulanz / Chest Pain Unit
24h an 7 Tagen / Woche *Keine Anmeldung erforderlich!*
Strümpellstraße 39, ✆ 0341/865-252222
■ **Apotheken Notdienste:**
Leipzig Stadt u. Land: werktags u. samstags 18–8 Uhr des Folgetages, sonntags und feiertags 8–8 Uhr des Folgetages.
Inf. über dienstbereite Apotheken über Telefon 19292
Dienstbereite Apotheken:
21.05.2022
• Pasteur-Apotheke, Zweinaundorfer Straße 5, 04318 Leipzig
• Waldstraßen-Apotheke, Waldstraße 43, 04105 Leipzig
• Apotheke an der Elster, Zschochersche Str. 46, 04229 Leipzig
• Wiesen-Apotheke, Tauchaer Straße 260, 04349 Leipzig
22.05.2022
• Hegel-Apotheke, Eisenbahnstraße 33, 04315 Leipzig
• Kronen-Apotheke, Wiederitzscher Straße 32, 04155 Leipzig
• Brunnen-Apotheke, Bornaische Straße 18, 04277 Leipzig
26.05.2022
• Europa Apotheke Volkmarsdorf, ornberger Straße 10, 04315 Leipzig
• Taurus-Apotheke, Hohe Straße 30, 04107 Leipzig
• Humanitas-Apotheke, Coppistraße 42, 04157 Leipzig
• Galenus-Apotheke, Zschochersche Straße 16, 04229 Leipzig
28.05.2022
• Delphin-Apotheke, Lützowstraße 44, 04157 Leipzig
• Schwanen-Apotheke, Riebeckstraße 65, 04317 Leipzig
• alpha-Apotheke, Nonnenstraße 44, 04229 Leipzig
• Apotheke im Löwen-Center, Miltitzer Straße 13, 04178 Leipzig
29.05.2022
• Löwen-Apotheke, Brühl 52 / Ecke Nikolaistraße, 04109 Leipzig
• Saxonia-Apotheke, Karl-Liebknecht-Straße 167, 04277 Leipzig
• Apotheke im Paunsdorf Center, Paunsdorfer Allee 1, 04329 Leipzig
• Bären-Apotheke, Selliner Straße 13 - 15, 04207 Leipzig
Apotheken-Notdienst im Internet unter: https://www.apotheken-umschau.de/Apotheken-Notdienst
■ **Kinderschutz-Zentrum Leipzig:**
Psycholog. Beratungsst., Erziehungs-, Krisen- und Familienberatung, ✆ 9602837, Montag, Dienstag, Donnerstag 8–19, Mittwoch 8–17, Freitag 8–13 Uhr
■ **Kindernotdienst**
Rund um die Uhr, Tel.: ✆ 0341 42031410, E-Mail: knd@leipzig.de
Schönauer Straße 230, 04207 Leipzig
■ **Jugendnotdienst**
Rund um die Uhr, Tel.: ✆ 0341 4112130, E-Mail: jnd@leipzig.de
Ringstraße 4, 04209 Leipzig
■ **AIDS-Hilfe Leipzig e. V.:**
Ossietzkystr. 18, 04347 Leipzig, ✆ 23 23 126,
info@leipzig.aidshilfe.de, www.leipzig.aidshilfe.de
■ **Frauen- und Kinderschutzhaus:**
rund um die Uhr erreichbar, ✆ 2324277
■ **Mädchenwohngruppe:**
für Mädchen zw. 12 und 18 Jahren, auch Inobhutnahme von Mädchen in akuter Notlage möglich ✆ 5503221
■ **Notruf für Frauen:**
Karl-Liebknecht-Straße 59, 04275 Leipzig, ✆ 3911199
■ **Frauen*-Beratungsstelle LEBENSZEITEN**
niedrigschwellige Beratung für Frauen, auch in Krisensituationen Melscher Str. 1, 04299 Leipzig, ✆ 0341/25659985, www.lebenszeiten.org Die. 14-16 Uhr, Mi. 14-18 Uhr, Do. 10-12 Uhr, Fr. 10-12 Uhr
■ **Elterntelefon (kostenlos / anonym):** ✆ 08 00 11 10 550, Montag–Freitag 9–11 Uhr, Dienstag und Donnerstag 17–19 Uhr
■ **1. Autonomes Frauenhaus Leipzig:**
rund um die Uhr erreichbar, ✆ 4798179
■ **Selbsthilfegruppe Narcotics Anonymous:**
Sonntag 15:30 - 17:00 Uhr: Kerzenscheinmeeting Nachbarschaftszentrum in der Odermann-Passage; Lindenauer Markt 13, 04177 Leipzig, Sachsenim Innenhof
Mittwoch 19:00 - 20:30 Uhr: Unser FundamentFeG im Ring-Cafe; Roßplatz 8-9 (Hintereingang unter der Durchfahrt), 04103 Leipzig, Sachsen
Donnerstag *(Meeting ab dem 7. April wieder face-to-face)* **19:00 - 20:30 Uhr:** NA-Meeting Stadtteilbüro; Karl-Heine-Straße 54, 04229 Leipzig, Sachsen
Samstag 18:15 - 19:45 Uhr: NA Meeting Begegnungsraum ‚wilde11'; Selliner Straße 11, 04207 Leipzig, Sachsen
■ **Wohnhaus für alkoholabhängige Männer:**
Haus Alt-Schönefeld, Theklaer Straße 11, 04347 Leipzig, ✆ 2341919
■ **Alternative III:** Braunstraße 28A, 04347 Leipzig,
Telefon 03413087 9740, E-Mail: zfdalternative3@sanktgeorg.de
■ **Anonyme Alkoholiker Leipzig:**
✆ 0157/73 97 30 12 o. ✆ 0345/1 92 95, Mo., 17–19 Uhr, Pr.-Eugen-Str. 21; Mo., 18–19 Uhr, Bahnhofsmission HBF-Westseite; Di.18.30–20.30 Uhr, Konradstr. 60a; Mi., 18-19.30 Uhr, Breisgaustr. 53; Do. 18–20 Uhr, K.-Eisner-Str. 22; Fr.18–20 Uhr, Teekeller Nordkirche; Sa.,18–20 Uhr, Oase Karlsruherstr. 29; So. 10–11.30 Uhr, Möckernsche Str. 3; Englischsprachige AA: ✆ 030/7 87 51 88: Di., 19.15 Uhr bis 20.15 Uhr in der Bahnhofsmission des Hauptbahnhofs (Westseite); Sa., 11–12 Uhr, Möckernsche Str. 3
■ **Telefonseelsorge (kostenlos):**
✆ 0800/ 111- 0111 u. - 0222
■ **Notschlafstelle für wohnungslose Männer:**
Torgauer Straße 290, 04347 Leipzig, Montag bis Freitag: 16.00 Uhr bis 8.00 Uhr geöffnet, Samstag, Sonntag, Feiertag: ganztägig geöffnet, Telefon 0152 22 98 93 26, E-Mail: notunterbringung@leipzig.de
■ **Leipziger Strafverteidiger e.V.:** ✆ 0172/3641041, Montag–Freitag 18–8 Uhr und Freitag 12 bis Montag 8 Uhr
■ **Psychosoziales Beratungstelefon:** an Wochenenden und Feiertagen in der Zeit von 08:00 bis 18:00 Uhr, ✆ 0341 99990000
■ **Beratungsangebot für Menschen mit Behinderungen**
✆ 0341 123-6744 Montag, Mittwoch, Donnerstag 9-12 Uhr, Dienstag 13-18 Uhr, E-Mail: referatbeauftragte@leipzig.de
■ **Weißer Ring** (Beratung und Hilfe für Kriminalitätsopfer),
✆ 0151 / 55164850, E-Mail: weisserring.leipzig@gmail.com
■ **Obdachlosen-Notquartier:**
Heilsarmee „Die Brücke", ✆ 2518880 oder 2 51 23 33,
Anmeldung durchgehend möglich.
■ **Leipziger Bündnis gegen Depression**
Infotelefon über Leipziger Beratungs- und Hilfsangebote zum Thema Depression dienstags 16:00 – 17:00 Uhr, ✆ 0341 566 866 00, www.buendnis-depression-leipzig.de
■ **www.tiernothilfe-leipzig.de** ✆ 0172/1 36 20 20
■ **Amtstierärztlicher Bereitschaftsdienst:**
Der Amtstierärztliche Bereitschaftsdienst mit dazugehörigen öffentlich-rechtlichen Tierfahrdienst ist über die Integrierte Rettungsleitstelle Leipzig (0341/55004-4000) zu erreichen.

■ Bekanntmachung der Stadtreinigung

Standorte Schadstoffmobil zur Schadstoffannahme aus Haushalten

Montag, 23.05.	**Seehausen, Göbschelwitz, Hohenheida, Gottscheina, Plaußig-Portitz**
08:30 - 09:15 Uhr	Seehausener Allee (Feuerwehr)
09:30 - 10:15 Uhr	Gutsweg (Feuerwehr)
10:30 - 11:15 Uhr	Am Anger (Nähe Nr. 58)
12:15 - 13:00 Uhr	Am Ring (Glascontainer)
13:15 - 14:00 Uhr	Plaußiger Dorfstraße (Nähe Kirche)
Dienstag, 24.05.	**Thekla, Plaußig-Portitz**
08:30 - 09:15 Uhr	Rostocker Straße / Schneeberger Straße
09:30 - 10:15 Uhr	Seelestraße (Parkplatz Gartenverein, Altglascontainer)
10:30 - 11:15 Uhr	Klosterneuburger Weg/Kremser Weg
12:15 - 13:00 Uhr	Am langen Teiche
13:15 - 14:00 Uhr	Sosaer Straße/Freiberger Straße
Mittwoch, 23.05.	**Holzhausen, Althen-Kleinpösna, Engelsdorf (Sommerfeld)**
08:30 - 09:15 Uhr	Breiteweg/Baalsdorfer Straße (Freifläche)
09:30 - 10:15 Uhr	Kleinpösna, Dorfstraße/An der Weide
10:30 - 11:15 Uhr	Hirschfeld, Hersvelder Straße/Am Ochsenwinkel
12:15 - 13:00 Uhr	Althen, Friedrich-List-Str. (Nähe Nr. 11)
13:15 - 14:00 Uhr	Arnoldplatz (an der Kirche)
Montag, 30.05.	**Holzhausen, Mölkau, Paunsdorf**
11:30 - 12:15 Uhr	Stötteritzer Landstraße/Grenzstraße
12:30 - 13:15 Uhr	Osthöhe/Zweinaundorfer Straße
14:15 - 15:00 Uhr	Geithainer Straße 13 / Wertstoffhof
15:15 - 16:00 Uhr	Döllingstraße 29 a (Wertstoffhof)
16:15 - 17:00 Uhr	Schwindstraße/Defreggerweg
Dienstag, 31.05.	**Baalsdorf, Engelsdorf, Heiterblick, Paunsdorf**
11:30 - 12:15 Uhr	Brandiser Straße (Nähe Nr. 65, Feuerwehr)
12:30 - 13:15 Uhr	Schulweg/Adolf-Damaschke-Straße (Wertstoffhof)
14:15 - 15:00 Uhr	Ernst-Guhr-Straße/Hans-Weigel-Straße
15:15 - 16:00 Uhr	Falterstraße (Kreuzungsdreieck Höhe Nr. 21)/ Hummelstraße
16:15 - 17:00 Uhr	Wiesenstraße/Heiterblickallee
Mittwoch, 01.06.	**Probstheida, Holzhausen, Liebertwolkwitz**
11:30 - 12:15 Uhr	Augustinerstraße 8 (Wertstoffhof)
12:30 - 13:15 Uhr	Seidelstraße
14:15 - 15:00 Uhr	Eisenschmidtplatz (Umformstation)
15:15 - 16:00 Uhr	Roßmarkt (vor dem Bauhof)
16:15 - 17:00 Uhr	Störmthaler Straße/August-Scheibe-Straße
Donnerstag, 02.06.	**Möckern, Gohlis-Süd, -Mitte, -Nord**
11:30 - 12:15 Uhr	Yorckstraße/Dantestraße
12:30 - 13:15 Uhr	Breitenfelder Straße/Ludwig-Beck-Straße
14:15 - 15:00 Uhr	Landsberger Straße/Hans-Oster-Straße
15:15 - 16:00 Uhr	Max-Liebermann-Straße 97 (Wertstoffhof)
16:15 - 17:00 Uhr	Franz-Mehring-Straße/ Hannoversche Straße

Da sich kurzfristig Änderungen ergeben können, informieren Sie sich bitte im Internet unter www.stadtreinigung-leipzig.de oder beim ServiceTeam unter Tel. 6 57 11 11, E-Mail: service-team@srleipzig.de. ■

Stationäre Schadstoffsammelstelle

Die **stationäre Schadstoffsammelstelle in der Lößniger Straße 7** hat folgende Öffnungszeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 10.00-18.00 Uhr, Do. 10.00-19.00 Uhr sowie Sa. 08.30-14.00 Uhr. Nur in dieser Zeit können Schadstoffe abgegeben werden. ■

Stromabschaltung am 29.05.2022: Wertstoffhof Max-Liebermann-Straße öffnet später und ALL GmbH nicht erreichbar

Der Wertstoffhof in der Max-Liebermann-Straße 97 öffnet am Dienstag, dem 24. Mai 2022, erst um 12 Uhr. Wegen notwendigen Umbaumaßnahmen muss hier von 8 bis 12 Uhr der Strom ausgeschaltet werden. Aus diesem Grund können die Abfallpressen nicht in Betrieb gehen. Von der Stromabschaltung betroffen ist auch die Verwaltung der Abfall-Logistik Leipzig GmbH (ALL), die ihren Sitz ebenfalls auf dem Grundstück hat. Die ALL ist deshalb am 24. Mai in der Zeit von 8 bis 10 Uhr weder telefonisch noch per E-Mail erreichbar.

Spätere Entleerung der Abfallbehälter aufgrund von Christi Himmelfahrt

Durch Christi Himmelfahrt verschieben sich die Leerungen der Abfallbehälter auf den nächsten Tag:

Donnerstag	26.05.	**verlegt auf**	Freitag	27.05.
Freitag	27.05.	**verlegt auf**	Samstag	28.05.

Diese Verschiebungsregelung übernimmt auch die Abfall-Logistik Leipzig GmbH als Entsorger der Blauen Tonnen und Gelben Tonnen/Säcke. Rückfragen rund um die Abfallentsorgung beantwortet das ServiceTeam des Eigenbetriebs Stadtreinigung Leipzig telefonisch unter 0341 6571-111 oder per E-Mail an serviceteam@srleipzig.de. ■

Wohnmobile /-wagen

Kaufe Wohnmobile & Wohnwagen
03944-36160, Fa. www.wm-aw.de

Achtung Campingplatzauflösung! Mehrere Wohnwagen im guten Zustand preisgünstig abzugeben. Termin unter 0152 - 33 96 35 13.

Bücher

+++ BÜCHER wegwerfen? Nein bitte nicht! Wir nehmen jedes Buch kostenlos an. Nun auch Postkarten, CDs, DVDs, alte Fotos, Grafiken +++ Antiquariat Central W33 Georg Schwarz Str. 12 / Mo-Frei 12-18 / Leipzig - 24842370

Ankauf PKW

PKW-Ankauf, Tel. 4 41 06 61
Schaller Automobile, Plautstr. 17

■ Impressum

Herausgeber: Stadt Leipzig, Der Oberbürgermeister
Referat Kommunikation, Neues Rathaus,
Martin-Luther-Ring 4-6, 04109 Leipzig
Verantwortlich: Matthias Hasberg
Redaktion: Undine Belger, Christine Wündisch, Dr. Sebastian Fink
Telefon: 0341/1 23 20 52, Fax: 1 23 20 56
Internet: www.leipzig.de/amtsblatt, **E-Mail:** amtsblatt@leipzig.de
Verlag: Im Auftrag der WVD Dialog Marketing GmbH:
Leipzig Media GmbH, Peterssteinweg 19, 04107 Leipzig
Geschäftsführer: Björn Steigert, Thomas Jochemko
Telefon: 0341/2181-2725, Telefax: 0341/2181-2695
E-Mail: info@leipziger-amtsblatt.de
Vertrieb: MPV Medien- und Prospektvertrieb GmbH,
Druckereistraße 1, 04159 Leipzig, Telefon: 0341 / 2181-5425,
E-Mail: zustellreklamation@leipzig-media.de
Satz: PrintPeople.de, Leipzig
Druck: MZ Druckerei GmbH, Fiete-Schulze-Straße 3, 06116 Halle (Saale)
Das LEIPZIGER Amtsblatt erscheint vierzehntäglich in einer Auflage von 240 350 Exemplaren.
Der Abopreis beträgt im Jahr innerhalb von Deutschland Euro 94,- zzgl. MwSt.

ANZEIGE

Foto: Rodenstock

SIE WOLLEN BIS ZU 250.000 x SCHÄRFER SEHEN? FRAGEN SIE AUGENOPTIK FINDEISEN.

Naunhof, Großpösna und Leipzig entdecken einzigartige Gleitsichtgläser, die Ihre Augen bei täglich bis zu 250.000 Bewegungen unterstützen.

Ihre Augen leisten Enormes: Bis zu 250.000 Mal bewegen sie sich täglich und fangen unwiederbringliche Momente ein.

Bei Augenoptik Findeisen in Naunhof, Großpösna und Leipzig bekommen Sie jetzt eine Brille, die Sie in jedem einzelnen Augenblick schärfstes Sehen erleben lässt: mit biometrischen Gleitsichtgläsern.

Augenoptik Findeisen, kompetenter Rodenstock Partner für biometrische Augenvermessung, erklärt, was diese Gläser so besonders macht: „In der Regel werden Gleitsichtgläser nach einem Standard-Augenmodell gefertigt, das nur zu 2 % aller Augen passt. Wir haben den Anspruch, Gleitsichtgläser zu bieten, die allen Augen bestmöglich entsprechen – und so schärfstes Sehen ermöglichen!"

Ein allumfassendes biometrisches Augenmodell

Mit dem DNEye® Scanner von Rodenstock werden von jedem Auge tausende Datenpunkte erfasst. Sie fließen direkt in die Brillenglasproduktion ein – das ist in der Optikbranche einzigartig. Ralph S. ist von seiner neuen Brille absolut begeistert: „Mit meiner biometrischen Gleitsichtbrille sehe ich schärfer als je zuvor, wohin ich auch schaue – das hat mein Leben verändert! Jeder sollte das ausprobieren!" Augenoptik Findeisen fasst zusammen: „Jeder von uns hat ein einzigartiges Augenprofil. Da braucht es Gleitsichtgläser, die bei jedem Blick, in allen Entfernungen und bei allen Lichtbedingungen unterstützen: biometrische! Wer die einzigartigen Vorteile selber erleben will, ist bei uns herzlich willkommen."

Augenoptik Findeisen

AUSGEZEICHNET VON RODENSTOCK 2021

BIOMETRISCHER GLEITSICHT-EXPERTE*

Hier ist Ihr gutes Sehen in ausgezeichneten Händen. Denn wir von Augenoptik Findeisen wurden von Rodenstock als biometrischer Gleitsicht-Experte augezeichnet. Das bedeutet für Sie: technische Ausstattung und Experten-Know-how auf höchstem Niveau.

AUGEN KOMPETENZ ZENTRUM 2022®

*siehe www.rodenstock.de/gleitsichtexperte

JETZT GUTSCHEIN EINLÖSEN BIS 30.06.2022!

GUTSCHEIN

BIOMETRISCHE GLEITSICHTGLÄSER VON RODENSTOCK 14 TAGE TESTEN

Entdecken Sie das schärfste Sehen aller Zeiten und tragen Sie Ihre biometrischen Gleitsichtgläser von Rodenstock 14 Tage zur Probe – kostenlos und unverbindlich. Nach dem 14-tägigen Test entscheiden Sie, ob Sie die Gläser zurückgeben oder weiterhin die Vorteile von biometrischen Gleitsichtgläsern erleben möchten.

Bahnhofstr. 16 . 04683 Naunhof . Tel. 03 42 93 - 30 900
Delitzscher Landstr. 71 . 04158 Leipzig . Tel. 03 41 - 52 11 940
Pösna Park . 04463 Großpösna . Tel. 03 42 97 - 12 450

Nähere Informationen in Ihrem Geschäft oder unter www.augenoptik-findeisen.de. Einlösbar beim Kauf von Rodenstock Marken-Gleitsichtgläsern. Nicht mit anderen Rabatten und Gutscheinen kombinierbar. Gültig bis 30.06.2022

Augenoptik Findeisen

www.augenoptik-findeisen.de